

PALACKÝ-UNIVERSITÄT IN OLOMOUC
PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT
Lehrstuhl für deutsche Sprache

Diplomarbeit

Mgr. Jana Burešová

Komposita in der österreichischen Presse von heute
Die Tageszeitungen Der Standard und Heute im Vergleich

Ich erkläre hiermit, dass ich meine Diplomarbeit selbstständig verfasst habe und nur die im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen benutzt habe.

In Záhlinice, den 18. Juni 2018

.....
Jana Burešová

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen herzlich bedanken, die mich während der Anfertigung der Diplomarbeit unterstützt haben. Danken möchte ich vor allem meiner Betreuerin, Frau Ph.Dr. Olga Vomáčková Ph.D., für ihre wertvollen Ratschläge und Hilfe. Ein besonderer Dank gilt auch meinem Mann und der ganzen Familie.

INHALT

INHALT	4
EINLEITUNG	6
THEORETISCHER TEIL	8
1. Definierung der Termini	8
1.1 Wortbildungslehre	8
1.2 Wortbildung	8
1.3 Wort und Lexem	9
2. Wortbildungsarten – eine kurze Übersicht	11
2.1 Wortbildungsarten mit Konstituentenstruktur	11
2.2 Wortbildungsarten ohne Konstituentenstruktur	12
3. Komposition	13
3.1 Begriffsbestimmung	13
3.2 Klassifikation der Komposita	14
3.2.1 Kopulativkomposita	15
3.2.2 Determinativkomposita	15
3.2.3 Possessivkomposita	16
3.3 Komposition beim Substantiv	17
3.3.1 Grundtypen der substantivischen Komposition	18
3.3.2 Onymische und deonymische Komposition	24
3.3.3 Fugenelement und Bindestrich bei den substantivischen Komposita	25
3.4 Komposition beim Adjektiv	26
3.4.1 Grundtypen der adjektivischen Komposition	26
3.4.2 Fugenelement und Bindestrich bei den adjektivischen Komposita	29
3.5 Komposition beim Adverb	29
3.6 Komposition beim Verb	31
3.6.1 Grundtypen der verbalen Komposition	31
4. Gebrauch der Komposita in der deutschen Sprache und Presse	33
4.1 Kurz zum Begriff Sprachökonomie	33
4.2 Tendenzen in der gegenwärtigen Schriftsprache des Deutschen	34
4.2.1 Verwendung vom Englischen in der deutschen Sprache	36
PRAKTISCHER TEIL	37
5. Ziele der Untersuchung	37
6. Kurz zur Methode	37
7. Ausgewählte österreichische Tagespresse	39
7.1 Der Standard	39
7.2 Heute	40

8. Analyse des Belegmaterials	42
8.1 Der Standard – Ausgabe: 19. Juli 2017	42
8.1.1 Allgemeine Angaben	42
8.1.2 Anzahl der Glieder.....	43
8.1.3 Fugenelement und Bindestrich	45
8.1.4 Die Substantivkomposita.....	46
8.1.5 Andere Arten der Komposita.....	52
8.2 Heute – Ausgabe: 19. Juli 2017	57
8.2.1 Allgemeine Angaben	57
8.2.2 Anzahl der Glieder.....	58
8.2.3 Fugenelement und Bindestrich	59
8.2.4 Die Substantivkomposita.....	60
8.2.5 Andere Arten der Komposita.....	63
8.3 Standard und Heute – Vergleich des analysierten Belegmaterials	65
8.4 Die Augenblickkomposita und Verwendung von Anglizismen	69
ZUSAMMENFASSUNG	72
RESÜMEE	74
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	75
LITERATURVERZEICHNIS.....	76

EINLEITUNG

Diese Diplomarbeit gibt einen theoretischen Exkurs über eine der meist erscheinenden Wortbildungsarten, die Komposition. Dieses Wortbildungsmuster ist sehr produktiv und weitverbreitet vor allem in den germanischen Sprachen. Da in den deutschsprachigen Printmedien die Komposita (oder auch Zusammensetzungen) eine bedeutsame Rolle spielen, habe ich mich für eine Untersuchung in diesem Bereich entschieden. Den Mittelpunkt dieser Arbeit bildet die Analyse der Komposita in den österreichischen Tageszeitungen *Der Standard* und *Heute*.

Den theoretischen Ausgangspunkt bildet die Klassifikation der Komposita nach den führenden deutschen Germanisten Wolfgang Fleischer und Irmhild Barz. Daraus folgt das erste aus der drei Zielen dieser Arbeit. Das Hauptziel ist es, die Komposita in beiden Periodiken nach Klassifikation der angeführten Autoren in entsprechende Kategorien zu unterteilen und ihre Vorkommenshäufigkeit zu bestimmen. Die Komposita werden auch aus Sicht von Anzahl der Glieder und Präsenz der Fugenelemente betrachtet. Das zweite Ziel ist es, die Ergebnisse der durchgeführten Analyse in den ausgewählten Zeitungsausgaben kontrastiv zu betrachten und potenzielle Unterschiede, die das Thema Komposition betreffen, zu finden. Das dritte Ziel wird an zwei charakteristischen Merkmalen der gegenwärtigen deutschen Schriftsprache orientiert, und zwar an der Verwendung von Augenblickskomposita und Gebrauch vom Englischen innerhalb der Komposita in den untersuchten Zeitungsbeiträgen.

Im ersten Kapitel des theoretischen Teils werden die Grundbegriffe der Wortbildungslehre und Wortbildung erläutert. Nach einer kurzen Einführung in das Thema und Vorstellung der Wortbildungsarten im zweiten Kapitel wird die Klassifikation der Komposita im Deutschen im dritten Kapitel ausführlich behandelt. Der Wert wird auf die morphologische Klassifikation nach einer Wortart gelegt. Den theoretischen Teil schließt das vierte Kapitel, das sich mit den Haupttendenzen in der gegenwärtigen Schriftsprache des Deutschen und mit dem Gebrauch der Komposita befasst.

Am Anfang des praktischen Teils im fünften Kapitel werden die Ziele der Arbeit detaillierter beschrieben. Die Untersuchungsmethode und Charakteristik der Zeitungen werden im sechsten und siebten Kapitel vorgestellt. Die Untersuchung im praktischen Teil wurde mittels einer Korpusanalyse durchgeführt. In dieser Arbeit wird den korpusbasierten quantitativ-qualitativen Ansatz benutzt. Die Analyse im achten Kapitel beschränkt sich auf

die Ausgabe der berührten Zeitungen aus dem 19. Juli 2017. Die Ergebnisse der beiden Teile der Analyse werden dann verglichen und in der Schlussbetrachtung ausgewertet.

Die Auswahl der zwei unterschiedlichen Zeitungstypen, nämlich einer Qualitätspresse mit einer umfangreichen Berichterstattung und einer Boulevardpresse mit einer verdichteten Form der Nachrichten, richtete sich nach meinem Eigeninteresse diese Periodika zu untersuchen und kontrastiv zu betrachten.

Es wurden folgende Forschungsfragen formuliert: *Wie unterscheiden sich die Zeitungen Der Standard und Heute hinsichtlich ihres Gebrauchs von Komposita? Erscheinen bedeutende Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Zeitungstypen? Wenn ja, in welchen Kategorien?*

Aufgrund der Forschungsfragen werde ich in dieser Arbeit folgende Hypothese überprüfen: *Da die Zeitung Heute vorwiegend die kurzen Beiträge beinhaltet, stellt sie auch einen höheren prozentuellen Anteil der Komposita an Gesamtzahl aller Wörter in der untersuchten Ausgabe als in der Ausgabe vom Standard.*

THEORETISCHER TEIL

1. Definierung der Termini

1.1 Wortbildungslehre

„Die Wortbildungslehre ist die sprachwissenschaftliche Disziplin, die sich mit Bildung und Bau des Wortschatzes einer Sprache befasst“, begrenzt das Duden-Wörterbuch diesen Bereich.¹ Als die selbstständige Disziplin entstand sie erst im 20. Jahrhundert, bisher wurde sie nur im Rahmen der Grammatik behandelt.² Die Wortbildungslehre ist neben der Wortbedeutungslehre, Struktur des Wortschatzes, Onomastik, Phraseologie und Lexikographie eine der Unterdisziplinen der Lexikologie. Der gemeinsame Ausgangspunkt für alle ist das Wort. Im Fall der Wortbildungslehre geht es um die Bildung neuer Wörter – die Wortbildung.

1.2 Wortbildung

Die Wortbildung ist eine der Möglichkeiten zur Erweiterung des Wortschatzes, die neben der Wortschöpfung und Entlehnung steht.³ Unter dem Terminus Wortbildung findet man in der linguistischen Fachliteratur eine ganze Reihe der Definitionen und Spezifikationen, die aus den unterschiedlichen theoretischen Ansätzen herauskommen. Wolfgang Fleischer und Irmhild Barz nennen den wortstrukturellen und nominationstheoretischen Ansatz, die ich an dieser Stelle kurz anführe:

„Die Wortstrukturtheorie strebt (...) nach einer syntaktisch orientierten Analyse der Wortstruktur, deren Ziel es ist, zwischen den Prinzipien der Satzsyntax und jenen der Wortsyntax einen engen Zusammenhang zu suchen.“

„Der nominationstheoretische Ansatz stellt dagegen die Benennungsfunktion der komplexen Wörter in den Vordergrund. Für diese Funktion ist die normale, die Höchstmaß von Typikalität aufweisende, unmarkierte Form die Wortstruktur – als simplizisches oder komplexes Wort.“⁴

¹ Duden Rechtschreibung – Wortbildungslehre. [online]. Duden Online-Wörterbuch [abgerufen am 15. 8. 2017]. Unter: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Wortbildungslehre>

² Vgl. z. B. Cruse, 2002, S. 65ff.

³ Die Wortschöpfung befasst sich mit Neuprägung eines Wortes ohne Anlehnung an vorhandene Wörter oder Morpheme. Die Entlehnung entspricht der Übernahme eines Wortes aus einer anderen Sprache.

⁴ Fleischer, Barz 1995, S. 1.

Eine ausführliche Übersicht über die Wortbildungs-Definitionen und ihre Entwicklung in der Geschichte wird hier nicht angegeben. Zur Verfügung stehen andere Arbeiten mit Spezialisierung auf das Thema.⁵ Für die Zwecke dieser Arbeit habe ich die folgende Definition der Wortbildung von Fleischer und Barz gewählt, die einfach und klar ist:

„Wortbildung ist die Produktion von Wörtern (Wortstämmen) auf der Grundlage und mit Hilfe vorhandenen Sprachmaterials, wobei auch besondere – frei beweglich im Satz nicht vorkommende – Bildungselemente verwendet werden (...). Bedeutungstragende Bausteine werden nach bestimmten Regeln ausgebaut.“⁶

Die Wortbildung als Teil der Lexikologie befasst sich also mit Lexemen (Einheiten des Wortschatzes), gleichzeitig berührt sie auch den Bereich der Grammatik, weil die Bildung neuer Wörter gewissen Regeln unterliegen muss. Nicht zuletzt hängt auch die Semantik (Bedeutung der Wörter) mit der Wortbildung zusammen. Die neuen Wörter werden dann als selbstständige Bedeutungseinheiten in den Wortschatz aufgenommen. Es ist auch zu erwähnen, dass es eine ganze Reihe der Kombinationsmöglichkeiten von Wörtern und auch Morpheme gibt. Bei der Wortbildung zeigt sich auch die sprachliche Autorenkreativität.

1.3 Wort und Lexem

Für Zwecke dieser Arbeit und besseres Verständnis der Zusammenhänge im Bereich der Wortbildung ist die Bedeutung der Termini Wort und Lexem zu erklären. Man sollte die Unterschiede zwischen den beiden Begriffen verstehen.

Wie bereits angeführt, ist das Wort der Ausgangspunkt für Bildung neuer Wörter. Die Fachliteratur bietet keine einheitliche und allgemein anerkannte Definition dieses Terminus an. Der Begriff Wort ist mehrdeutig und kann von verschiedenen Untersuchungsperspektiven angesehen werden. Sinnvoll ist es, aus dem bilateralem Zeichenmodell von Ferdinand de Saussure auszugehen. In seiner Auffassung sind Wörter die sprachlichen Zeichen. Dabei werden zwei Aspekte des Sprachzeichens unterschieden: Signifiant (Formativ) und Signifié (Bedeutung).⁷

Aufgrund dieser Tatsache definiert Gallmann den Begriff syntaktisches Wort als *„eine abgeschlossene morphologische Einheit mit bestimmten formalen Merkmalen (= Signifiant) sowie bestimmten grammatischen und/oder inhaltlichen Merkmalen (= Signifié), die eine*

⁵ Vgl. z. B. Stepanova, Fleischer 1985, S. 16ff.

⁶ Das gilt auch für sogenannte Kunstwörter, Warenbenennungen u. ä. Fleischer, Barz 1995, S. 5.

⁷ Signifiant = alle grammatischen und semantischen Merkmale sprachlicher Zeichen; Signifié = alle „äußerlichen“ Merkmale sprachlicher Zeichen (Phonemsequenz, die Syllabierung und die Betonung) Vgl. Gallmann 1991, S. 2.

Position in einer syntaktischen Struktur einnehmen kann.“⁸ Das syntaktische Wort ist also jedes konkret vorkommende Wort in einem Satz, das schriftlich oder mündlich geäußert wird.

Der Begriff Lexem ist weiter als der des Wortes. Duden bietet folgende Definition an: „Zu einem Lexem gehören alle Formen, die in spezifischen Gebrauchsweisen auftreten können. Die Bildung dieser Formen wird als Flexion bezeichnet, die Formen selbst als die Flexionsformen (eines bestimmten Lexems).“⁹ Das Lexem ist also Komplex von Formen eines Wortes und man nennt das auch das Paradigma.¹⁰ Die Bedeutung des Lexems ist die Summe der Bedeutungen aller Wortformen eines Paradigmas. Beim Lexem geht es um eine untrennbare Einheit von Form und Inhalt.

Die Lexeme können verschiedene Struktur haben. Einfache Lexeme werden als Simplicia genannt. „Sie sind Lexeme mit nur einem Wortstamm und ohne lexikalische Ableitungsaffixe, z. B. Buch, reden, bis, dunkel. Grammatikalische Affixe spielen hier keine Rolle, deswegen betrachten wir als Simplicia auch: Bücher, geredet, dunklere.“¹¹ Die zweite Gruppe bilden die komplexen Lexeme. Dazu zählen Redewendungen (*in den sauren Apfel beißen*), Phraseme, Funktionsverbgefüge (*zum Abschluss kommen*), lexikalisierte Kombinationen von Wortbildungselementen (Komposita, Ableitungen). Komplexe Lexeme bilden den Kern der Wortbildungslehre.

Der klarste Unterschied zwischen Wort und Lexem besteht darin, dass Lexeme aus mehreren Wörtern bestehen können, und dass sie „lexikalisiert“ sind, d. h. ein Bestandteil des konventionellen Wortschatzes einer Sprache sind.¹² In Bezug auf das Thema dieser Arbeit ist es wichtig zu erwähnen, dass einige Komposita – als Ergebnisse des Wortbildungsprozesses – nicht als einzige Lexeme aufgefasst werden können. Die Wörter wie z. B. *Haustür* oder *Gartenhaus* sind nicht Träger einer einzigen Bedeutung (im Vergleich z. B. zu *Weißes Haus*). Ihre Bedeutung wird erst aus den Einzelteilen abgeleitet.¹³

⁸ Ebd.

⁹ Duden 2016, S. 136.

¹⁰ *der Hund – Hundes, Hunde, Hunden*: Diese unterschiedlichen grammatischen Formen repräsentieren das gleiche Lexem *Hund*.

¹¹ Káňa 2012, S. 17.

¹² Vgl. Káňa 2012, S. 9ff.

¹³ Vgl. Vomáčková 2007, S. 14.

2. Wortbildungsarten – eine kurze Übersicht

In der Literatur findet man verschiedene Klassifizierungen und Abgrenzungen der Wortbildungsarten. Nach Lohde herrscht die Einigkeit nur darüber, dass *„Komposition (Zusammensetzung) und Derivation (Ableitung) die beiden Grundtypen der Wortbildung repräsentieren, da alle anderen Arten doch von geringerer Bedeutung sind.“*¹⁴ Fleischer und Barz spezifizieren weiter: *„Wortbildungsprodukte haben entweder eine UK-Struktur, d. h. sind auf zwei (nur in seltenen Fällen mehr) unmittelbare Ausgangselemente zurückzuführen, oder nicht.“*¹⁵

Was ist hier mit dem Terminus UK gemeint? Die Abkürzung verweist an die *unmittelbaren Konstituenten*. Unter Konstituenten verstehen die Autoren *„ein Wort, eine Konstruktion oder ein Morphem, die in eine größere Konstruktion eingehen.“*¹⁶ Duden definiert die unmittelbaren Konstituenten als *„die zwei Bestandteile, aus denen ein komplexes Wort am wahrscheinlichsten entstanden ist und in die es sich auf der nächstniedrigeren Ebene lexikalisch und semantisch plausibel zerlegen lässt.“*¹⁷

Dieser Begriff ist für die Wortbildung von großer Bedeutung. Aufgrund dieser Tatsache werden die Arten der Bildung entweder mit oder ohne UK-Struktur unterschieden.

2.1 Wortbildungsarten mit Konstituentenstruktur

Fleischer und Barz klassifizieren die Wortbildungsarten mit UK-Struktur, deren hierarchische Struktur in der Regel binär ist, folgendermaßen:

- Komposition (Zusammensetzung; Ergebnis ist das Kompositum): Die beiden UK werden als Erstglied und Zweitglied unterschieden und können gebildet werden durch (freie) Grundmorpheme (*Lesebuch*), Konfix und Grundmorphem (*Biogas*) und Konfixe (*Disko-theek*).

Sonderfälle umfassen die Komposita, deren UK einen einzelnen Buchstaben (*S-Bahn*) oder einen Satz (*Lauf-dich-gesund-Bewegung*) enthält. Auch phraseologische und onymische Wortgruppen können als UK in ein Kompositum integriert werden (*Vor-Ort-Bericht*, *Vier-Augen-Gespräch*).

¹⁴ Lohde 2006, S. 35.

¹⁵ Fleischer, Barz 1995, S. 45.

¹⁶ In den Konstruktionen *Aufbauerfolge*, *Überschaubarkeit* entsprechen die Konstituenten den Morphemen. In einer Wortgruppe wie *das Buch des Vaters* sind *das Buch* und *des Vaters* ebenso Konstituenten wie *das*, *Buch*, *des*, *Vaters*.

Ebd., S. 42.

¹⁷ Duden 2016, S. 672.

Die Komposition als das Hauptthema dieser Arbeit und zugleich die zentralste Art der Wortbildung in der deutschen Sprache wird im folgenden Kapitel weiter beschrieben.

- Explizite Derivation (Ableitung; Ergebnis ist das Derivat): Die beiden UK werden unterschieden als Derivationsbasis (ein freies Morphem, bzw. eine freie Morphemkonstruktion als Wort oder Wortgruppe) und Derivationsuffix (Suffix, Präfix oder eine Kombination aus Präfix und Suffix).
- Wortkreuzung: eine von der *normalen* Komposition abweichende Verschränkung von (in der Regel zwei) lexikalischen Einheiten (*vorwiegend* aus *überwiegend* + *vorherrschend*).
- Reduplikation: eine elementare Art morphologisch-struktureller Erzeugung von Wörtern durch Doppelung einer Konstituente. Man unterscheidet einfache Doppelungen (*im Klein-Klein des Alltags*), Reimdoppelungen (*Schickimicki-Interieur*) und Ablautdoppelungen (*Tingeltangel*).¹⁸

2.2 Wortbildungsarten ohne Konstituentenstruktur

Die Wortbildungsarten ohne UK-Struktur umfassen die Konversion und Kurzwortbildung. Bei der Konversion handelt es sich um einen Wortartwechsel ohne Beteiligung von Affixen. Die Kurzwortbildung verweist auf Bildung neuer Wörter durch Kürzung einer längerer Form (eines Wortes oder einer Wortgruppe).¹⁹

Fleischer und Barz erweitern die Kategorie noch um die implizite Derivation und die Rückbildung. Die implizite Derivation ist mit einem Wechsel des Stammvokals verbunden, ist heute allerdings unproduktiv (*werfen* – *Wurf*, *fortschreiten* – *Fortschritt*). Die Rückbildung ist Derivation durch Weglassen oder Austausch eines Wortbildungssuffixes mit gleichzeitiger Transposition in eine andere Wortart.

¹⁸ Vgl. Fleischer, Barz, 1995, S. 51.

¹⁹ Vgl. Duden 2016, S. 678ff.

3. Komposition

Die Komposition ist im Deutschen die häufigste Wortbildungsart. Schlücker spezifiziert, dass *„die Komposition im Deutschen ein sehr produktives Wortbildungsmuster ist“*.²⁰ Dies gilt vor allem für die substantivische und adjektivische Komposition. Die überwiegende Mehrheit bilden die zweigliedrigen Komposita (*Schlafzimmer, staubsaugen, kuschelweich*), die dreigliedrigen Komposita erscheinen weniger häufig, doch sind sie üblich (*Bergrettungsdienst, Naturholzfenster*). In der Fachliteratur und wissenschaftlichen Periodika kann man auch viergliedrige Komposita finden (*Landwirtschaftswinterschule*). Mehr als viergliedrige Zusammensetzungen kommen nur selten vor.

Im Folgenden soll das Thema der Komposition als der häufigsten Wortbildungsart in der deutschen Sprache untersucht werden.

3.1 Begriffsbestimmung

Da der Wortbildungsforschungsbereich umfangreich ist und verschiedene Auffassungen anbietet, konzentriere ich mein Interesse in diesem Kapitel vor allem auf die führenden Vertreter der Wortbildungsforschung. Zuerst zur Abgrenzung des eigenen Begriffs Komposition: Duden bietet wahrscheinlich eine der einfachsten Definitionen an: die Komposition ist die *„Zusammensetzung eines Wortes aus selbstständig vorkommenden Wörtern (als Art oder Vorgang der Wortbildung)“*.²¹ Andere vereinfachte Schlussfolgerung lautet: *„Die Komposition ist eine Wortbildungsart, die durch die Kombination von mindestens zwei Wörtern oder Wortstämmen entsteht.“*²²

Da diese Definitionen müssen nicht für ausreichend gehalten werden, nenne ich auch Ludwig Eichingers Begriffsbestimmung: *„Bei der Komposition werden zwei Einheiten mit lexematischer Bedeutung zu einem neuen Text- oder Lexikonwort zusammengefügt. Die dazu benutzten Elemente sind häufig selbst, gegebenenfalls um entsprechende Flexive ergänzt, als selbstständige Wörter verwendbar.“*²³

Fleischer und Barz, dessen Grundspezifikation der Komposition früher angeführt wurde, schreiben in Bezug auf die UK-Struktur folgendes: *„Die beiden UK können entweder in einer Beziehung der Unter- bzw. Überordnung stehen (Subordination), oder sie können*

²⁰ Schlücker 2012, S. 2.

²¹ Duden Rechtschreibung – Komposition. [online]. Duden Online-Wörterbuch [abgerufen am 28. 8. 2017]. Unter: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Komposition#Bedeutung3>

²² Káňa 2012, S. 25.

²³ Eichinger 2000, S. 115.

gleichgeordnet sein (Koordination). Im ersten Fall handelt es sich um Determinativkomposita (*Großstadt, dunkelrot, blankbohnen*), im zweiten Fall um Kopulativkomposita (...), vgl. *Strumpfhose, Dichterkomponist, taubstumm, ziehschleifen*.“²⁴

3.2 Klassifikation der Komposita

Für die Zwecke der sprachwissenschaftlichen Untersuchung ist es wichtig, zuerst zwischen den synchronen und diachronen Aspekten der Wortbildung zu unterscheiden. Die diachronische Wortbildung lässt sich aus der Geschichte des Wortbildungssystems erklären. Darüber sprechen wir, wenn „wir die Entwicklung der Wortbildungselemente und die Herausbildung und Veränderung der Wortbildungsmodelle untersuchen“²⁵.

Die diachronische Unterscheidung zeigt sich z. B. bei der Interpretation der Komposita der Art *Bimsstein, Mohrrübe* oder *Salweide*. Sie sind, historisch gesehen, Doppelungen, denn die erste Konstituente (meist veraltet oder ein Fremdwort) soll durch die zweite Konstituente erläutert werden. Ähnlich gilt es auch für Komposita mit unikalen Morphemen. Diese werden als Versteinerungen alter Sprachzustände erklärt. Es handelt sich z. B. um Bezeichnungen der Wochentage (*Montag, Dienstag*²⁶). Heute werden die Wörter, die ursprünglich Zusammensetzungen waren, als Simplicia aufgefasst.²⁷ Es handelt sich dann um die synchrone Auffassung der Komposita.

In der synchronen Wortbildungslehre werden zwei Möglichkeiten der Klassifikation der Komposita unterschieden – die semantisch-syntaktische Klassifikation und die morphologische Klassifikation. „Morphologisch werden Komposita nach der Wortart des letzten Elements (...) im Kompositum klassifiziert.“²⁸ So lassen sich substantivische (*Rechtssprache*), adjektivische (*schwarzweiß*), numeralische (*vierunddreißig*), verbale (*kennenlernen, sitzenbleiben*) und adverbiale (*weiterhin*) Komposita bestimmen. Folgt man die semantisch-syntaktische Klassifizierung, unterscheidet man kopulative und determinative Komposita. Als eine Unterkategorie der Determinativkomposita kann man auch die possessiven Komposita unterscheiden.

Man kann die Komposita auch aufgrund der formalen Kriterien unterscheiden, z. B. nach Präsenz der Fugenelemente oder Anzahl der Glieder (UK).

²⁴ Fleischer, Barz 1995, S. 45ff.

²⁵ Shippan 1984, S. 116.

²⁶ *Montag* – *Mon* – „Mond“ ist noch im 17. Jh. üblich. Übersetzung von lat. *dies lunae* – „Tag des Mondes“; *Dienstag* – *Diens* – mhd. *zies* – Name des germanischen Kriegsgottes Ziu, übersetzt aus lat. *Martis dies*

²⁷ Vgl. Shippan 1984, S. 117.

²⁸ Káňa 2012, S. 26.

3.2.1 Kopulativkomposita

Für die Kopulativkomposita gilt eine einfache Voraussetzung: „*Es müssen zwei Lexeme zusammentreten, beide von derselben Wortart und derselben semantischen Kategorie. Die Bedeutung des Kompositums ergibt sich aus einer Addition der Bedeutung der beiden Teilelemente.*“²⁹ Daraus kann man weiter schließen, dass die Bestandteile der Zusammensetzung einander nicht untergeordnet und folglich gleichrangig sind. Es besteht dann das Verhältnis der Koordination, kein Bestimmung- und Grundwort wird unterschieden. Die Koordination besteht auch darin, dass bei der Paraphrasierung die Konjunktion *und* angewendet wird (*Hemdbluse*: Hemd *und* Bluse).

Die Reihenfolge bei den Kopulativkomposita ist im Prinzip vertauschbar, doch sie ist meist festgelegt, bzw. konventionalisiert, lexikalisiert (*nasskalt*, *Rheinhalt-Pfalz*). Nach Lohde verwendet man die Kopulativkomposita vornehmlich in Berufs- und Fachsprachen (z. B. Mode, Zeitungssprache, Naturwissenschaften), sowie bei Namensbezeichnungen: *Hosenrock*, *Kleiderschürze*, *Kohlenwasserstoff*, *Österreich-Ungarn*, *Hans-Peter*.³⁰

Die größte Anzahl der Kopulativkomposita findet man im Adjektivbereich, denn die Eigenschaften lassen sich besser ankoppeln als Gegenstände oder Sachverhalte.³¹ Kopulativkomposita im substantivischen und verbalen Bereich sind dagegen nur selten zu finden.

3.2.2 Determinativkomposita

Die größte Menge der Zusammensetzungen bilden die Determinativkomposita. Es ist zugleich die produktivste Form dieser Wortbildungsart. Dabei handelt es sich um Bindungen, bei denen das erste Element dem zweiten Element untergeordnet ist. In der Literatur werden diese als Bestimmungswort und Grundwort genannt. „*Das Grundglied bestimmt Wortart, Genus und semantische Klasse, (...) das Bestimmungsglied schränkt die Bedeutung gegenüber derjenigen des Wortes auf eine Subklasse ein.*“³² Das Erstglied spezifiziert also das Zweitglied und unterscheidet die Bedeutung des ganzen Wortes von einer des anderen. Das Bestimmungsglied kann auch komplex sein und selbst aus einer Zusammensetzung bestehen (*Fußballspieler*).

²⁹ Eichinger 2000, S. 141.

³⁰ Die Namensbezeichnungen können mit oder ohne Bindestrich erscheinen.

Vgl. Lohde 2006, S. 38.

³¹ Lohde 2006, S. 38.

³² Eichinger 2000, S. 117.

Die Determinativkomposita können mehr Glieder haben, trotzdem „lassen sie sich im Allgemeinen auf eine binäre Struktur zurückführen. Dies kann mithilfe von Umschreibungen (Paraphrasen) verdeutlicht werden – vgl. Autobahntankstelle: Tankstelle an der Autobahn, Lebensmittelvergiftung: Vergiftung durch Lebensmittel, Schafwolljacke: Jacke aus Schafwolle (...).“³³ Sie können in eine Satzphrase umwandelt werden. Zu den weiteren Merkmalen der Determinativkomposita gehört auch die Regel, dass das Grundglied (Grundwort) und Bestimmungsglied (Bestimmungswort) nicht austauschbar sind.

3.2.3 Possessivkomposita

Die Possessivkomposita stellen einen Sonderfall der Determinativkomposita. Fleischer führt an: „Possessivkomposita (...) sind Komposita mit determinativem (nicht kopulativem) Verhältnis der UK, doch bezeichnet das Zweitglied keinen Oberbegriff, unter den sich das Denotat³⁴ einordnen lässt.“³⁵ Die Possessivkomposita bilden eine kleine Gruppe von Komposita. Sie beziehen sich meistens auf Menschen, Tiere und Pflanze (Bleichgesicht, Rotkelchen, Löwenzahn).

Schlückert charakterisiert weiter: „Anders als bei Determinativkomposita bezeichnet der Kopf jedoch nicht den Referenten selbst, vielmehr ist die Bezugnahme auf den Referenten indirekt; stets liegt hier eine Besitzrelation vor (ein Bleichgesicht ist ein Mensch, der ein bleiches Gesicht hat, ein Freigeist ein Mensch mit freiem Geist).“³⁶ Die Possessivkomposita zeichnen sich also meist durch Metonymien und Synekdochen (z. B. Schreihals – eine Person, die schreit, laute Geräusche von sich gibt).

Ein weiterer Unterschied zu Determinativkomposita liegt darin, dass das Possessivkompositum sich in die Satzphrase, welche nur aus den in Zusammensetzung enthaltenen lexikalischen Elementen bestehen würde, nicht umwandeln lässt.³⁷ Abgesehen von diesen spezifischen Unterschieden weisen die Possessivkomposita dieselben Eigenschaften wie die Determinativkomposita auf. Es ist die gleiche hierarchische Ordnung (Bestimmungswort, Grundwort) und Nichtaustauschbarkeit der Glieder.

Die oben angeführten Textabschnitte präsentieren eine grobe Übersicht über die Klassifizierungsmöglichkeiten der Komposita und ihre Eigenschaften. In den folgenden Abschnitten widme ich meine Aufmerksamkeit der detaillierten Untersuchung der

³³ Lohde 2006, S. 37.

³⁴ Denotat = der begriffliche Inhalt eines sprachlichen Zeichens

³⁵ Fleischer, Barz 1995, S. 125.

³⁶ Schlückert 2012, S. 5ff.

³⁷ Vgl. Káňa 2012, S. 29.

Komposition bei Substantiv, Adjektiv, Adverb und Verb nach der morphologischen Klassifizierung. Dabei gehe ich vorwiegend von der Klassifikation von Fleischer und Barz aus.

3.3 Komposition beim Substantiv

Das Grundglied der substantivischen Komposita bildet ein Substantiv. Die Mehrheit sind Determinativkomposita, nur selten handelt es sich um Kopulativkomposita. Das Bestimmungsglied bilden daneben Einheiten aller Wortarten, auch z. B. Adverbien, Präpositionen oder Konjunktionen. Fleischer und Barz spezifizieren weiter: „*Stark ausgeprägt ist die Determinativkomposition aus zwei substantivischen UK (...), während die kompositionelle Verbindung von UK der gleichen Wortart beim Adjektiv und noch mehr beim Verb weniger entwickelt ist. Beträchtlich stärker als bei den anderen Wortarten ist auch die polymorphemische Komposition (mit vier und mehr Grundmorphemen) vertreten.*“³⁸

Die Komposition ist die Domäne des Substantivs. Der deutsche Wortschatz besteht nämlich zum größten Teil (zu etwa zwei Dritteln) aus Nominalkomposita.³⁹ Zu den charakteristischen Merkmalen der Substantivkomposita gehört vor allem die Stabilität der Wortstruktur: sie sind expansionsfest, zusammengeschrieben (im Unterschied z. B. zum Englischen – *Postkarte* X *post card*) und nicht konstruktionsintern flektiert. Sie sind weiter durch Hauptakzent auf der ersten UK gekennzeichnet und ihre Struktur ist binär.⁴⁰ Diese allgemeinen Regelungen gelten natürlich nicht ohne Ausnahmen.⁴¹

In den folgenden Abschnitten wird die Klassifizierung der substantivischen Komposition beschrieben. Man unterscheidet diese Grundtypen: *Substantiv + Substantiv*, *Adjektiv + Substantiv*, flexionsloses Wort als Erstglied (*Adverb + Substantiv*, *Präposition + Substantiv*), *Verbstamm + Substantiv*, *Pronomen + Substantiv* und *Numerale + Substantiv*. Fleischer und Barz führen noch die Möglichkeit an, die Zusammensetzung mithilfe von *Konfix* oder *Wortgruppe* als Erstglied zu bilden.

³⁸ Fleischer, Barz 1995, S. 84.

³⁹ Vgl. z. B. Wellmann 1991, S. 3.

⁴⁰ Vgl. Fleischer, Barz 1995, S. 84ff.

⁴¹ Zu den Ausnahmen gehört z. B. ein abweichendes Akzentschema: Komposita mit determinierendem Zweitglied (*Jahrhundert*), einzelne Kopulativkomposita (*Schleswig-Holstein*), Konfixkomposita mit Fremdelementen (*Diskothek*). Bei einigen Konstruktionen ist auch die interne Flexion relikthaft bewahrt (*ein Hoheslied* – *das Hohelied*).

3.3.1 Grundtypen der substantivischen Komposition

3.3.1.1 Substantiv + Substantiv

Komposita mit Substantiv als Erst- und Zweitglied bilden das häufigste Strukturmuster dieser Kategorie. Nach Autoren Fleischer und Barz⁴² können Grundmorpheme wie auch Wortbildungskonstruktionen (WBK)⁴³ als Erst- und Zweitglied verwendet werden:

- Beide unmittelbaren Konstituenten sind Simplizia: *Liebesbrief, Regenwolke*
- Die erste oder zweite UK ist ein Kompositum: *Fußballchef, Stadtautobahn*
- Die erste oder zweite UK ist ein Suffixderivat, die jeweils andere ein Simplex oder Kompositum: *Deutschprüfung, Freiheitskampf*
- Beide UK sind Suffixderivate: *Bildungsmöglichkeit*⁴⁴
- Die erste UK verfügt über das Diminutivsuffix *–chen* (es kommt nur selten vor): *Mädchenschule*
- Die erste UK verfügt über das Movierungssuffix *–in*: *Käuferinnenschicht, Raucherinnenkinder*
- Die erste oder zweite UK ist ein Präfixwort⁴⁵: *Rechtsmissbrauch, Urwaldgrenze*
- Das erste Glied in der Form des Infinitivs ist in der Regel als Substantiv aufzufassen: *Essenszeit*
- WBK mit substantiviertem Infinitiv als Zweitglied: *Herbstabfischen*
- WBK mit substantiviertem Adjektiv als Zweitglied: *Betriebsangehöriger*⁴⁶
- WBK, die ein explizites substantivisches Derivat als Zweitglied enthalten (das Zweitglied kann sowohl aus einem Suffixderivat als auch aus Suffixderivat eines Kompositums oder einer Wortgruppe bestehen): *Lokheizer, Bühnenbild* → *Bühnenbildner, Gepäck tragen* → *Gepäckträger*
- Fremdelemente bilden untereinander und mit heimischen Grundmorphemen prinzipiell in der gleichen Weise Komposita⁴⁷: *Virusinfektion*
- Die erste UK ist ein Eigenname (*Friedrich-Schiller-Universität*)

⁴² Vgl. 1995, S. 95ff.

⁴³ WBK lassen sich in mindestens zwei Morpheme zerlegen und werden daher noch als polymorphematische Konstruktionen oder als polymorphematische Wörter bezeichnet.

⁴⁴ Als gleiches Suffix bei Erst- und Zweitglied erscheinen hauptsächlich *–er* (*Lehrerausbilder*) und *–ung* (*Regierungserklärung*).

⁴⁵ Komposita mit beiden UK als Präfixwörter bleiben eher ungewöhnlich.

⁴⁶ Bei den Punkten 9) und 10) konkurrieren Konversion und Komposition bei der Erzeugung von WBK. Man muss die Einzelfälle richtig interpretieren (*Herbstabfischen* (*Abfischen im Herbst*) = Kompositum X *Kopfzerbrechen* (*sich den Kopf zerbrechen*) = Konversion).

⁴⁷ In Hybridbildungen kann das Fremdelement als Erst- wie auch als Zweitglied wirken: *Haarspray*

Neben diesen Kategorien der Determinativkomposita sind auch die polymorphemischen (mehrgliedrigen) Zusammensetzungen zu erwähnen. Man findet sie öfter in der geschriebenen Sprache, sie sind eine neue, aber häufige Erscheinung. Es handelt sich um Komposita mit vier und mehr Grundmorphemen. „*Sie unterstützen das Deutsche als informationsverdichtende Sprache und tragen (...) zu einem hohen sog. Synthese-Index*⁴⁸ bei.“⁴⁹

Am häufigsten bildet man die Komposita aus vier Grundmorphemen, von denen „*eines bisweilen ein Adjektiv- oder Verbstamm, die erste UK insgesamt aber ein Substantiv ist: Autobahn-raststätte, Braunkohlen-tagebau (mit symmetrischen Verteilung der Grundmorpheme auf Erst- und Zweitglied); Roggen-vollkornbrot, Welt-Tierärztegesellschaft (...) (mit asymmetrischer Verteilung).*“⁵⁰ Die Zusammensetzungen mit mehr als vier Grundmorphemen kommen nur sehr selten vor. Weiter ist es auch zu erwähnen, dass es sich bei den polymorphemischen Zusammensetzungen oft über die Fachwörter handelt und sie nur selten lexikalisiert werden.

3.3.1.2 Adjektiv + Substantiv

Die Komposita mit adjektivischem Erstglied werden viel seltener als die vorige Gruppe gebildet. Ihre Formativstrukturen werden nach Fleischer und Barz folgendermaßen geschrieben:⁵¹

- am häufigsten verwendet man ein adjektivisches Simplex: *Extremfall, Großeltern, Leerkilometer*; Adjektive mit Endung auf –e tilgen dies: *Mürbfleisch*
- zweisilbige adjektivische Simplizia mit unbetonter Endsilbe (-el, -er, -en) können auch dem Zweitglied voranstellen: *Doppelsieg, Oberlippe, Eigenwille*
- Komposita mit adjektivischem Derivat als Erstglied (Adjektive mit heimischem Derivationssuffix – bar, - ig, - isch, - lich usw.) kommen nur selten vor: *Chemischreinigung, Russischunterricht*
 - Verwendung von Bindestrich ermöglicht eine Koppelung: *Farbig-Grafik*
 - Sehr geläufig sind als Erstglieder adjektivische Derivate mit einigen Fremdsuffixen wie –al, -är, -iv: *Primärrohstoff, Intensivkurs*

⁴⁸ Synthese-Index = vorgeschlagenes Maß, um das Ausmaß, in dem eine Sprache sich als synthetisch erweist, numerisch auszudrücken

Synthese-Index (Deutsch). [online]. Wortbedeutung.info Wörterbuch [abgerufen am 2. 10. 2017]. Unter: <http://www.wortbedeutung.info/Synthese-Index/>

⁴⁹ Nübling 2010, S. 88.

⁵⁰ Fleischer, Barz 1995, S. 97.

⁵¹ Vgl. Fleischer, Barz 1995, S. 103ff.

- mit geringfügigen Veränderungen der Formativstruktur ist die Verwendung als adjektivisches Erstglied verbunden in Fällen wie *besonder-, doppelt, einzeln: Sonderaktion, Doppelfunktion, Einzelhandel*
- Bildungen mit zwei oder drei Adjektiven als erste UK sind äußerst selten: *Schwarzweißmalerei*
- auch Partizipialformen (häufiger Partizip II als Partizip I) erscheinen als Erstglied, allerdings sehr sporadisch: *Gebrauchtwaren, Liegendwässer*
- Superlativformen adjektivischer Erstglieder sind sehr üblich: *Höchsttemperatur, Kleinstmenge, Beststudentin*
 - von den entsprechenden Komparativformen ist vor allem *mehr-* sehr aktiv, weniger auch *minder-*: *Mehrbelastung, Minderbetrag*

Was Semantik angeht, wird bei den substantivischen Komposita mit Adjektiv als Erstglied zwei Hauptgruppen unterschieden: „*Determination des Substantivs nach einer herausragenden Eigenschaft und ganz allgemein Verstärkung, Intensivierung bzw. Minderung der Intensität.*“⁵² Zur ersten Gruppe gehört die Benennung der Eigenschaften aufgrund der äußeren Form (*Rundlauf, Breitwand*), der Farbe (*Braunerde*), einer lokalen oder zeitlichen Beziehung (*Nahverkehrszug, Frühdiagnose*) oder des Geschmacks (*Süßspeisen, Sauerkraut*). Die zweite Gruppe bilden vor allem folgende adjektivische Erstglieder: *Groß-, Hoch-, Voll-,* weiter auch *Fein-* (*Feinmechanik*), *Klein-* (*Kleinbahn*), *Kurz-* (*Kurzatmigheit*), *Schmal-* (*Schmalfilm*) oder auch *Halb-* (*Halbblut*), *Voll-* (*Vollbart*), *Ganz-* (*Ganzlederband*).

3.3.1.3 Verbstamm + Substantiv

Ein Verb als Erstglied steht immer vereinfacht ohne die Endung *-en* der Infinitivform. Das Kompositum bildet neben dem Substantiv also ein Verbstamm, wobei das Fugenelement *-e-* zwischen die beiden UK in bestimmten Fällen gesetzt wird. Diese Zusammensetzungen können dann mit Hilfe entsprechender Verben paraphrasiert werden (*Waschmaschine – Maschine, die wäscht; Badeanzug – Anzug, in dem man badet*).

Fleischer und Barz beschrieben die verbalen Erstglieder nach ihrer Formativstruktur folgendermaßen⁵³:

- man verwendet am häufigsten simplizische oder präfigierte Verbstämme:
Lernprogramm, Umhängetasche, Pflegesohn

⁵² Fleischer, Barz 1995, S. 106.

⁵³ Vgl. 1995, S. 110ff.

- nichtheimische Verbstämme werden auch verwendet, oft werden sie durch Verben auf – ieren vertreten: *Servierwagen, Kopiergerät*
- die Verbindung von mehreren Verbstämmen ist sehr selten, allenfalls in der Technikterminologie: *Mischsortierverfahren*
- häufiger findet man Koppelung eines Substantivs oder Adjektivs/Adverbs mit Verbstamm als Erstglied: *Leisesprechtelefon*

3.3.1.4 Pronomen + Substantiv, Numerale + Substantiv

Pronomina als Erstglied der substantivischen Komposita sind sehr selten in der Sprache zu finden. Fleischer und Barz bieten eine kurze Übersicht der vereinzelt Pronomina an:⁵⁴

- Die erste Gruppe der Personalpronomina vertreten vor allem *Ich-* und *Wir-* in folgender Funktion: *Ichform, Icherzählung, Wirbewusstsein*
- Man gebraucht auch *Wer-, Wes-, Wem-, Wenfall* (Fragepronomina) als sprachwissenschaftliche Termini für die vier Kasus.
- Die Possessivpronomen werden nur okkasionell gebraucht: *der Dein-Tag und der Mein-Tag*. Sie sind verständlich nur im Textzusammenhang.
- Demonstrativpronomina und Indefinitpronomina als Erstglied treten im Deutschen nicht auf.
- Eine besondere Rolle als Erstglied spielen *Selbst-* und *Eigen-*: *Selbstkritik, Selbststudium, Eigenlob*

Die Autoren beschreiben weiter die Numerale als Erstglieder, die in der Sprache nicht ungeläufig erschienen, folgendermaßen:

- vorwiegend findet man die Grundzahlen unter *zehn*. Man muss aber unterscheiden, dass einige Komposita mit Zahl am Anfang nicht zu dieser Kategorie gehören. Es handelt sich um Typen wie *Zweibeiner* (Derivat von Wortgruppe) oder *Einauge* (Possessivkompositum). Es bleiben die Fälle wie *Dreiklang, Zweibettzimmer, Zwielight* u. ä.
- Die Ordnungszahlen als Erstglieder erweitern auch die Kategorie der Substantivkomposita: *Erstligist, Zweitaufgabe, Zweitwohnung*.
- Die Kardinalzahl *Null-* besitzt eine Sonderstellung: *Nullleiter, Nullpunkt, Nullwachstum*.

⁵⁴ Ebd., S. 113ff.

- Wiederholungs- oder auch Iterativzahlen werden als Erstglied auch geläufig verwendet: *Mehrfachsteckdose, Dreifachsieg.*

3.3.1.5 Flexionsloses Wort + Substantiv

Im Sammelbegriff *flexionslos* werden nach Fleischer und Barz die Präpositionen und Adverbien inbegriffen. Das Vorkommen der anderen Wortarten als Erstglieder – Partikeln oder Interjektionen – ist sehr gering⁵⁵. Bezüglich der erstgliedrigen Präpositionen, ist nur ein Teil von ihnen geläufig. Die Autoren beschreiben ihren Charakter: „*Es sind vor allem solche, die daneben als auch Adverbien gebraucht werden und in Verbindung mit Verben vorkommen.*“⁵⁶ Es handelt sich um eine umfassende Gruppe der Präpositionen. An dieser Stelle nenne ich einige von ihnen mit vertretenden Beispielen: *Ab-* (*Abwind*), *An-* (*Anlage*), *Auf-* (*Aufgang*), *Aus-* (*Ausverkauf*), *Bei-* (*Beitrag*), *Gegen-* (*Gegenpol*), *Mit-* (*Mitarbeiter, Mithilfe*), *Nach-* (*Nachsommer, Nachtsch*), *Über-* (*Übergang, Überschuh*), *Unter-* (*Unterton, Unterredung*), *Vor-* (*Vormittag*), *Wider-* (*Widerspruch*).

Adverbien werden in geringerem Maße für substantivische Komposita herangezogen. In den deutschen Wörterbüchern findet man keine kodifizierten Zusammensetzungen mit adverbialen Erstgliedern wie *dann, dort, gestern, hinten, oft, weg* u. a.⁵⁷ Trotzdem können okkasionelle Zusammensetzungen gebildet werden (z. B. *Noch-Kanzler, Noch-Ehemann, Beinahe-Wahlsieg, Fast-Trainer*). Dagegen das Adverb *Sofort-* bildet eine lange Reihe der Kompositionsmöglichkeiten: *Sofortaktion, Sofortmaßnahme, Soforthilfe, Sofortbildkamera*. Dasselbe gilt auch für lokalen Adverbien *außen, innen*, in geringerem Maße auch für *links, rechts* oder *zurück* (das letzte Genannte kommt in der Variante *Rück-* vor): *Außenminister, Innenleben, Linksabbiegerspur, Rechtspartei, Rückblick*.⁵⁸

3.3.1.6 Konfix + Substantiv

Der Begriff Konfix verweist auf „*bedeutungstragende lexikalische Einheiten, die nur gebunden vorkommen und keine Stämme sind (...). Sie können als wortfähige Einheiten allein nicht flektiert werden.*“⁵⁹ Sie bilden Komposita zusammen mit einem anderen Wort, wobei sie als Erst- oder Zweitglied auftreten können: *Geophysik, Stiefmutter, Genozid, Videothek*. Einige treten auch in beiden Positionen auf: *Diskotheke*.

⁵⁵ Hoch produktiv ist allerdings die Partikel *Nicht-*: *Nichtkäufer, Nichtfreunde, Nichtbeantwortung*.

⁵⁶ Man findet kein oder fast kein substantivisches Kompositum mit diesen Erstgliedern: *Bis-, Für-* (doch *Fürwort*), *In-, Ohne-, Von-, Wegen-*.
Fleischer, Barz 1995, S. 116.

⁵⁷ Vgl. Fleischer, Barz 1995, S. 119.

⁵⁸ Vgl. Lohde 2006, S. 78.

⁵⁹ Duden 2016, S. 669.

Lohde trägt nach, dass Konfixe eine Zwischenstellung zwischen Grundmorphemen und Affixen einnehmen. Es handelt sich vor allem um fremdsprachliche Morpheme aus Latein und Griechisch (*Omni-*, *Bio-*, *Neo-*, *Hydro*, *Pseudo-*, *Proto-*, *Hydro*, *Vize-* u. a.). In der letzteren Zeit verstärkten auch die Konfixe aus dem amerikanischen Englisch (*Top-*, *Openair-*, *Low-*, *High-* u. a.).⁶⁰

Zu den meist verbreiteten Konfixen gehört nach Fleischer und Barz die Einheit *Mini-* (*Minirock*, *Minihafen*, *Minigolf*). Die antonymische Entsprechung *Maxi-* tritt nur wenig auf (*Maximode*). Zu den weiteren antonymischen Paaren zählen auch *Mono-*, *Poly-* und *Mikro-*, *Makro-* (*Monogramm*, *Polyphonie*, *Mikrobiologie*, *Makromolekül*). Ein Konkurrent für *Poly-* ist *Multi-* (*Multikultur*). Diese genannten Konfixe verbinden sich nicht nur mit den Fremdwörtern, sondern auch mit heimischen Ausdrücken. Demgegenüber verbinden sich mit den fremden Wörtern fast ausschließlich Konfixe wie *Auto-*, *Neo-*, *Post-*, *Semi-* oder *Vize-* (*Autopilot*, *Semifinale*, *Vizepräsident*).

Fleischer und Barz weisen weiter darauf hin, dass *Extra-* und *quasi* keine Konfixe sind, denn man benutzt sie üblicherweise als freie Adverbien. Die Ausdrücke wie z. B. *Eventual-*, *General-* und *Spezial-*, die in der geänderten Form (mit Endung auf *-ell*: *eventuell*, *generell*, *speziell*) Adjektiven bilden, zählen auch zu den Konfixen (*Eventualfall*, *Generalstreik*, *Spezialausbildung*)⁶¹.

Neben den fremdsprachlichen Konfixen kommen auch einige heimische Grundmorpheme vor. Es handelt sich um positionsfeste Erstglieder *Stief-* und *Schwieger-* (*Stiefsohn*, *Schwiegermutter*) und positionsfestes Zweitglied *-wart* (*Hauswart*).⁶²

3.3.1.7 Wortgruppe als Erstglied

Nach Fleischer und Barz liegt eine Wortgruppe als Erstglied vor, wenn „die erste UK nicht an ein Wort (bzw. einen Verbstamm) außerhalb des Kompositums anzuschließen ist, sondern an eine syntaktische Wortverbindung.“⁶³ Vor allem handelt es sich um nichtsatzwertige Wortgruppen, selten erscheinen aber auch Sätze. Die Autoren unterscheiden folgende Kategorien:⁶⁴

- Substantivische Wortgruppe
 - adjektivisches Attribut + Substantiv: *Heißwasserbereiter*, *Rotkreuzschwester*;
mit bewahrter Flexion und Durchkopplungsbindestrich: *Frische-Luft-*

⁶⁰ Vgl. Lohde 2006, S. 78.

⁶¹ Andere Beispiele umfassen Wörter wie *Kriminal-*, *Offizial-*, *Experimental-* usw.

⁶² Vgl. Fleischer, Barz 1995, S. 120ff.

⁶³ Fleischer, Barz 1995, S. 122.

⁶⁴ Vgl. Fleischer, Barz 1995, S. 122ff.

- *Spaziergang*; WBK mit Kardinalzahl: *Viertaktmotor*, *Vierradbremse*, *Siebenmonatskind*, *Viertage-Intensivkurs*, *30-Euro-Schein*
- substantivische Präpositionalgruppe: *Vorweihnachtszeit*, *Pro-Kopf-Verbrauch*, *Unterwasserjagd*, *Nachkriegsgeneration*, *Ad-hoc-Entscheidung*
- erweiterte Präpositionalgefüge: *Reportage-vor-Ort-Übung*
- zwei Substantive als Erstglied mit Durchkopplungsbinderstrich: *Herz-Lungen-Maschine*, *Export-Import-Quote*; diese WBK können lexikalisiert werden
- phraseologisierte Wortpaare: *Katz-und-Maus-Spiel*, *Nacht-und-Nebel-Aktion*
- komplexere syntaktische Konstruktionen: *Zurück-zur-Natur-Bewegung*
- Verbale Wortgruppe: *Frühwarnradaranlage*
- Sonstige Wortgruppen (vor allem Kombinationen von Präpositionen und Konjunktionen als Erstglieder): *Von-bis-Spanne*

Die Verbindung von Satz und Substantiv findet man eher in der schöngestigen Literatur und Publizistik. Die Konstruktionen sind Eigenheiten des jeweiligen Autors und sind oft expressiv. Deshalb handelt es sich um die Gelegenheitsbildungen (*Sesam-öffne-dich-Kärtchen*, *Do-it-yourself-Methode*, *Schuld-sind-immer-die-anderen-Meinung*).⁶⁵

3.3.2 Onymische und deonymische Komposition

Eine besondere Kategorie bilden die onymischen und deonymischen Komposita. Sie bezeichnen Konstruktionen, an denen Eigennamen beteiligt sind. Fleischer und Barz verstehen unter dem ersten Begriff Komposition von mindestens zwei Eigennamen untereinander. Man unterscheidet folgende Modelle: Koppelung von Vornamen (*Hans-Christoph*), Koppelung von Familiennamen, Koppelung von Familien- und Ortsnamen (*Fritz Müller-Partenkirchen*), Koppelung von Ortsnamen (*Leipzig-Grünau*), Koppelung von Orts- und Flussnamen (*Frankfurt (Oder)*, *Spreethen*).

Einen Subtyp der onymischen Komposita stellen die Konstruktionen mit dem appellativischen Element⁶⁶ dar. Die Schreibung bei Personen- und Ortsnamen erscheint oft mit einem Bindestrich: *Uhren-Schulze*, *Klein-Erni*, *Groß-Berlin*, *Oberrhein*, *Dresden-Nord*, *Klößner-Werke*, *Friedrich-Schiller-Universität*, *Carl-Zeiss-Stiftung*, *Maria-Zell* u. a.

⁶⁵ Vgl. Lohde 2006, S. 81 und Fleischer, Barz 1995, S. 124.

⁶⁶ Das Appellativ ist Substantiv, das eine Gattung von Dingen oder Lebewesen und zugleich jedes einzelne Wesen oder Ding dieser Gattung bezeichnet (z. B. Mensch, Blume, Tisch). Duden Rechtsschreibung – Appellativ. [online]. Duden Online-Wörterbuch [abgerufen am 7. 3. 2018]. Unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Appellativ>

Deonymische Komposita sind daneben Appellativa mit einem Eigennamen als UK. Die appellativische UK steht an der zweiten Stelle in der Verbindung. Meistens kommen die Personennamen als Erstglied vor: *Wallenstein-Trilogie*, *Opel-Erfolg*, *Lessingpreis*, *Dornröschenschlaf*. Weiter folgen die Komposita mit Orts-, Fluss-, Staats- und Landschaftsnamen: *Helsinki-Prozess*, *Deutschland-Export*, *Sibirtiger* u. a.⁶⁷

3.3.3 Fugenelement und Bindestrich bei den substantivischen Komposita

Das Fugenelement ist ein „eingeschobenes Element zwischen den Bestandteilen (Konstituenten) eines zusammengesetzten Wortes“⁶⁸. Die Fugenelemente sind semantisch leer und haben ausschließlich morphologische Funktionen. Bei einigen Komposita spielen sie jedoch eine besondere Rolle. Elke Donalies erwähnt u. a. diese Verwendungsgründe: „die Erleichterung der Aussprache und die Erleichterung der Rezeption eines komplexen Wortes“.⁶⁹

Es gibt keine festen Regeln für den Einsatz der Fugenelemente. Doch nennt Fleischer und Barz einige Grundprinzipien: „Die Determinanten für die Distribution der Fugenelemente sind prinzipiell an das Erstglied gebunden (...), bei flexionslosem Wort (Adverb, Präposition) und bei Adjektiv als Erstglied steht -0- (...), bei Wortgruppen als Erstglied (Armeleutemilieu) richtet sich die Distribution der Fugenelemente nach ihrem Charakter als substantivischer oder verbaler Wortgruppe.“⁷⁰

Die Kompositionsfolgen bei substantivischen Komposita sind vorwiegend auf Substantiv- oder Verbstämme als Erstglied beschränkt. Zu den verbreitetsten Fugenelementen gehören -(e)s- (*Lieblingsautor*, *Magistratsgebäude*), -(e)n (*Gebührenanspruch*), seltener dann -e- (*Tagebuch*) und -er- (*Bildermacher*). Mit Fremdstämmen verbinden sich eher in vereinzelter Fällen -i- und -o- (*Elektromotor*, *Chemotherapie*, *Stratigraphie*).

Das österreichische Deutsch zeichnet sich auch in diesem Bereich durch verschiedene Besonderheiten aus. Es steht -0- in österreichischen Begriffen wie z. B. *Gansbraten*, *Tagblatt*, *Toilettespiegel*; -s- steht in *Schweinsbraten*, *Fabriksarbeiter*, *Aufnahmsprüfung*. Die Unterschiedlichkeiten erscheinen auch im Schweizerdeutsch.⁷¹

Der Bindestrich bei den Komposita spielt auch eine wichtige Rolle. Die Rede ist vor allem über den Erläuterungs- und Durchkopplungsbindestrich. Obligatorisch steht der

⁶⁷ Vgl. Fleischer, Barz 1995, S. 130ff.

⁶⁸ Fugenelement (Deutsch). [online]. Wortbedeutung.info Wörterbuch [abgerufen am 21. 3. 2018]. Unter: <http://www.wortbedeutung.info/Fugenelement/>

⁶⁹ Donalies 2005, S. 45.

⁷⁰ Fleischer, Barz 1995, S. 138.

⁷¹ Vgl. z. B. Fleischer, Barz 1995, S. 141.

Erläuterungsbindestrich bei Initialwörtern und Buchstaben als Erst- oder Zweitglied (*US-Dollar*, *Eisschneelau-WM*), seltener bei Zusammensetzungen mit drei gleichen Vokalbuchstaben (*Armee-Einheiten*). Bei Personen-, Orts- und Flussnamen können die Komposita mit oder auch ohne Bindestrich geschrieben werden. Der Durchkopplungsbindestrich wird bei den Wortgruppen und Sätzen genutzt, obgleich nicht obligatorisch.⁷² Der dritte Bindestrich-Typ ist der Ergänzungsbindestrich (*Wasserab- und Überlaufventil*, *Hol- und Bringendienste*).⁷³

3.4 Komposition beim Adjektiv

Bei der adjektivischen Komposition entstehen wie bei der substantivischen Komposition stabile und wortintern nicht flektierbare Wörter. Man schreibt sie zusammen, Kopulativkomposita auch mit dem Bindestrich: *deutsch-tschechisch*, *schwerbehindert*, *rotweiß*, *vierzehn*, *16-jährig*, *erfolgsorientierte* u.a.⁷⁴ Nach Wellmann ist die Frequenz der adjektivischen Komposita ungleich niedriger als beim Substantiv: „Adjektivkomposita kommen 10mal seltener vor als Substantivzusammensetzungen“.⁷⁵

Erstglieder adjektivischer Zusammensetzungen sind vor allem Adjektive (*dunkelblau*), Substantive (*bienenfleißig*), seltener dann Verben (*werbewirksam*) und Konfixe (*geopolitisch*). Die allgemeine Charakteristik der substantivischen Komposition gilt auch für die adjektivische. In den folgenden Abschnitten wird die Klassifizierung der adjektivischen Komposition nach Fleischer und Barz beschrieben.

3.4.1 Grundtypen der adjektivischen Komposition

3.4.1.1. Substantiv + Adjektiv

Substantivische Erstglieder werden am häufigsten verwendet. Die WBK mit Substantiv als Erstglied sind durchweg Determinativkomposita. Aus formativ-struktureller Sicht können als Erst- wie als Zweitglied Grundmorpheme wie auch WBK verwendet werden⁷⁶:

- beide UK sind Simplicia: *fußkalt*, *folgenreich*
- die erste UK ist ein Kompositum: *zigarrenkistengroß*

⁷² Vgl. Fleischer, Barz 1995, S. 142ff.

⁷³ Ebd. S. 92.

⁷⁴ Vgl. Duden 2016, S. 755.

⁷⁵ Wellmann 1992, S. 3.

⁷⁶ Vgl. Fleischer, Barz 1995, S. 243ff.

- die erste oder die zweite UK ist ein Suffixderivat, die jeweils andere ein Simplex: *stellungsfest*
- die erste UK ist ein Kompositum, die zweite ein Suffixderivat: *rüstungskontrollpolitische (Verhandlung)*
- beide UK sind Suffiderivate: *bildungsfeindlich*
- eine der beiden UK ist ein Präfixwort: *unschuldsvoll, arbeitsunfähig*
- Erstglieder in der Form des Infinitivs (nur beschränkt verwendbar): *buchenswert, lobenswert, denkwürdig*
- Fremdelemente bilden untereinander und mit heimischen Grundmorphemen auch Komposita: *systemimmanent, reaktionsschnell, sicherheits-allergisch, betriebsintern*
- bei Partizipialkomposita treten die verbalen Präfixbildungen hervor: *umweltzerstörend, preisverbilligend*
- Eigennamen als Erstglieder: *goethefreundlich, castrobärtig*

3.4.1.2 Adjektiv + Adjektiv

Die adjektivischen Komposita mit einem Adjektiv als Erstglied können entweder Determinativ- oder Kopulativkomposita sein.

Determinativkomposita werden durch folgende Charakteristik gekennzeichnet⁷⁷:

- die UK sind Simplicia oder Derivate: *schwerkrank, altklug, wissenschaftlich-technischer Fortschritt, neugeboren, schwerverletzt*
- bei den Komposita mit Bindestrich lassen sich zum Teil entweder die erste oder die zweite UK (oder beide) in Substantive umsetzen: *bürgerlich-progressiver Schriftsteller – Schriftsteller des progressiven Bürgertums*
- das Adjektiv *alt-* tritt stark reihenbildend in Verbindung mit Partizip II: *altbekannt, altbewährt, alterprobt* u. ä.
- WBK mit Superlativ als Erstglied – am häufigsten mit *möglich*: *kleinstmöglich, schönstmöglich, kürzestmöglich, größtmöglich*; weiter auch z. B. *höchstliegend, meistbefahrene Kreuzungen, bestrenommiert* u. a.

Die Kopulativkomposita können in eine Wortgruppe mit *und* paraphrasiert werden (*taub und blind – taubblind*). Wenn das Erst- und Zweitglied der gleichen Wortart angehören,

⁷⁷ Ebd., S. 245ff.

können sie vertauscht werden (*metaphorisch-assoziativ – assoziativ-metaphorisch*).⁷⁸

Charakteristische Merkmale der Kopulativkomposita sind weiter:

- WBK benennende zwei Eigenschaften einer Person: *dummdreist, taubstumm*
- bei Farbbezeichnungen und Kombination aus mehreren Farbwörtern: *schwarzweiß, gelbrosagrünlich*
- Koppelungen mit Relativadjektiven: *polnisch-französische Verhandlungen, russisch-tschechisches Wörterbuch*
- Oxymora mit antonymischen UK, hauptsächlich in Belletristik: *engweit, nahfern, heißkühl*
- tautologische Kopulativkomposita: *zierlich-zarte Frau*⁷⁹

3.4.1.3 Andere Wortarten als Erstglied

Die Zusammensetzungen von Verbstamm und Adjektiv kommen vor allem in den Texten technischer Fachsprache, in der Werbung oder Lyrik vor. Die Adjektive wie *fähig, fest, kundig, sicher, tüchtig* u. a. neigen am meisten zur Verbindung mit einem Verbstamm (*erbfähig, trinkfest, lesekundig, treffsicher, fahrtüchtig*).⁸⁰ Michael Lohde beschreibt drei Strukturmuster von Komposita mit einem verbalem Erstglied:

- Verbstamm + Adjektiv: *bügelleicht*
- Verbstamm + Partizip II + Adjektiv: *gehbehindert*
- Infinitiv + Adjektiv⁸¹: *sterbenslangweilig*

Wellmann schreibt dazu: „Typisch ist hierbei die Tendenz, Eigenschaften, die eigentlich auf Menschen bezogen sind, auf Gegenstände zu übertragen“⁸²: *magenfreundlichen Tee, lauffreudiger Motor, lernfähiger Computer* usw.

Die Verbindungen von Pronomen und Adjektive tauchen nur selten auf. Doch ist das Demonstrativpronomen *selbst-* äußerst kompositionsaktiv. Die Grundwörter können Simplicia, Derivate, Partizipien II und Partizipien I sein: *selbstkritisch, selbstverliebt, selbstklebend, selbstgemacht*. Andere Pronomen kommen nur selten vor: *allbekannt, ichbezogen*. Komposita mit Numerales treten noch seltener auf. Meistens handelt es sich um

⁷⁸ Vgl. Pümpel-Mader 1985, S. 283.

⁷⁹ Vgl. Fleischer, Barz 1995, S. 246ff.

⁸⁰ Ebd., S. 247.

⁸¹ Bei infinitivischem Erstglied wird das Fugenelement -s- gesetzt (das Infinitiv ist substantiviert). Nach Fleischers Klassifikation gehört die Verbindung mit Infinitiv zur Kategorie Substantiv + Adjektiv.

⁸² Wellmann 1995, S. 517.

fachsprachliche Ausdrücke: *doppeltkohlenauer* (Chemie), *mehrfachbehindert* (Amtssprache).⁸³

Die flexionslosen Wörter wie Adverbien, Präpositionen und Konfixe, weiter auch Initialwörter und Wortgruppe werden in der Sprache als Erstglieder der adjektivischen Komposita auch vertreten: *extragroß, baldmöglichst, wohlriechend, ebensogut, abgeschlagen, überdeutlich, unterdurchschnittlich, vorchristlich, mitverantwortlich, autodidaktisch, multilateral, thermoelektrisch, PVC-beschichtet, EU-typisch, halbmeter-dick, Fata-Morgana-ähnlich* usw.⁸⁴

3.4.2 Fugenelement und Bindestrich bei den adjektivischen Komposita

Die Verwendung der Fugenelemente bei Adjektivkomposita richtet sich grundsätzlich nach gleichen Regeln wie bei der substantivischen Komposition. Die häufig auftretenden Fugenelemente *-(e)s* und *-(e)n* beim substantivischen Erstglied erscheinen nach bestimmten Suffixen (*gesundheitsförderlich, geltungsbedürftig*), bei Erstgliedern mit gleichem Fugenelement als Erstglieder substantivischer Komposita (*arbeitsaufwendig, einkaufseilig, geschlechtsspezifisch*) und bei Feminina mit *-en*-Plural (*brillenähnlich, maschinengenau*).⁸⁵ Der Fugenelement *-o-* tritt vor allem bei Koppelungen adjektivischer Fremdelemente auf (*anglo-amerikanisch, agro-industrielle Komplexe*).

Der Binderstrich wird obligatorisch bei Initialwörtern als Erstglied verwendet (*PVC-beschichtet*), bei Eigennamen und man bevorzugt ihn auch bei den Zusammensetzungen aus komplexen adjektivischen UK (*wissenschaftlich-theoretische Erkenntnisse*). Daneben steht der Ergänzungsbindestrich (*die zeit-, kraft- und kostenaufwendige Instandsetzung*).⁸⁶

3.5 Komposition beim Adverb

Die Adverbien werden im Unterschied zu den flektierbaren Wortarten wie Substantiven, Adjektiven und Verben als unflektierbare bezeichnet. Die UK sind in der Regel Simplicia, komplexere Konstruktionen findet man selten. Die erste Kategorie, die Fleischer und Barz unterscheiden, sind Komposita mit Richtungsadverbien *–hin* und *–her*:

⁸³ Vgl. Lohde 2006, S. 170.

⁸⁴ Andere Beispiele in Fleischer, Barz 1995, S. 248ff. und Lohde 2006, S. 271ff.

⁸⁵ Bei Partizipialkomposita gelten einige Sonderregelungen: bei Komposita mit Partizip I ist es die Verdeutlichung der pluralistischen Beziehung des Erstgliedes (*händereibend*) und die Tilgung von *–e* bei einigen Feminina (*friedliebend, sprachvergleichend*). Bei Partizip II haben maskuline und neutrale Erstglieder oft *–s* (*bezugsberechtigt, bewusstseinsgetrübt*).

⁸⁶ Vgl. Fleischer, Barz 1995, S. 250ff.

- Proadverbien als Erstglieder: die statischen Lageangaben *da*, *dort*, *hier*, Frageadverb *wo*
- andere Adverbien: *überallher*, *irgendwoher*, (*immerhin* ist idiomatisiert, *-hin* erweist keine Richtung)
- Präpositionaladverbien: *darüberhin*, *daranhin*, *daraufhin*, *hinterher*, *mithin*, *nebenhin*, *umher* usw.
- Adjektiv als Erstglied: *fernerhin*, *längerhin*, *späterhin*, *weiterhin*, *künftighin* (*gemeinhin*, *letzthin*, *schlechthin* sind idiomatisiert)

Die zweite Kategorie bilden die Komposita mit einem Präpositionaladverb. Sie können sich mit mehreren Wortarten verbinden:

- Richtungsangaben *her-* und *hin-*: *her-/hinauf*, *her-/hinüber*; nur mit *her-* (*herbei*, *hernach*), nur mit *hin-* (*hindurch*, *hingegen*)
- Proadverbien *da(r)* – und *hier-*: *darauf*, *dabei*, *hierauf*, *hieraus* usw.
- Präposition bzw. Präpositionaladverb: *mitunter*, *inzwischen* u. a. (die WBK sind fast alle idiomatisiert), *gegenüber*, *zuwider* fungieren als Präpositionen
- andere Adverbien: *heimzu*, *hinten-*, *oben-*, *vornean*
- Adjektive als Erstglied: *frisch-*, *hell-*, *vollauf*, *weitaus*, *kurzum*, *querdurch*
- Substantive: *bergan*, (*den Berg hinan*), *bergab*, *landauf*, *flussauf*, *tagsüber*
- WBK aus mehr als zwei Elementen: *dorthinab*, *hierherauf*, *geradeheraus*, *demgegenüber*

Die Komposita aus Adverb und Adverb bilden die restliche Kategorie, die nicht sehr zahlreich ist. Das Erstglied *allzu-* bildet eine ganze Reihe der Komposita (*allzubald*, *allzuviel*), weiter auch *aller-* (*allerfrühestens*, *allerwenigstens*). Kombinationen mit *so* als erster sowie zweiter Konstituente sind auch weit verbreitet (*sobald*, *soeben*, *sofort*, *sogar*, *sowohl*, *ebenso*, *geradeso*, *sowieso*). Zu den anderen Zusammensetzungen gehören Konstruktionen wie z. B. *immerfort*, *nunmehr*, *anderswo*, *woanders*, *hinterdrein*, *umsonst* u. a.⁸⁷

⁸⁷ Vgl. Fleischer, Barz 1995, S. 280ff.

3.6 Komposition beim Verb

Die verbalen Zusammensetzungen sind Konstruktionen mit verbalem Kopf und verbalem, substantivischem, adjektivischem, präpositionalem oder adverbiallem Erstglied. Sie kommen verhältnismäßig seltener vor als bereits beschriebene Kategorien.

3.6.1 Grundtypen der verbalen Komposition

Von den verbalen Komposita müssen wir noch die Bildungen unterscheiden, die nichttrennbare Form haben und durch andere Wortbildungsarten, und zwar Rückbildung und Konversion, entstehen (*notlanden, staubsaugen, eislaufen, seiltanzen, frühstücken, schlussfolgern*). Es handelt sich um „Bildungen mit kompositumstypischen Eigenschaften, die nicht durch Komposition entstanden sind.“⁸⁸

Fleischer und Barz legen folgende Gliederung der Verbkomposita vor und dazu die entsprechende Charakteristik:

3.6.1.1 Verbstamm + Verb

Die Verbindungen von Verbstamm und Verb sind nicht weit verbreitet. Die Ausnahme bilden Zusammensetzungen aus dem belletristischen und fachsprachlichen Gebiet. Da sie selten genutzt werden, wirken diese Komposita in der Belletristik stark expressiv (*grinskeuchen, stöhnschnappen, zuckschlingern* usw.). Demgegenüber sind die Bildungen in der technischen Fachsprache nicht expressiv (*brennhärten, presspolieren, spülbohren*). W. Reinhardt registriert eine zunehmende Produktivität des Modells in diesem Fach für die letzten Jahrzehnte.⁸⁹

3.6.1.2 Infinitiv + Verb

Bei der Komposition aus zwei Infinitiven treten am häufigsten *lassen, bleiben* und *lernen* als Zweitglied auf (*liegenlassen, sitzenbleiben, schätzenlernen, spazierenfahren*). Bei diesen Zusammensetzungen handelt es sich um trennbare Verben. Einige Verben werden aber sowohl getrennt als auch zusammen geschrieben. Der Unterschied liegt in der direkten und übertragenen Bedeutung (*stehen bleiben* – sich nicht setzen, *stehenbleiben* – nicht gehen – von der Uhr).⁹⁰

⁸⁸ Schlücker 2012, S. 11.

⁸⁹ Reinhardt 1996, S. 186.

⁹⁰ Vgl. Fleischer, Barz 1995, S. 296.

3.6.1.3 Substantiv + Verb

Obwohl die verbale Komposition mit Substantiv als Erstglied stärker vertreten ist als die Komposition zweier Verben, bildet sie nur einen kleinen Teil der zusammengesetzten Verben (*kopfsteht, haltmachen, danksagen*).

Fleischer weist weiter auf die Übergänge zwischen den Zusammensetzungen dieses Typs und bestimmten Wortgruppen hin. Zu unterscheiden sind z. B. Wortgruppen wie *Schlange stehen, Auto fahren, Bock springen* u.a. In einigen Fällen ist sowohl Getrennt- als auch Zusammenschreibung möglich: *Dank sagen, danksagen; Gewähr leisten, gewährleisten*. Die Mehrheit der Komposita ist trennbar. Untrennbar sind nur die Verbindungen *hohnlächeln, lobpreisen, seiltanzen*.⁹¹

3.6.1.4 Adjektiv + Verb

Komposita mit adjektivischem Erstglied kommen wesentlich stärker vor als die Zusammensetzungen mit verbalem oder substantivischem Erstglied. Meistens sind sie trennbar (mit Ausnahme von *liebäugeln, frohlocken* und einige Komposita mit *voll*). Die Mehrheit der Erstglieder sind Simplicia, einige entstehen aus zwei Morphemen maximal: *aufrechterhalten, fertigbekommen, flüssigmachen, geradebiegen*. Es erscheinen in geringem Maße auch Adjektive im Komparativ: *weiterarbeiten, näherbringen* u. a. Sehr aktiv sind die Adjektive *fest-, voll- und hoch-*.⁹²

3.6.1.5 Adverb + Verb

Die Mehrheit der adverbialen Erstglieder bei den verbalen Komposita sind Lokaladverbien (*da, darauf, her, hin, herüber, hinüber, empor* usw.), dann folgen Adverbien mit lokaler und temporaler Bedeutung (*voran, voraus, vorbei, vorüber, zurück, wieder, zusammen, zurecht, entgegen*). Die zusammengesetzten Verben sind stets trennbar.

Die wortbildungsaktivsten Adverbien sind *her* und *hin* und die entsprechenden Komposita mit Präpositionaladverbien. Man verbindet sie fast unbeschränkt mit Verben der Fortbewegung (*hinauffahren*), okkasionell auch mit solchen, die eine relativ spezifische Bedeutung haben (*hinüberwatscheln*).⁹³

Die Fugenelemente kommen in Verbalkomposita nicht vor.

⁹¹ Ebd., S. 296ff.

⁹² Ebd., S. 297ff.

⁹³ Mehr zum Thema in Fleischer, Barz 1995 S. 300ff.

4. Gebrauch der Komposita in der deutschen Sprache und Presse

4.1 Kurz zum Begriff Sprachökonomie

Die Sprache spiegelt die Lebensweise der Gesellschaft wider. Je eiliger das Leben vieler Menschen heutzutage wird, desto schneller und verkürzt auch die Kommunikation untereinander wird. Das kann man sowohl in der mündlichen, als auch schriftlichen Kommunikation sehen.⁹⁴

Die Komposita (bzw. Zusammensetzungen) sind eines der typischen Merkmale der deutschen Sprache. Es handelt sich um einen der weitverbreiteten Wortbildungstypen in vielen Sprachen der Welt, vor allem aber in den germanischen Sprachen. Ekaterina Kazankova fasst die Ursachen für die Zunahme der zusammengesetzten Wörter zusammen:

- der große Benennungsbedarf in alle Bereichen des modernen Lebens (*Fachkräftemangel, Bundesgesundheitsministerium*)
- das Streben nach Verdeutlichung (*Serviceleistung, Doppelstaatsangehörigkeit*)
- stilistische Gründe (prägnantere und anschaulichere Aussage im Unterschied zu den umständlichen Wortgruppen)
- das Streben nach sprachlicher Ökonomie⁹⁵

Im Duden-Wörterbuch wird die Sprachökonomie definiert als „eine Tendenz der Sprache zu Sparsamkeit und Vereinfachung (z. B. durch Kürzung, Vereinheitlichung von Formen)“.⁹⁶ Diese Tendenz zeigt, dass die Sprache nicht rigid, sondern veränderbar ist.

Der sprachlichen Ökonomie wird innerhalb der Sprachwissenschaft wiederholt die Aufmerksamkeit gewidmet. Im Handbuch zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK) werden typische sprachwissenschaftliche Bestimmungen der Sprachökonomie betrachtet. Man findet hier eine ganze Reihe der Konzeptionen. An dieser Stelle wähle ich die Definition von Hadumod Bußmann als Vertreter vom Mini/maxi-Prinzip⁹⁷ aus: „Ursache bzw. Anlass für die Tendenz, mit einem Minimum an sprachlichem Aufwand ein Maximum an sprachlicher Effektivität zu erzielen.“⁹⁸ Für die Zwecke dieser Arbeit betrachte ich dieses

⁹⁴ Daneben gibt es die nonverbale Kommunikation, die das Nichtausgedrücktes mithilfe der Mimik, Gestik, Rhythmus, Intonation oder auch Bilder und Farben ergänzen kann.

⁹⁵ Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache am Beispiel des Wortschatzes. [online]. Homepage von Ekaterina Kazankova [abgerufen am 13. 4. 2018]. Unter: <http://kazankowa.by/node/17>

⁹⁶ Duden Rechtschreibung – Sprachökonomie. [online]. Duden Online-Wörterbuch [abgerufen am 8. 8. 2017]. Unter: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Sprachoeconomie>

⁹⁷ Nach diesem Prinzip liegt die Ökonomie in einem möglichst geringen Aufwand bei einem möglichst hohen Ergebnis begründet.

⁹⁸ Bußmann 1990, S. 778.

Kurzkonzept als ausreichend. Andere Definitionen, die die Unterscheidung zwischen sprachlichem Aufwand und sprachlichem Ergebnis berühren, sind im HSK auch zu finden.

Gisa Brise-Neumann spricht über die Sprachökonomie als Stilprinzip, dessen sprachliche Phänomene nach der Autorin sind: „*Einsparung sprachlicher Mittel, Steigerung der sprachlichen Effizienz (d. h. Verbesserung der Leistungsfähigkeit der sprachlichen Mittel), Verbesserung der Kommunikation durch adäquate Anwendung der sprachlichen Mittel.*“⁹⁹ Daraus folgt nach ihren Worten „*die Forderung nach Raffung und Verdichtung bei gleichzeitiger Präzisierung der sprachlichen Äußerung. Was keine Funktion hat und nichts zur Sache beiträgt, kann wegbleiben*“.¹⁰⁰

Den Sprachökonomischen Effekt kann man durch verschiedene Sprachmittel erreichen. Es handelt sich u. a. um Abkürzungen oder Augenblickskomposita, die in folgenden Absätzen näher beschrieben werden.

4.2 Tendenzen in der gegenwärtigen Schriftsprache des Deutschen

Wenn man die deutsche oder österreichische Presse durchliest, sieht man deutlich, dass die Zusammensetzungen eine weit verbreitete Ausdrucksform der Journalisten und Autoren sind. Wie früher angedeutet, ist die Bildung von Zusammensetzungen eine der Haupttendenzen in der deutschen Wortbildung. Für die Presstexte (und Medien allgemein) gelten noch weitere spezifische Bedingungen, wie z. B. Neigung zur Kürze oder Zusammenfassung von Informationen.

Heinz-Helmut Lüger beschreibt charakteristische Merkmale der deutschen Gegenwartssprache in der Presse, unter anderem auch die wichtigsten Tendenzen in dem lexikalischen Bereich: Zu den spezifischen Kennzeichen des Wortschatzes gehört die *Verwendung neuer Bezeichnungen* als die Antwort auf den ständigen Wandel in dem sozialen, technischen und wissenschaftlichen Bereich. Es handelt sich weiter um die *Verschiebungen in der relativen Häufigkeit von Wörtern*. Der Autor verweist hier auf das „*wechselnde Zeitinteresse*“ für bestimmte Themen. Für die Pressesprache ist weiter charakteristisch das *Eindringen fachsprachlicher Ausdrücke* und Gebrauch von *Fremdwörtern*. Damit hängt zusammen die besondere Aufmerksamkeit für *Entlehnungen aus dem Angloamerikanischen*.

⁹⁹ Briese-Neumann, S. 164.

¹⁰⁰ Ebd.

Im Bereich der Wortbildung ist die häufige Verwendung von Wortzusammensetzungen typisch. Meistens handelt es sich um sog. *Augenblickskomposita*.¹⁰¹

Die Augenblickskomposita können als Ad-Hoc-Kombinationen von Wörtern oder spontane Wortkombinationen verstanden werden. Es handelt sich um lange Wortkompositionen mit zwei, drei oder auch mehr Gliedern. Sie sind typisch für Medien, in denen sie unter Zeitdruck formuliert werden.¹⁰² Die Verwendung von Augenblickskomposita ist sehr ökonomisch und zweckmäßig. Marianne Ulmi und ihre Kollegen schreiben: „*mithilfe von Zusammensetzungen lassen sich komplizierte Zusammenhänge rasch und bequem in einem Wort zusammenfassen*“.¹⁰³

Lüger weist jedoch auch auf mögliche Probleme hin, die mit Verwendung von Augenblickskomposita verbunden sind: „*Mit dieser Tendenz zur Ökonomie steigen (...) auch die Schwierigkeit und die Vagheit des Wortschatzes, zumal dann, wenn bei Zusammensetzungen die Art der Relationen nicht sogleich fassbar oder gar mehrdeutig ist (vgl. Polenreise: Reise nach/in Polen oder Reise der Polen)*“.¹⁰⁴ Die Augenblickskomposita werden öfter im Boulevardjournalismus verwendet als in den Qualitätsmedien.¹⁰⁵

Kazankova interessiert sich für einige neue Schreibweisen, die das Phänomen der Komposition berühren. Wichtige Rolle spielt die Verwendung vom Englischen in der deutschen Sprache. Eine der Konstituenten in den Komposita ist nämlich eine angloamerikanische Entlehnung. So verwendet man immer häufiger den Bindestrich, am meisten in der Werbesprache (*Schoko-Genuss, Top-Figur, push-up-raffiniert; E-Learning, High-Tech-Fahrrad*). Diesem neuen Trend in der Schriftsprache unterliegen auch Komposita mit ausschließlich deutschen Lexemen (*Uni-Verwaltung, Ohrenfeigen-Urteil*). Die zusammengesetzten Wörter mit Bindestrich sind übersichtlicher und verständlicher beim Lesen.

Die Autorin nennt auch weitere Neuerungen in der Schriftsprache. Zur besseren Überschaubarkeit trägt z. B. das Großschreiben von einzelnen Elementen innerhalb eines Wortes bei (*ProfiPartner, InterCitiTreff*). Es gibt auch seltener vorkommende Gruppen von Komposita, bei denen die einzelnen Teile wie im Englischen getrennt geschrieben werden (*Shell Verweis, Windows Anfänger, Notizblock Anwendung*). Viel häufiger benutzt man im

¹⁰¹ Vgl. Lüger 1995, S. 29ff.

¹⁰² Mehr in Briese-Neumann, S. 83 oder Ulmi, Bürki 2017, S. 146.

¹⁰³ Ulmi, Bürki 2017, S. 146.

¹⁰⁴ Lüger 1995, S. 31.

¹⁰⁵ Vgl. z. B. Neissl, Siegert, Renger 2001, S. 101.

Deutschen auch das *kaufmännisches Und (&)*, um zwei Wörter zu verbinden (*Infos & Fakten, Mensch & Natur*). Die enge Verbindung zwischen beiden Wörtern wird hier unterstrichen.¹⁰⁶

4.2.1 Verwendung vom Englischen in der deutschen Sprache

In der deutschen Sprache spielen die Begriffe, die aus Englischem übernommen werden, eine bedeutsame Rolle. Im täglichen Sprachgebrauch sind sie stark vertreten. Dies gilt auch für die Sprache der Medien.

Man unterscheidet mehrere Termini in diesem Bereich: vor allem Fremdwort, Lehnwort und Anglizismen. Dazu steht eine ganze Reihe der Definitionsmöglichkeiten und oft ist die Grenze zwischen den Begriffen nicht deutlich. Für Zwecke dieser Arbeit widme ich mich nur dem Begriff Anglizismen und seiner Vertretung in beiden untersuchten Zeitungen im Zusammenhang mit Komposita.

Im weiteren Sinne können Anglizismen folgend definiert werden: sie sind „*alle aus dem Sprachkontakt einer Sprache mit dem gesamten englischen Sprachraum resultierenden Phänomene der Entlehnung und Beeinflussung des Sprachsystems der Zielsprache.*“¹⁰⁷ Man spricht dann über alle Wörter und Phrasen, die aus dem Englischen ins Deutsche übernommen werden oder über alle deutsche Wörter, die vor allem nach einem britischen oder amerikanischen Vorbild verändert werden.

Die Komposita, die ein oder mehr als ein Anglizismen als UK enthalten, werden als eine eigenständige Kategorie in der Analyse im praktischen Teil gewertet.

¹⁰⁶ Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache am Beispiel des Wortschatzes. [online]. Homepage von Ekaterina Kazankova [abgerufen am 13. 4. 2018]. Unter: <http://kazankowa.by/node/17>

¹⁰⁷ Bartsch, Siegrist 2002, S. 312.

PRAKTISCHER TEIL

5. Ziele der Untersuchung

Im praktischen Teil dieser Diplomarbeit analysiere ich das Vorkommen der Komposita in zwei österreichischen Tageszeitungen. Ich habe die Zeitungen *Der Standard* und *Heute* ausgewählt, die erstgenannte als Vertreter der österreichischen unabhängigen Zeitungen, die zweite als Vertreter der österreichischen Boulevardpresse. Die Auswahl dieser Periodika soll den Kontrast und Unterschiede zwischen einer seriösen und unseriösen Zeitung reflektieren.

In dieser Arbeit habe ich mich drei Ziele gesetzt. Das erste Ziel dieser Untersuchung ist es, die Komposita in beiden Tagespressen nach Klassifikation von Fleischer und Barz in die entsprechenden Kategorien zu unterteilen und ihre Vorkommenshäufigkeit zu bestimmen. Zugleich werden die Komposita aus Sicht von UK (Anzahl der Glieder) und Präsenz der Fugenelemente betrachtet. Die Analyse bezieht sich auf die Rubriken *Ausland und Inland*. In beiden Tagespressen bilden diese Themengebiete den vorwiegenden Anteil der Ausgabe.

Das zweite Ziel ist es, die Ergebnisse der durchgeführten Analyse in beiden Zeitungsausgaben kontrastiv zu betrachten und potenzielle Unterschiede, die das Thema Komposition betreffen, zu finden.

Das dritte Ziel wird an zwei charakteristischen Merkmalen der gegenwärtigen deutschen Schriftsprache orientiert, und zwar an der Verwendung von Augenblickskomposita und Gebrauch vom Englischen innerhalb der Komposita in den untersuchten Zeitungsbeiträgen.

6. Kurz zur Methode

Für meine Untersuchung brauchte ich sprachliche Daten. Diese Daten wurden durch ein Korpus gewonnen. Die Ausgangsbasis (Korpus) der Analyse bilden die Ausgaben der berührten Zeitungen aus dem 19. Juli 2017, *Der Standard* Nr. 8645 und *Heute* Nr. 3224.

Mit dem Begriff *Korpus* hängt weiter die *Korpusanalyse* und *Korpuslinguistik* zusammen. Für ein besseres Verständnis dieser Termini führe ich kurze Erläuterung an. „*Ein Korpus ist eine Sammlung schriftlicher oder gesprochener Äußerungen. Die Daten des Korpus sind typischerweise digitalisiert, d. h. auf Rechnern gespeichert und*

maschinenlesbar.“¹⁰⁸ Im Fall dieser Arbeit handelt es sich um eine Sammlung von Texten. *Der Standard* und *Heute* erscheinen sowohl auf Papier als auch in der elektronischen Form.

*„Als Korpuslinguistik bezeichnet man die Beschreibung von Äußerungen natürlicher Sprachen, ihrer Elemente und Strukturen, und die darauf aufbauende Theoriebildung auf der Grundlage von Analysen authentischer Texte, die in Korpora zusammengefasst sind. (...) Eine Stärke der Korpuslinguistik ist es, dass auf Grund der Datenbasis nicht nur die Struktur einer Sprache, sondern auch deren Verwendungsweise(n) untersucht werden können.“*¹⁰⁹ Die Korpuslinguistik ist stark zweckorientiert.

Es gibt drei Ansätze der Korpusanalyse: der korpusbasierte quantitative Ansatz, der korpusbasierte quantitativ-qualitative Ansatz und der korpusgestützte qualitative Ansatz. Man bewegt sich zwischen quantitativen und qualitativen Methoden. Die Untersuchung in dieser Arbeit richtet sich nach dem korpusbasierten quantitativ-qualitativen Ansatz. Es handelt sich um Erkennen und Extraktion und zugleich Interpretation von quantitativen Daten. Man untersucht die Frequenz von Wörtern oder Phrasen und interpretiert die Daten mit nötigem Sprachwissen.¹¹⁰

¹⁰⁸ Lemnitzer, Zinsmeister 2006, S. 7.

¹⁰⁹ Ebd., S. 9.

¹¹⁰ Vgl. Lemnitzer, Zinsmeister 2006, S. 32–37.

7. Ausgewählte österreichische Tagespresse

7.1 Der Standard

Der Standard ist eine österreichische Qualitätszeitung, die 1988 in Wien von Oscar Bronner gegründet wurde. Das Projekt verwirklichte er mit Unterstützung von Axel Springer Verlag. Die erste Ausgabe erschien am 19. Oktober 1988, zunächst nur fünfmal pro Woche, sechs Monate später schon mit Samstagsausgabe. 1995 ging *Der Standard* online und wurde die erste deutschsprachige Tageszeitung im Internet. Im Jahre 2013 wurden die jeweils spiegelgleichen Print- und Onlinebereiche in Redaktion, Anzeige und Marketing zusammengeführt.¹¹¹ Das Ziel des Verlegers war es, „eine intelligente, mündige, überregionale Tageszeitung machen, die von allen Interessengruppen unabhängig sei“¹¹².

Der Standard repräsentiert die wichtigsten Medien der Qualitätspresse in Österreich. Daneben verkörpert die Zeitung die links-liberale gesellschaftspolitische Strömung und gilt als Leitmedium im Land.¹¹³ Die Zeitung erscheint im Berliner Format (300 x 450 mm).

Nach der Media-Analyse vom Kalenderjahr 2017 erreicht *Der Standard* 6,5 Prozent der Reichweite, den höchsten Wert seit der Gründung. Das entspricht 480 000 Leserinnen und Leser. Die Untersuchung weist *dem Standard* höhere Werte vor allem bei den jungen Menschen und in der Hauptstadt Wien aus. Die Zeitung liest auch die größte Anzahl der Personen mit Universitäts- oder Hochschulabschluss, insgesamt 16,6 Prozent.¹¹⁴

Was Gliederung der Tageszeitung *Der Standard* angeht, beinhaltet die Printform folgende Hauptrubriken mit der festen Position in der Zeitung: Ausland (Subrubriken: Thema, International), Inland (Chronik, Sport), Wissenschaft (unterschiedliche Spezial – in der untersuchten Zeitungsausgabe handelte es um das Thema Forschung), Wirtschaft, Kultur, Kommunikation (inkl. TV/Radio), Kommentare. Die Online Version unter die Adresse *derstandard.at* wird um Rubriken Panorama, Etat, Gesundheit, Bildung, Reisen, Lifestyle und andere Subrubriken erweitert.

Das am stärksten vertretene Themengebiet in der untersuchten Ausgabe vom *Standard* ist *Ausland* (5 von insgesamt 28 Seiten). Es beinhaltet die Rubriken *Thema* (USA) und

¹¹¹ Die Chronologie des STANDARD und derStandard.at. [online]. derStandard.at [abgerufen am 3. 5. 2018]. Unter: <https://derstandard.at/2000012204759/Die-Chronologie-des-STANDARD?slide=5>

¹¹² Der Standard. [online]. Mediendatenbank, Institut für Medien und Kommunikationspolitik [abgerufen am 4. 5. 2018]. Unter: <https://www.mediadb.eu/de/forum/zeitungsportraits/der-standard.html#c6291>

¹¹³ Vgl. Lengauer 2007, S. 111.

¹¹⁴ MA 2017 Presse [online]. Der Verein Arbeitsgemeinschaft Media - Analysen [abgerufen am 4. 5. 2018]. Unter: <http://www.media-analyse.at/table/2996>

International. An zweiter Stelle stehen die Rubriken *Inland* mit der Subrubrik *Chronik* und *Sport* (4 Seiten) und *Wirtschaft* (4 Seiten). Die Rubrik *Kultur* ist auf den 3 Seiten vertreten. Den Rest der Ausgabe bilden der Titelblatt, die Rubriken *Forschung Spezial*, *Kommunikation*, *TV/Radio*, *Kino Wien und Niederösterreich*, *Kommentare* und Liste der *Investmentfonds und Fondgebundene Produkte*.

7.2 Heute

Heute ist die größte Gratis-Tageszeitung und nach der *Kronen Zeitung* die meist gelesene Tagespresse in Österreich. Die Zeitung wird als Boulevardzeitung bezeichnet.¹¹⁵ Sie erscheint fünfmal pro Woche von Montag bis Freitag im Tabloid-Format (300 x 225 mm). Die erste Ausgabe erschien in den Zeitungsboxen 2004. Im Internet findet man die Zeitung unter die Adresse www.heute.at.

Der Erfolg der Zeitung liegt in ihrem Geschäftsmodell. Die Zeitung kann man gratis an Knotenpunkten wie U-Bahn- und S-Bahn-Stationen entnehmen, was die Vertriebskosten senkt. Die Berichte sind kurz, die Redaktion von Heute ist klein. Dies wiederum spart Journalisten und Kosten. Der Grund für die Gratis-Ausgaben ist deutlich: genug Platz für Werbung als die zentrale Einnahme-Quelle.¹¹⁶

Laut der Studie Media-Analyse liegt die Zeitung bei 12,6 Prozent der Reichweite, d. h. 938 000 Leserinnen und Leser in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Burgenland. Meistens handelt es sich um Absolventen der Volks-/Hauptschule und Berufs-/Fachschule und Personen zwischen 40 und 59 Jahre.¹¹⁷

Die Verteilung der Themengebiete/Rubriken in Printform von *Heute* ist folgend: Welt, Politik, Wirtschaft, Österreich, Wien, Szene, Leute, Redcarpet, TV, Sport. Es variieren die Rubriken wie z. B. Motor, Mode, Reisen und Wohnen. Die Online Version bietet dazu noch die Themen wie Digital, Jobs, Love, Länder, Community, Timeout u. a. an.

Am stärksten werden die inländischen Themen in der Zeitung *Heute* vertreten. In der untersuchten Ausgabe nehmen die Rubriken *Österreich*, *Wien* und *Politik* 6 von insgesamt 27 Seiten ein. Allen anderen Rubriken werden maximal zwei Seiten gewidmet. Das entspricht

¹¹⁵ Vgl. z. B. Österreich: Dominanz des Boulevards [online]. Europas Presse kommentiert [abgerufen am 4. 5. 2018]. <http://www.eurotopics.net/de/149419/oesterreich-dominanz-des-boulevards#>

¹¹⁶ Das Phänomen Heute [online]. Dossier Inserate [abgerufen am 9. 5. 2018]. Unter: <https://www.dossier.at/dossiers/inserate/dossier-recherchen-zeigen-schluessel-zum-erfolg-der-gratiszeitung-heute-sind-oeffentliche-inserate/>

¹¹⁷ MA 2017 Presse [online]. Der Verein Arbeitsgemeinschaft Media - Analysen [abgerufen am 4. 5. 2018]. Unter: <http://www.media-analyse.at/table/2997>

dem Konzept der Boulevardzeitung, die Texte sind in der Regel kurz und die Mittel der Sprachökonomie werden oft genutzt.

8. Analyse des Belegmaterials

8.1 Der Standard – Ausgabe: 19. Juli 2017

Die Untersuchung wurde auf die Rubriken *Thema*, *International* und *Inland*¹¹⁸ orientiert. Die Rubrik *Thema* enthielt 5 Artikel, *International* 15 und *Inland* 12 Artikel. Die Zusammensetzungen erschienen in jedem Artikel, sehr oft kamen innerhalb der Titel und Untertitel vor. Ein oder mehr als ein Kompositum befand sich in 27 Titeln von insgesamt 32 betrachteten Artikeln. Zur Illustration führe ich folgende Titel-Beispiele an:

Tab. 1: Komposita in den Standard-Zeitungstiteln – Beispiele

Wenn es an <u>Schlagkraft</u> mangelt (Rubrik: Thema – USA)
<u>Midterm-Elections</u> und <u>Dauerwahlkampf</u> (Rubrik: Thema – USA)
Thomas Greminger als <u>OSZE-Generalsekretär</u> (Rubrik: International)
Ägypten: Katarer dürfen nicht <u>visumfrei</u> einreisen (Rubrik: International)
<u>Ungarisch-israelisches</u> Balancespiel (Rubrik: International)
„ <u>Kleinrussland</u> “ meldet große Ansprüche an (Rubrik: International)
Türkische Justiz steckt <u>Bürgerrechtler</u> in <u>U-Haft</u> (Rubrik: International)
Kampf gegen den <u>Negativlauf</u> : Die Grünen stilisieren sich zur <u>Anti-Populismus-Partei</u> (Rubrik: Inland)
Kurz holt <u>Opernball-Chefin</u> (Rubrik: Inland)
Häftling irrtümlich entlassen, er <u>kehrte zurück</u> (Rubrik: Inland)

8.1.1 Allgemeine Angaben

In den 32 untersuchten Beiträgen wurden insgesamt 9917 Wörter gezählt, wobei die Rubrik *Thema (USA)* mit 5 Artikeln enthielt 2321 Wörter, die Rubrik *International* mit 15 Artikeln enthielt 3801 Wörter und in der Rubrik *Inland* wurden 3795 Wörter gezählt. Die Länge der Beiträge in der untersuchten Ausgabe variierte stark. Der längste Artikel (*Wenn es an Schlagkraft mangelt*) enthielt 1103 Wörter. Bei der Mehrheit der übrigen Artikel bewegte sich die Wortanzahl zwischen 180 und 550 Wörter. Die kürzesten Nachrichten enthielten von 40 bis 70 Wörter. In keinem von den Zeitungsbeiträgen wurde eine Absenz von

¹¹⁸ Aufgrund einer sinnvollen Analyse wurde die Subrubrik *Sport* aus der Untersuchung im *Standard* ausgeschlossen. In der Zeitung *Heute* präsentiert *Sport* nämlich eine selbstständige Rubrik.

Zusammensetzungen registriert. Die Analyse schließt alle Komposita in ihrer Singular- oder Pluralform ein, inkl. der wiederholten Begriffe.

Aus der Gesamtzahl von 9917 Wörtern wurden 922 Komposita bestimmt, was 9 % der Gesamtzahl der untersuchten Wörter entsprach. In dieser Zahl fielen substantivische Komposita mit 776, adjektivische Komposita mit 93, adverbiale Komposita mit 20 und verbale Komposita mit 33 Ausdrücken. Es wurde damit bestätigt, dass die Komposition die Domäne des Substantivs ist.

Abb. 1: Komposita in der Gesamtzahl der untersuchten Wörter

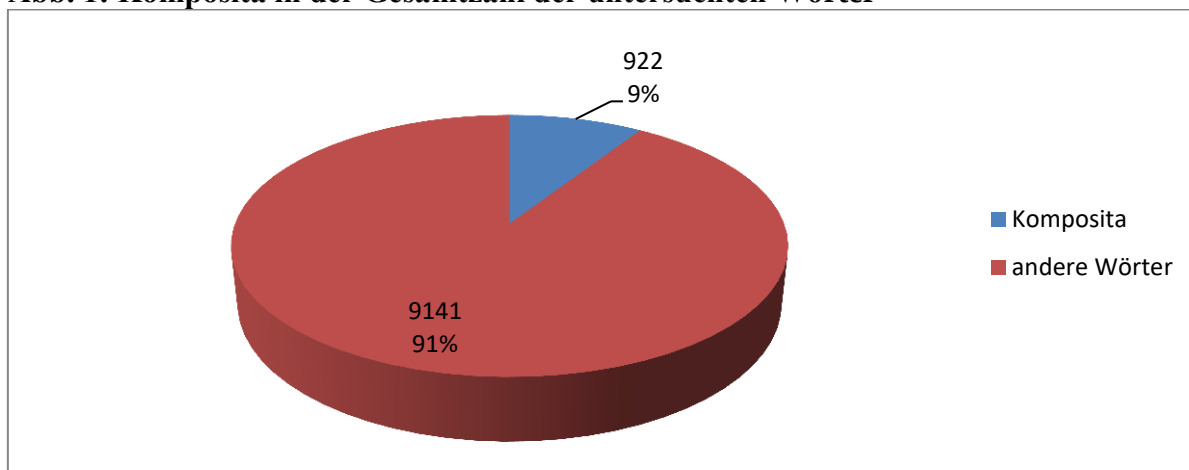
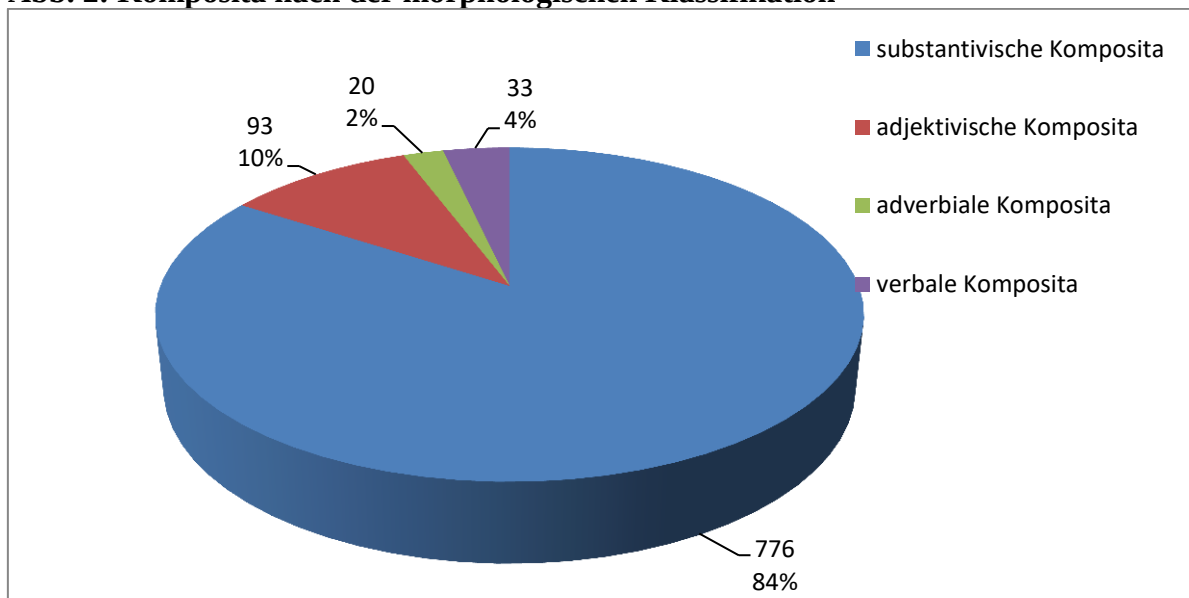


Abb. 2: Komposita nach der morphologischen Klassifikation

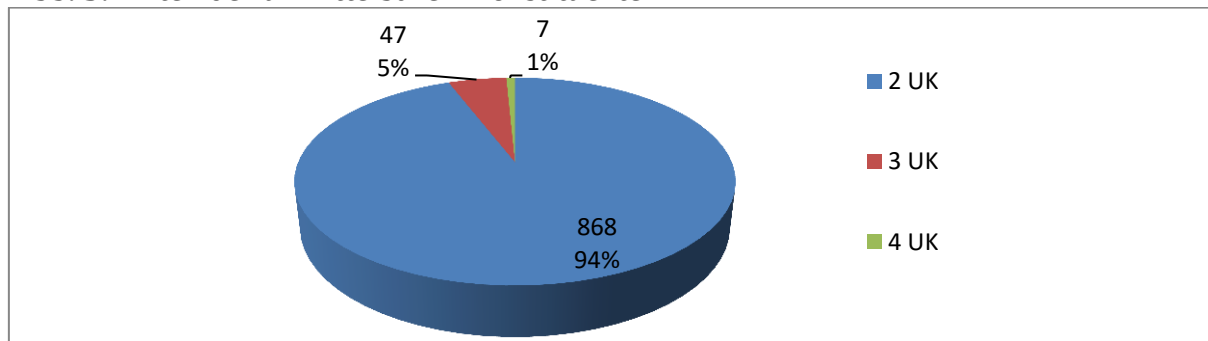


8.1.2 Anzahl der Glieder

Was die Anzahl der Glieder in einem Kompositum angeht, wurden 868 Komposita aus zwei unmittelbaren Konstituenten gebildet, 47 Kompositionen enthielten drei Glieder und 7 Zusammensetzungen wurden aus vier Gliedern gebildet. Das prozentuelle Verhältnis zwischen zwei-, drei- und viergliedrigen Zusammensetzungen in den untersuchten Beiträgen

zeigt die folgende Abbildung. Das Ergebnis bestätigt den Fakt, dass die überwiegende Mehrheit der Komposita die zweigliedrigen Konstruktionen bilden. Die Zusammensetzungen aus mehr als vier Gliedern erschienen im Korpus nicht.

Abb. 3: Anteil der unmittelbaren Konstituenten



Die dreigliedrigen Konstruktionen bezogen sich ausschließlich auf die Substantive. Die analysierten Komposita wurden aus verschiedenen Wortarten und einer ganzen Reihe von Kombinationenmöglichkeiten gebildet. Alle Varianten zeigt die folgende Tabelle.

Tab. 2: Die dreigliedrigen Komposita

erste UK	zweite UK	dritte UK	
S	S	S	Vergleichszeitraum, Olympia-Werbeauftrag, Holocaust-Gedenktag, Landesjustizrat, Nord-Ost-Wind
Konfix	S	S	Anti-Populismus-Partei, Vizeparteichef, Anti-Dumping-Verfahren
Konfix	Personenname	S	Anti-Soros-Plakate
Personenname	S	S	Trump-Unternehmensimperium
V	S	S	Dauerwahlkampf, Löschflugzeuge
Adj.	S	S	Privatbeteiligtenvertreterin
S	Adj.	S	Landeshauptfrau
Abk.	S	S	US-Handelsbeauftragte
Abk.	flexionsloses Wort	S	ÖVP-Mitglied, NGO-Zusammenschluss
Abk.	Adj.	S	US-Agrarexporte, NAFTA-Neuverhandlung
Flexionsloses Wort	S	S	Ex-Bundeskanzler, Rückübernahmeabkommen, Ex-Grünen-Politiker, Ex-Olympiaberater, Ex-Finanzreferent, Vielvölkerstaat
S	flexionsloses Wort	S	Künstlernachwuchs, Asyl-Vorabklärung, Grenzübertritte, Dienstagnachmittag, Samstagnachmittag, Terrorvorwurf, Wasseroberfläche, Hausdurchsuchung
Anglizismen, Fremdwörter			Sea-Watch-Sprecher, Cowboyhut, Rust-Belt-Staaten, Al-Aksa-Moschee, US-Know-how

Die Komposita aus vier Bestandteilen wurden im Korpus nur gering vertreten. Sie wurden um einem Bindestrich und/oder ein Fugenelement ergänzt (FPÖ-

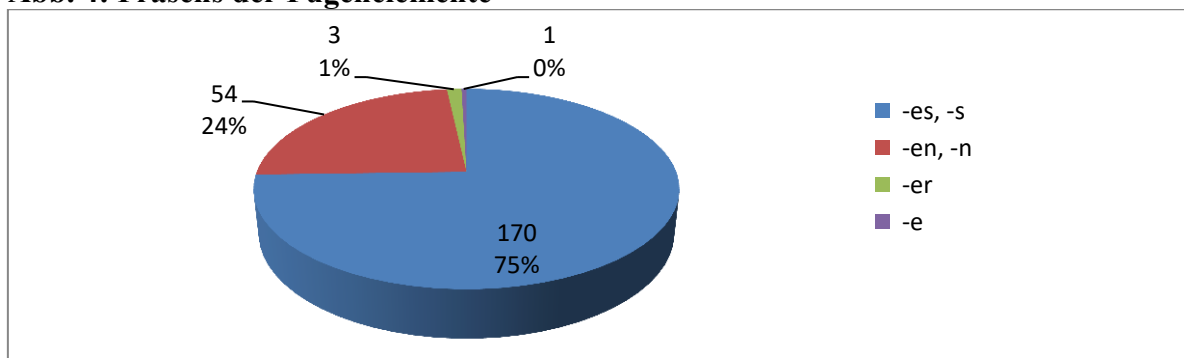
Nationalratsabgeordnete, Mietzinsobergrenzen, Ex-Landeshauptfrau, Ex-Finanzlandesrat, Ex-Budgetreferatsleiterin, Watergate-Gebäudekomplex).

8.1.3 Fugenelement und Bindestrich

Das Fugenelement als Bestandteil eines Kompositums wurde bei fast ein Drittel von den untersuchten Ausdrücken präsent. Insgesamt handelte es um 228 Zusammensetzungen. Die Fugenelemente kamen nur bei den substantivischen und adjektivischen Komposita vor.

Am häufigsten (aus $\frac{3}{4}$) wurden die Konstituenten mithilfe von *-es* oder *-s* zusammengebunden (siehe z. B. *Untersuchungsausschuss, Bundessstaaten, Handwerkskunst* oder *wirklichkeitsfremd*). Die Fugenzeichen *-en* oder *-n* tauchten bei $\frac{1}{4}$ von Komposita auf (*Präsidentenenberater, Minderheitenenführer, stundenelang* u. a.). Im Korpus erschien nur ein Kompositum mit *-e* als Fugenzeichen (*Tagebuch*) und drei mit *-er* (*1930er-Jahre, Sechzigerjahre*). Die Besonderheiten, die in der österreichischen Sprache in diesem Bereich vorkommen, erschienen im Korpus nicht.

Abb. 4: Präsenz der Fugenelemente



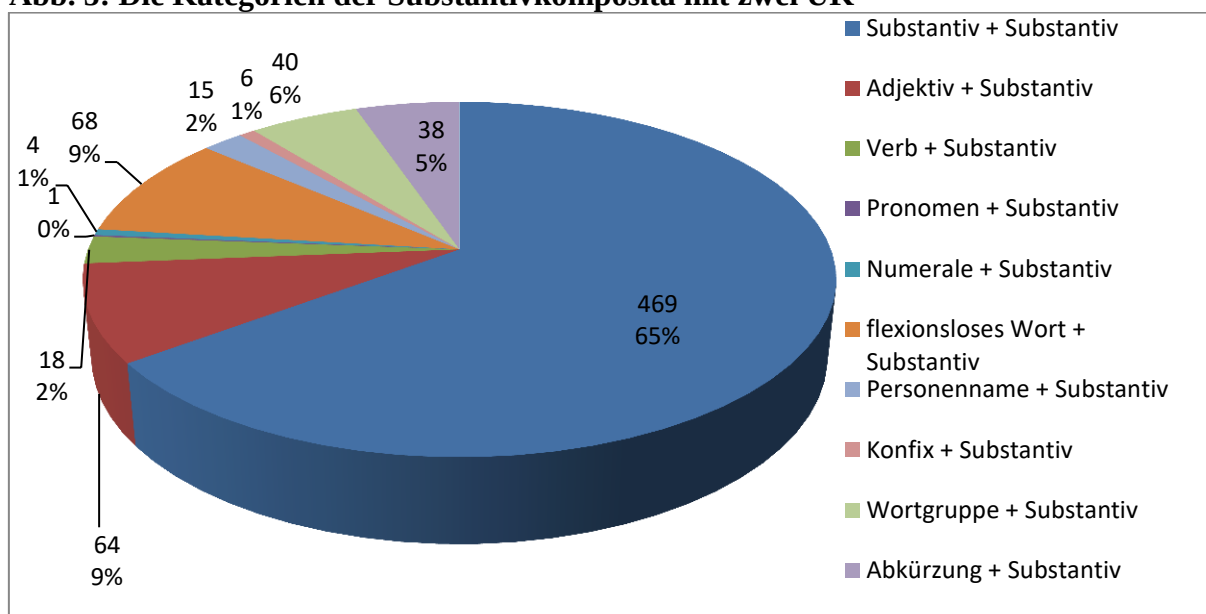
Im Korpus erschienen alle drei Bindestrich-Typen (Ergänzungs-, Erläuterungs- und Durchkopplungsbindestrich), und zwar nur bei den Substantiv- und Adjektivkomposita. Die substantivischen Zusammensetzungen enthielten insgesamt 100 Wörter mit einem Bindestrich, bei den adjektivischen Zusammensetzungen handelte es sich um 15 Ausdrücke (insgesamt 12,5 % aller Komposita). Den größten Teil bildeten die Erläuterungsbindestriche (102 Wörter), dann folgten die Durchkopplungsbindestriche (13 Wörter: *Sea-Watch-Sprecher, Friedrich-Torberg-Preisträger, Nord-Ost-Wind* u. a.) und in drei Fällen wurde einen Ergänzungsbindestrich (*Landschafts- und Stadtbild, Wasser- und Stromversorgung, Asyl- und Schutzberechtigte*) gefunden.

8.1.4 Die Substantivkomposita

Die substantivischen Komposita stellten 84 % aller Komposita im untersuchten Belegmaterial dar. 93 % davon hatten eine binäre Struktur. Bei allen Zusammensetzungen handelte es um Determinativkomposita, die Kopulativkomposita tauchten im Korpus nicht auf.

Nach der Wortart der im Korpus gefundenen Erstglieder wurden die Komposita in die folgenden Kategorien unterteilt: Substantiv + Substantiv, Adjektiv + Substantiv, Verb + Substantiv, Pronomen + Substantiv, Numerale + Substantiv und flexionsloses Wort + Substantiv. Diese Einteilung entspricht der Klassifikation von Fleischer und Barz, die noch weitere Kategorien beifügen: Personennamen + Substantiv, Konfix + Substantiv und Wortgruppe + Substantiv. Da viele Zusammensetzungen eine Abkürzung als Erstglied enthielten, fügte ich auch diese Kategorie in die Analyse ein. Folgendes Diagramm zeigt das Vorkommen und das prozentuelle Verhältnis den zwischen einzelnen Kategorien.

Abb. 5: Die Kategorien der Substantivkomposita mit zwei UK



8.1.4.1 Substantiv + Substantiv

Die zahlreichste Kategorie bildeten die Verbindungen aus zwei Substantiven. Es wurden 469 Zusammensetzungen dieses Typs gezählt, was 65 % der Gesamtzahl der Substantivkomposita entsprach. Aus der Sicht von Fugenelementen war die Vertretung von Komposita mit und ohne Fugenzeichen gleichgewichtig (51 % der Ausdrücke ohne Fugenzeichen, 49 % mit Fugenzeichen).

Die Komposita bestanden vorwiegend aus den heimischen Erst- und Zweitglieder. Die Verbindungen von zwei fremden Wörtern erschienen im Korpus nur selten (*Midterm-*

Elections, US-Know-how, Sea-Watch). Die Kombinationen von einem deutschen und einem fremden, vor allem englischen, Element wurden im Korpus auch enthalten. Den Anglizismen widme ich mich detailliert im Kapitel 8.4. Eine Übersicht der analysierten Komposita (S + S) bietet die folgende Tabelle dar. Das Fugenelement, wenn es präsent ist, wird unterstrichen.

Tab. 3: Substantiv + Substantiv

Kompositum (Vorkommen)			
<i>Baseball<u>s</u>chläger</i> (2)	<i>Bürgerkrie<u>g</u>e</i>	<i>Staats<u>a</u>nwalt</i>	<i>Landschaft<u>s</u>bild</i>
<i>Untersuchung<u>s</u>ausschuss</i>	<i>Volks<u>r</u>epublik</i>	<i>Menschen<u>r</u>echtler</i>	<i>Stadt<u>b</u>ild</i>
<i>Schlüssel<u>f</u>igur</i>	<i>Ausnahme<u>z</u>ustand</i>	<i>Gericht<u>s</u>termin</i>	<i>Tempel<u>b</u>erg</i> (4)
<i>Präsidenten<u>b</u>erater</i>	<i>Parteien<u>v</u>erbot</i>	<i>Tages<u>z</u>eitung</i>	<i>Gummimantel</i>
<i>Tonband</i>	<i>Brücken<u>f</u>unktion</i>	<i>Gericht<u>s</u>verfahren</i>	<i>Sicherheits<u>s</u>checks</i>
<i>Nachrichte<u>n</u>börse</i>	<i>Ostanbindung</i>	<i>Netzwerk</i>	<i>Klagema<u>w</u>er</i>
<i>Politikblase</i>	<i>Visa<u>f</u>reiheit</i>	<i>Atom<u>d</u>eal</i>	<i>Felsend<u>o</u>m</i>
<i>Hilfs<u>a</u>ngebot</i>	<i>Lageverschärfung</i>	<i>Strafma<u>ß</u>nahmen</i>	<i>Besuch<u>s</u>rechte</i>
<i>Wahlkampf</i> (3)	<i>Donbass-Region</i>	<i>Raketen<u>p</u>rogramm</i>	<i>Fatah-Partei</i>
<i>Aktions<u>k</u>omitee</i>	<i>Donbass-Gebiet</i> (2)	<i>Terrorgruppen</i>	<i>Sicherheits<u>k</u>räfte</i> (2)
<i>Amtszeit</i> (2)	<i>Schwesterrepublik</i>	<i>Atomabkommen</i>	<i>Gazastreifen</i>
<i>Inseldenk<u>e</u>n</i>	<i>Parlament<u>s</u>chef</i>	<i>Saudi-Arabien</i> (2)	<i>Metalldetektoren</i>
<i>Parlament<u>s</u>bänke</i>	<i>Regierung<u>s</u>beamte</i>	<i>Kriegs<u>r</u>echt</i> (2)	<i>Gewaltwelle</i>
<i>Sommerpause</i>	<i>Personalkrise</i>	<i>Jihad-Kämpfern</i>	<i>Zeitraum</i>
<i>Zeitfenster</i>	<i>Einspruch<u>s</u>frist</i>	<i>Inselstaat</i>	<i>Justizreform</i> (2)
<i>Zeitspanne</i>	<i>Dienstagmittag</i>	<i>Jahres<u>e</u>nde</i>	<i>Tages<u>o</u>rdnung</i>
<i>Mehrheits<u>v</u>erhältnisse</i>	<i>Mitglieds<u>s</u>taaten</i>	<i>Balancespiel</i>	<i>Ma<u>ß</u>nahmenpaket</i>
<i>Stückwerk</i>	<i>Menschen<u>r</u>echte</i>	<i>Regierung<u>s</u>chef</i> (2)	<i>Ruhestand</i>
<i>Gesundheitsreform</i> (2)	<i>Medienfreiheit</i>	<i>Gastgeber</i>	<i>Justizminister</i> (2)
<i>Steuerreform</i> (2)	<i>Kritikpunkt</i>	<i>Plakataktion</i> (3)	<i>Richterposten</i>
<i>Wahlsieg</i>	<i>Medienberichte</i>	<i>Ministerpräsident</i> (4)	<i>Gesetz<u>e</u>sinitiative</i>
<i>Kraftakt</i>	<i>Bürgerrechtler</i> (5)	<i>Amts<u>k</u>ollegen</i>	<i>Gewalt<u>e</u>nteilung</i>
<i>Investition<u>s</u>offensive</i>	<i>Boutique-Hotel</i>	<i>Pressekonferenz</i>	<i>Höhepunkt</i>
<i>Regierungspartei</i> (4)	<i>Anlegestelle</i>	<i>Parlament<u>s</u>gebäude</i>	<i>Funktionsweise</i>
<i>Russland-Affäre</i> (2)	<i>Workshop</i> (3)	<i>Staats<u>c</u>hef</i>	<i>Verfassungsgericht</i>
<i>Harvard-Historikerin</i>	<i>Polizeikommando</i>	<i>Sonderkommando</i>	<i>Rechtsstaatlichkeit</i>
<i>Russlandakte</i>	<i>Prinzen<u>i</u>nseln</i>	<i>Gaskammern</i>	<i>Justizbereich</i>
<i>Gedächtnisschwund</i>	<i>Hotelmanager</i>	<i>Lippen<u>b</u>ekanntnis</i>	<i>Waldbrände</i> (2)
<i>Russlandkapitel</i>	<i>Staatsanwaltschaft</i> (3)	<i>Staats<u>m</u>ann</i>	<i>Hafenstadt</i>
<i>Parteifreunde</i>	<i>Haftantrag</i>	<i>Regierung<u>s</u>blatt</i>	<i>Feuerwehr</i>
<i>Wählerschichten</i>	<i>Montagnacht</i>	<i>Plakatkampagne</i> (2)	<i>Brandgeruch</i>
<i>Repräsentantenhaus</i> (3)	<i>Justizpalast</i>	<i>Drecks<u>j</u>ude</i>	<i>Seiden<u>p</u>apier</i>
<i>Diskussionsabende</i>	<i>Untersuchung<u>s</u>haft</i> (2)	<i>Siedlungspolitik</i>	<i>Rauchwolke</i>
<i>Literaturredakteur</i>	<i>Meinung<u>s</u>freiheit</i>	<i>Wochen<u>e</u>nde</i> (3)	<i>Kulturmanager</i>
<i>Handelsabkommen</i>	<i>Spitzen<u>p</u>rodukte</i>	<i>Staats<u>c</u>hefin</i>	<i>Krisen<u>s</u>täbe</i>
<i>Kongressabgeordnete</i>	<i>Plastikwannen</i>	<i>Premierminister</i>	<i>Rauchentwicklung</i>

			(2)
Handels <u>defizit</u>	Holz <u>schalen</u>	Buschbrände	Mülldeponie
Regierung <u>s</u> kreise (2)	Krabben <u>reusen</u>	Brandstifter	Bürgermeister
Steuerentlastung	Jahr <u>hundert</u>	Stromnetz	Wasserversorgung (2)
Verhandlung <u>s</u> führer	Morgenhimmel	Domspatzen (2)	Stromversorgung
Steuersatz	Staats <u>g</u> ründung	Knaben <u>ch</u> or	Amt <u>s</u> kollegin
Palästinenserpräsident	Staats <u>m</u> edien	Missbrauch <u>s</u> skandal	Staats <u>h</u> aushalt
Facebook-Auseinandersetzen	Rechts <u>n</u> achfolger	Drogen <u>k</u> artell (2)	Produktschau (2)
Katastroph <u>e</u> nschutz	Milizen <u>f</u> ührer	Hanfpflanzen	Amt <u>s</u> sitz (2)
Zukunft <u>s</u> technologien	Rachemorden	Kilogramm	Liebling <u>s</u> thema
Kranken <u>v</u> ersicherung (2)	Blasphemiefälle	Schlussplädoyers (2)	Handelspartner
Religion <u>s</u> angelegenheiten	Tatbestand	Zeitplan	Cocktailkleider
Bürgerrechtlerinnen	Zensurvorstoß	Bundes <u>a</u> nwaltschaft	Fleischhersteller
Informations <u>m</u> inisterium	Amnesty-Leiter	Sekten <u>f</u> ührer	Warenschau
Nachricht <u>e</u> nagentur	Vaterland (2)	Popstar	Stimmverhalten
Glaubens <u>g</u> emeinschaft	Terrororganisation (3)	Todes <u>u</u> rteil (2)	Mehrheitsführer (2)
Parlament <u>s</u> mehrheit	Zeitschrift	Gottes <u>l</u> ästerung (8)	Montagabend (3)
Opposition <u>s</u> abgeordnete	Gespräch <u>s</u> partner	Todes <u>s</u> trafe	Ortszeit
Informations <u>m</u> anagement	Schockphase (2)	Blasphemiegesetze (5)	Gesetzentwurf
Sicherheit <u>s</u> schleusen	Politikamateur	Blasphemie-Urteile	Grundversorgung
Gebietskörperschaft	Bundes <u>s</u> taaten (2)	Lebensgefahr	Übergangsphase
Bewährung <u>s</u> probe (2)	Machtverschiebung	Minderheiten <u>f</u> ührer	Budgetbüro
Stimmenfang	Vorstandstreffen	Standardantwort	Existenzangst (2)
Bundesverfassung	Citylokal	Kulturmanagerin	Asylkoordination
Staatsrechtler	Parteispitze	Bundesliste	Juni-Daten
Uni-Professor	Morddrohung	Jazzsaxofon	Herkunftsnationen
Burschenschafter	Spitzenkandidatin (2)	Kulturministerin	Antragsteller
Dokumentationsarchiv	Erbschaftssteuer	Kollisionskurs	Antragsdatum
Massenzuwanderung	Fluchtursachen	Amtskollege (2)	Asylzahlen
Politikwechsel (2)	Waffenverkäufe	Hilfsorganisationen (4)	Bundeskanzler
Bundesregierung	Kriegsgebiete	Bild-Zeitung	Parteikollegen
Flüchtling <u>s</u> bewegung	Landwirtschaft	Schlepperbanden	Radpanzer
Kultusgemeinde	Asylverfahren (2)	Positionslichter	Grenzkontrolle
Logenszene	Asylanträge (4)	Rettungsschiffe	Ankunftszahlen
Netzwerk	Fluchtroute	Mediengruppe	Griechenland
Verschwörungstheorie	Klubdirektor	Politikberater	Staatsanwaltschaft
Konzentrationslager	Parteichefin	Seerecht	Unregelmäßigkeit
Holocaustüberlebende	Sonnenschein	Seenot	Parteiausschluss
Redaktionsschluss	Kulturbereich (2)	Herkunftsländer	Kuhattacke (3)
Mutmacher	Listenneuling	Brennergrenze	Knochenbrüche
Klubchef (3)	Pressekonferenz	Staatssekretär	Ehemann
Scheidungskampf	Volkspartei (2)	Europafragen	Kuhherde
Verteidigungsminister	Listenplatz	Flüchtling <u>s</u> streit	Justizanstalt

<i>Quartierschließungen</i>	<i>Parlamentsmandat</i>	<i>Bundespräsident</i>	<i>Bewährungshilfe (2)</i>
<i>Flüchtlingsabteilung</i>	<i>Kunstabereich</i>	<i>Sea-Watch</i>	<i>Mordfall</i>
<i>Förderungsmissbrauch</i>	<i>Arbeitsgruppe</i>	<i>Asylwerber (2)</i>	<i>Brunnenmarkt (3)</i>
<i>Betreuungsangebote (2)</i>	<i>Gesetzestext</i>	<i>Bundesland (2)</i>	<i>Straftäter (2)</i>
<i>Landwirtschaftskammer</i>	<i>Eisenstange</i>	<i>Asylberechtigte</i>	<i>Rechtsbrecher (2)</i>
<i>Geschäftsführer</i>	<i>Gesetzesentwurf (2)</i>	<i>Schutzberechtigte</i>	<i>Juristendeutsch</i>
<i>Holzfirma</i>	<i>Expertenentwurf</i>	<i>Landesabteilung</i>	<i>Justizministerium</i>
<i>Amtsübernahme</i>	<i>Eckpunkte</i>	<i>Flüchtlingswesen</i>	<i>Strategieberater</i>
<i>Bedeutungswert</i>	<i>Insassenzahl</i>	<i>Maßnahmenvollzug (2)</i>	<i>Beraterfirma</i>
<i>Zeitgenosse</i>	<i>Zielwert</i>	<i>Strafhaft</i>	<i>Olympia-Bewerbung</i>
<i>Zufallsbekanntschaft</i>	<i>Swap-Prozess</i>	<i>Krankenhaus</i>	<i>Tagebuch</i>
<i>Schöffengericht</i>	<i>Olympiabewerbung</i>	<i>Krankenstand</i>	<i>Telefonnummern</i>
<i>Vergewaltigungsanzeige</i>	<i>Bürgermeister (2)</i>	<i>Reformvorschlag</i>	<i>Plastikbecher</i>
<i>Orientierungsphase</i>	<i>Kalendereintrag</i>	<i>Türsteher (2)</i>	<i>Finanzreferent</i>

8.1.4.2 Adjektiv + Substantiv

Die substantivischen Komposita mit einem adjektivischen Erstglied bildeten 9 % der Gesamtzahl der Substantivkomposita, was den 64 Ausdrücken entsprach. Nach den Zusammensetzungen mit Substantiv als Erstglied und flexionslosem Wort als Erstglied handelte es sich um die drittgrößte Gruppe.

Das Adjektiv wurde im Kompositum meistens aus einem einsilbigen Wort geschaffen (*Schwerpunkt*, *Rohstoffe*, *Neuzugang* u. a.). Die Adjektive aus zwei (*Privatverzug*, *Billiglöhner*), selten aus drei oder sogar vier Silben (*Negativlauf*, *Kolonialzeit*) befanden sich im Korpus auch. Genauso erschienen im Korpus die Komparativ- und Superlativformen (*Mindestlohn*, *Bestbieter*, *Minderjährige*). Bei diesen Verbindungen stand -0- als Fugenelement. Eine Übersicht aller Komposita mit dem adjektivischen Erstglied und ihre Vorkommen im Korpus zeigt die folgende Tabelle.

Tab. 4: Adjektiv + Substantiv

Kompositum (Vorkommen)			
<i>Minderjährige</i>	<i>Grundsätze</i>	<i>Neubau</i>	<i>Neurussland</i>
<i>Freimaurer</i>	<i>Territorialgewässer</i>	<i>Bestbieter</i>	<i>Schwerpunkt</i>
<i>Zentraleuropa</i>	<i>Weiterwinken</i>	<i>Freispruch</i>	<i>Kleinstadt</i>
<i>Negativlauf (2)</i>	<i>Grundversorgung</i>	<i>Hauptquartier</i>	<i>Hochkommissar</i>
<i>Mindestlohn</i>	<i>Privatverzug</i>	<i>Hauptstadt (3)</i>	<i>Zivilgesellschaft</i>
<i>Agrarprodukte</i>	<i>Halbjahr (9)</i>	<i>Spätherbst</i>	<i>Zivilorganisationen</i>
<i>Plattform</i>	<i>Neubesetzung</i>	<i>Klartext</i>	<i>Klarstellung</i>
<i>Neuzugang</i>	<i>Frühstück</i>	<i>Sonderermittler</i>	<i>Großmufti</i>

<i>Rohstoffe</i>	<i>Festland</i>	<i>Steilvorlage</i>	<i>Ostjerusalem</i>
<i>Schwerpunkt</i>	<i>Halbinsel</i>	<i>Neuverhandlung</i>	<i>Neuordnung</i>
<i>Kolonialzeit</i>	<i>Großraum</i>	<i>Billiglöhner</i>	<i>Mittelmeer (2)</i>
<i>Kleinrussland (5)</i>			

8.1.4.3 Verb + Substantiv

Der Anteil der Komposita mit einem verbalen Erstglied ist geringer. Es wurden insgesamt 18 Zusammensetzungen dieses Typs gefunden (2,5 % aller Substantivkomposita). In allen Fällen handelte es sich um simplizische Verbstämme als Erstglieder. Folgende Tabelle zeigt alle Konstruktionen aus einem Verbstamm und Substantiv. Alle Ausdrücke erschienen nur einmal im Korpus.

Tab. 5: Verbstamm + Substantiv

<i>Reizthema</i>	<i>Rufschädigung</i>
<i>Fördersystem</i>	<i>Schlagmann</i>
<i>Kehrtwende</i>	<i>Drehbücher</i>
<i>Mietzuschuss</i>	<i>Sparpaket</i>
<i>Streichelzoo</i>	<i>Werkzeug</i>
<i>Erklärfilm</i>	<i>Treffpunkt</i>
<i>Raubtier</i>	<i>Gehminuten</i>
<i>Werbeagentur</i>	<i>Leitartikel</i>
<i>Lynchjustiz</i>	<i>Schwimmzüge</i>

8.1.4.4 Flexionsloses Wort + Substantiv

Unter dem Sammelbegriff *flexionslos* befanden sich im analysierten Korpus die Adverbien, Präpositionen und auch ein Partikel (*Nichtpolitiker*). Nach den Zusammensetzungen mit den substantivischen Erstgliedern bildeten die Komposita mit einem flexionslosen Erstglied die zweitgrößte Gruppe. Es wurden 68 Wörter gefunden, was mehr als 9 % aller Substantivkomposita entsprach. Das meist erscheinende Erstglied war das Adverb *zusammen-* (8x), das mit dem Adverb *wider-* (7x) gefolgt wurde.

Tab. 6: Flexionsloses Wort + Substantiv

Kompositum (Vorkommen)			
<i>Mitschnitt</i>	<i>Überfahrt</i>	<i>Querdenker</i>	<i>Zusammenspiel</i>
<i>Nachnamen</i>	<i>Rücktritt (2)</i>	<i>Widerstand</i>	<i>Rechtspopulist</i>
<i>Widerstand</i>	<i>Mitarbeit</i>	<i>Rückschläge</i>	<i>Zusammenstöße (2)</i>
<i>Hintergründe (2)</i>	<i>Vorwoche</i>	<i>Zusammenarbeit (3)</i>	<i>Hintergrund</i>
<i>Zusammenhang</i>	<i>Vormittag</i>	<i>Hintergrund</i>	<i>Zusammensetzung</i>
<i>Rechtsextreme</i>	<i>Widersprüche</i>	<i>Widerspruch (2)</i>	<i>Gegenstand</i>

<i>Gegenoffensive</i>	<i>Ex-Gouverneur</i>	<i>Ex-Ukraine</i>	<i>Mitglieder (2)</i>
<i>Obergrenze</i>	<i>Vorsicht</i>	<i>Durchbruch</i>	<i>Widerstand</i>
<i>Vorwurf</i>	<i>Zurückhaltung</i>	<i>Widerstand</i>	<i>Nachmittag</i>
<i>Rückgang (2)</i>	<i>Wegschauen</i>	<i>Mitarbeiter</i>	<i>Hinrichtung</i>
<i>Vorjahr</i>	<i>Untergrund</i>	<i>Vorjahr (2)</i>	<i>Nichtpolitiker</i>
<i>Außenministerium (2)</i>	<i>Außenminister (5)</i>	<i>Außenministerin</i>	<i>Außenamt</i>
<i>Innenministerium (2)</i>	<i>Innenminister (2)</i>	<i>Innenministerium</i>	

8.1.4.5 Pronomen, Numerale, Konfix + Substantiv

Die kleinsten Gruppen der substantivischen Komposita in den analysierten Texten bildeten die Wortarten Pronomen und Numerale. Auch die Vertretung von Zusammensetzungen mit Konfix als Erstglied war fast vernachlässigbar. Das Pronomen tauchte nur einmal auf (*Selbstständigkeit*), die Numerale 4x (*1930er-Jahre*, *Sechzigerjahre*, *22-Jährige*, *80-Jährige*) und Konfix 6x (*Vizepräsident*, *Topposten*, *Generalsekretär 2x*, *Toppositionen*, *Antisemitismus*).

8.1.4.6 Wortgruppe, Abkürzung, Personenname + Substantiv

Neben den Wortarten wurden auch andere Kategorien als Erstglieder analysiert. Die Wörter mit Wortgruppe und Abkürzungen als Erstglied waren numerisch ausgeglichen und hatten über den 5% Anteil an allen zweigliedrigen Substantivkomposita. Es gab 40 erstgliedrige Wortgruppe und 38 Abkürzungen. Die Personennamen tauchten in 15 Fällen (2 %) auf. Bei den Komposita in diesen Kategorien war der Bindestrich ein häufiges Element.

Alle Wortgruppen erschienen in der substantivischer Form. Im Korpus wurde keine satzwertige Wortgruppe vertreten. Die am häufigsten erscheinenden Abkürzungen waren *US-*, *OSZE-* und *EU-*. Bei den Personennamen dominierten die Namen *Trump* und *Kohn*.

Tab. 7: Wortgruppe, Abkürzung, Personenname + Substantiv

Kategorie	Kompositum (Vorkommen)	Kompositum (Vorkommen)
Wortgruppe + S	<i>Rechtsextremismusexperte</i> <i>Freimaurer-Logen</i> <i>Antikorruptionspaket</i> <i>Opernball-Chefin</i> <i>Opernball-Organisatorin (2)</i> <i>Nationalratswahl</i> <i>Mittelmeer-NGOs</i> <i>Seenotretter</i> <i>Privatwohnverbot</i> <i>Mittelmeerüberfahrten (2)</i> <i>Landtagsabgeordnete</i> <i>Mittelmeerankünfte</i> <i>Brunnemarkt-Mord</i>	<i>Wahlkampfansagen</i> <i>Watergate-Affäre</i> <i>Midterm-Elections (3)</i> <i>Halbzeitwahlen</i> <i>Trumpcare-Entwurf</i> <i>Feuerwehrauto</i> <i>Handwerkskunst</i> <i>Antiterroroperation</i> <i>Kleinrussland-Pläne</i> <i>Außenministertreffen</i> <i>Workshopteilnehmer</i> <i>Menschenrechtsarbeit</i> <i>Menschenrechtsaktivisten</i>

	<i>Strafrechtsprofessor</i> <i>Science-Fiction-Film</i> <i>Notfallzentrum</i> <i>Antiterrorfahnder</i>	<i>Westjordanland (4)</i> <i>Rechtsstaatlichkeitsverfahren</i> <i>Feuerwehrleute</i>
Abkürzung + S	<i>FPÖ-Nationalratsabgeordnete</i> <i>US-Amerikaner</i> <i>ÖVP-Chef (2)</i> <i>Ö1-Mittagsjournal</i> <i>EU-Flüchtlingsdeals</i> <i>EU-Mitgliedstaaten</i> <i>BZÖ-Obmann (2)</i> <i>SoKo-Bericht</i> <i>ÖVP-Justizminister</i> <i>K.-o.-Tropfen</i> <i>US-Präsident (3)</i> <i>FBI-Chef, US-Republikaner</i> <i>US-Kongress (2)</i> <i>NAFTA-Gespräche</i>	<i>US-Regierung (2)</i> <i>GUS-Komitee</i> <i>OSZE-Generalsekretär</i> <i>OSZE-Vorsitz</i> <i>OSZE-Staat</i> <i>U-Haft (3)</i> <i>US-Außenministerium (2)</i> <i>US-Milliardär (2)</i> <i>PiS-Regierung</i> <i>ZDF-Morgenmagazin</i> <i>NSU-Prozess (2)</i> <i>US-Mediengigant</i> <i>US-Senat</i> <i>NGO-Schiffe</i>
Personenname + S	<i>Trump-Wähler</i> <i>Trump-Team</i> <i>Obamacare (5)</i> <i>Trumpcare-Entwurf</i> <i>Stetson-Cowboyhut</i> <i>Hitler-Verbündete</i> <i>Anti-Soros-Plakate</i>	<i>Kohn-Witz</i> <i>Kohn-Bezeichnung</i> <i>Kohn-Sager</i> <i>Friedrich-Torberg-</i> <i>Preisträger</i>

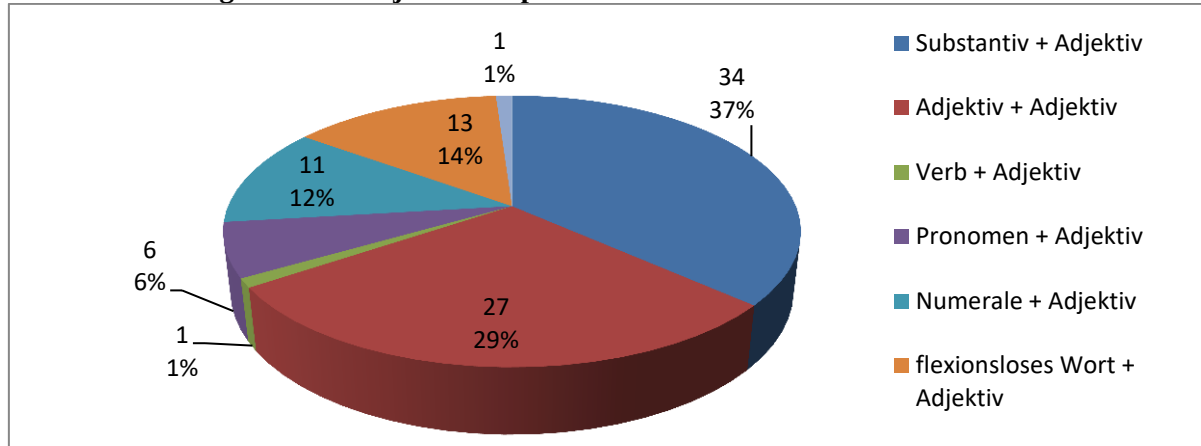
8.1.5 Andere Arten der Komposita

Außer den Substantivkomposita wurden auch Adjektiv-, Verb- und Adverb-Komposita analysiert. Im Vergleich zu den substantivischen Komposita handelt es sich um wesentlich kleiner Gruppen, die analysiert wurden.

8.1.5.1 Die Adjektivkomposita

Es wurde bereits angeführt, dass die adjektivischen Zusammensetzungen 10 % aller untersuchten Komposita bildeten (d. h. 93 Ausdrücke). Im Korpus wurden nur die zweigliedrigen Zusammensetzungen enthalten. Am meisten wurden die Komposita mit einem substantivischem Erstglied vertreten. Es wurden 34 Wörter gezählt. Es folgten die Adjektive als Erstglieder mit 27 Ausdrücken, weiter Numerale (16 Wörter), flexionsloses Wort (11 Wörter) und Pronomen (6 Wörter). Im Korpus befanden sich auch alleinige Kombinationen von einem Verbstamm + Adjektiv und einer Abkürzung + Adjektiv. Folgendes Diagramm stellt die prozentuelle Vertretung der einzelnen Kategorien dar.

Abb. 6: Die Kategorien der Adjektivkomposita mit zwei UK



Aus der Gesamtzahl von 93 Wörtern enthielten 10 Zusammensetzungen ein Fugenelement. Das Fugenzeichen *-(e)s* wurde bei 5 Komposita verwendet (*wirklichkeitsfremd*, *geschichtsrevisionistische*, *gesichtswahrende*, *eidesstaatlich*, *lebensnah*, *rechtskräftig*), drei Komposita enthielten *-(e)n* (*stundenlang*, *judenfeindlich*, *menschenrechtlich*) und *-e* wurde bei einem Wort präsent (*monatelang*).

Der Bindestrich trat bei 15 Komposita auf, wobei $\frac{1}{3}$ mit den numerischen Erstgliedern verbunden wurde (*80-jährige*, *17-seitige* u. a.). Eine Übersicht über alle im Korpus analysierten Adjektivkomposita bietet die folgende Tabelle dar.

Tab. 8: Adjektivkomposita

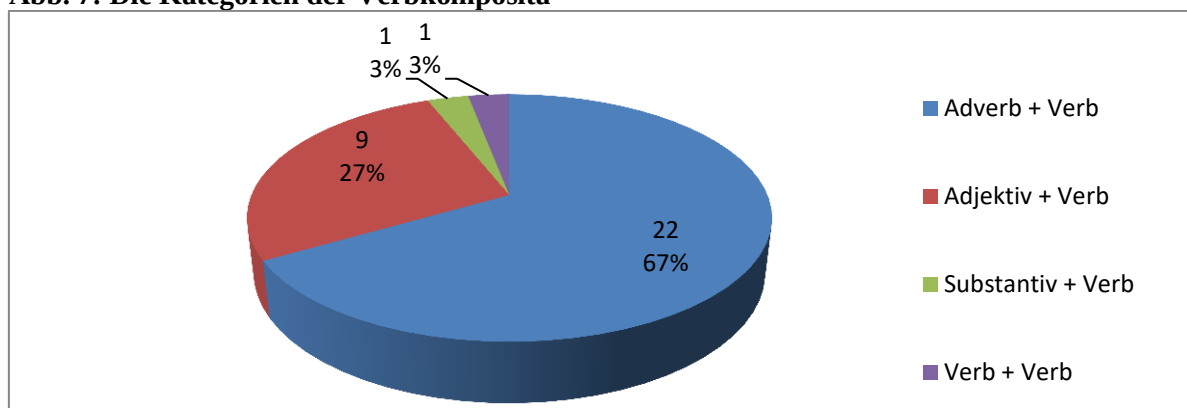
Kategorie	Kompositum (Vorkommen)	Kompositum (Vorkommen)
S + Adj.	<i>judenfeindlich</i> <i>monatelang</i> <i>regelwidrig</i> <i>medienwirksam</i> <i>reformbedürftig</i> <i>menschenrechtlich</i> <i>sinnvoll</i> <i>gewalttätig</i> <i>eidesstaatlich</i> <i>lebensnah</i> <i>rechtskräftig</i> <i>ranghöchster</i> <i>wirklichkeitsfremd</i> <i>skandalgebeutelt</i> <i>endgültig</i> (2), <i>weltweit</i>	<i>einflussreiche</i> <i>nordamerikanisch</i> <i>ehrgeizig</i> <i>hausgemacht</i> <i>stundenlang</i> <i>monatelang</i> <i>visumfrei</i> (2) <i>südphilippinisch</i> <i>geschichtsrevisionistische</i> <i>zahlreich</i> <i>gesichtswahrende</i> <i>stellvertretend</i> <i>schwefelgrau</i> <i>weltberühmt</i> <i>ostpakistanisch</i>

Adj. + Adj.	<i>rot-schwarz</i> <i>völkisch-rassistisch</i> <i>deutschnational</i> <i>festgeschriebene</i> <i>forensisch-therapeutische</i> <i>offen-sichtlich</i> <i>vollmundig</i> <i>hochpolitisch</i> <i>gleichzeitig (5)</i> <i>innerparteiliche</i> <i>höchstpersönlich</i>	<i>offensichtliche</i> <i>vollständig</i> <i>iranisch-stämmige</i> <i>schwerwiegend</i> <i>deutsche-türkische</i> <i>ungarisch-israelische</i> <i>gutzumachende</i> <i>nationalkonservative</i> <i>freiwerdende</i> <i>rotbraun</i> <i>langjährige</i> <i>nationalsozialistisch</i>
Numerale + Adj.	<i>37-jährige</i> <i>21-jährige</i> <i>32-jährige</i> <i>80-jährige</i> <i>17-seitige</i>	<i>dreijährig</i> <i>fünftägige</i> <i>zweijährig</i> <i>zweigleisig</i> <i>50-jährige</i> <i>30-jährige</i>
flexionsloses Wort + Adj.	<i>antisemitisch (3)</i> <i>rechtsextrem</i> <i>international</i> <i>sogenannte</i> <i>durchsickert</i>	<i>durchlaufe</i> <i>nachgebessert</i> <i>niederschmetternde</i> <i>mehrstündig</i> <i>außerordentlich</i> <i>weitgehend</i>
Pronomen + Adj.	<i>diesjährig</i> <i>einstimmig</i>	<i>selbsternannt</i> <i>derzeitig (2)</i> <i>eigenmächtig</i>
Verbstamm + Adj.	<i>tragfähig</i>	
Abkürzung + Adj.	<i>SPÖ-nahe</i>	

8.1.5.2 Die Verbkomposita

Der Anteil der verbalen Zusammensetzungen an Gesamtzahl aller Komposita ist viel geringer als bei den Substantiv- und Adjektivkomposita. 33 verbale Verbindungen aus dem Korpus entsprachen den 4 % aller Komposita. Die größte Gruppe bildeten die Verbindungen mit einem adverbialen Erstglied (22 Wörter). Der Rest wurde unter die Komposita mit adjektivischem (9 Wörter), verbalem (1 Wort) und substantivischem Erstglied (1 Wort) eingeteilt. Das prozentuelle Verhältnis zwischen einzelnen Kategorien präsentiert folgendes Diagramm.

Abb. 7: Die Kategorien der Verbkomposita



Die am häufigsten erscheinenden Erstglieder waren die Adverbien *zurück* (5x), *wieder* (4x) und *hin* (3x). Eine Übersicht aller Verbalkomposita wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tab. 9: Verbalkomposita

Kategorie	Kompositum (Vorkommen)	Kompositum (Vorkommen)
Adv. + V	<i>wiederholen</i> <i>daranliegen</i> <i>herauskommen</i> <i>hineinfinden</i> <i>herankarren</i> <i>wiederherstellen</i> (2) <i>zusammenbrechen</i> (2) <i>darangehen</i> <i>hinreißen</i>	<i>hinrichten</i> <i>wiederauftauchen</i> <i>zurückweisen</i> <i>hinwerfen</i> <i>zurückrufen</i> <i>vorbeispazieren</i> <i>zurückkehren</i> (2) <i>hinterlassen</i> <i>herkommen</i> <i>zurückkommen</i>
Adj. + V	<i>wahrnehmen</i> <i>vollziehen</i> <i>festnehmen</i> (2) <i>freilassen</i>	<i>näherkommen</i> <i>klarmachen</i> <i>weitertrinken</i> <i>freisprechen</i>
S + V	<i>heimzahlen</i>	
V + V	<i>kennenlernen</i>	

8.1.5.3 Die adverbialen Komposita

Die geringste Vertretung im Korpus beim *Standard* hatten die adverbialen Komposita (20 Wörter mit 2% Anteil an Gesamtzahl aller Komposita). Es wurden drei Kategorien unterschieden: Komposita mit Richtungsadverbien als Zweitglied (9 Wörter), Komposita mit Präpositionaladverbien als Zweitglied (2 Wörter) und Komposita aus Adverb und Adverb (9 Wörter). In der folgenden Tabelle werden alle im Korpus gefundenen adverbialen Komposita präsentiert.

Tab. 10: Adverbiale Komposita

Kategorie	Kompositum (Vorkommen)
Adv. + Richtungsadverb	<i>bisher (6)</i> <i>daraufhin</i> <i>weiterhin (2)</i>
Adv. + Präpositionaladverb	<i>hinaus, hingegen</i>
Adv. + Adv.	<i>bislang (2)</i> <i>womöglich (2)</i> <i>irgendwie</i> <i>ebenso</i> <i>anderswo</i> <i>nirgendwo</i> <i>hinweg</i>

8.2 Heute – Ausgabe: 19. Juli 2017

Die Analyse in der Zeitung Heute bezog sich auf die Rubriken *Welt*, *Politik*, *Österreich* und *Wien*. Die Rubrik *Welt* enthielt 14 Artikel, *Politik* 6, *Österreich* 11 und *Wien* 15 Artikel. Im Unterschied zum Standard handelte es um viel kürzer Berichte. Bei der Mehrheit der Artikel bewegte sich die Wortanzahl zwischen 30 und 120 Wörter. Der längste Beitrag enthielt 233 Wörter, auf der Gegenseite stand die kürzeste Nachricht mit nur 23 Wörtern. In der überwiegenden Mehrheit der Titel (39 von 46) trat mindestens ein Kompositum auf. Ich wähle folgende Beispiele aus:

Tab. 11: Komposita in den Heute-Zeitungstiteln – Beispiele

Digital: Apple bringt <u>Grusel-Emoji</u> (Rubrik: Welt)
<u>Sicherheits-Roboter</u> ertrinkt in Brunnen (Rubrik: Welt)
<u>Präsidenten-Trio</u> in der <u>Festspielstadt</u> Salzburg (Rubrik: Politik)
<u>K.o.-Tropfen</u> und Vergewaltigung? <u>Krimirätsel</u> einer Nacht (Rubrik: Österreich)
Hier finden „Hot Dogs“ im <u>Hochsommer</u> Abkühlung! (Rubrik: Wien)
Kurz holt <u>Opernball-Lady</u> an Bord (Rubrik: Politik)

8.2.1 Allgemeine Angaben

Aus den 46 untersuchten Artikeln, die insgesamt 3609 Wörter enthielten, wurden 318 Komposita gezählt (8,8 % aller untersuchten Wörter). Die umfangreichste Rubrik war die Rubrik *Wien* mit 1331 Wörtern, dann folgten die Rubriken *Österreich* mit 1033 und *Welt* mit 728 Wörtern. Den kürzesten Inhalt hatte die Rubrik *Politik* (513 Wörter). Im Korpus wurden 280 Substantivkomposita gefunden, 27 Adjektivkomposita, 8 Verbkomposita und 3 adverbiale Komposita. Die Werte und prozentuelles Verhältnis zwischen einzelnen Kategorien werden in folgenden Diagrammen gezeigt.

Abb. 8: Komposita in der Gesamtzahl der untersuchten Wörter

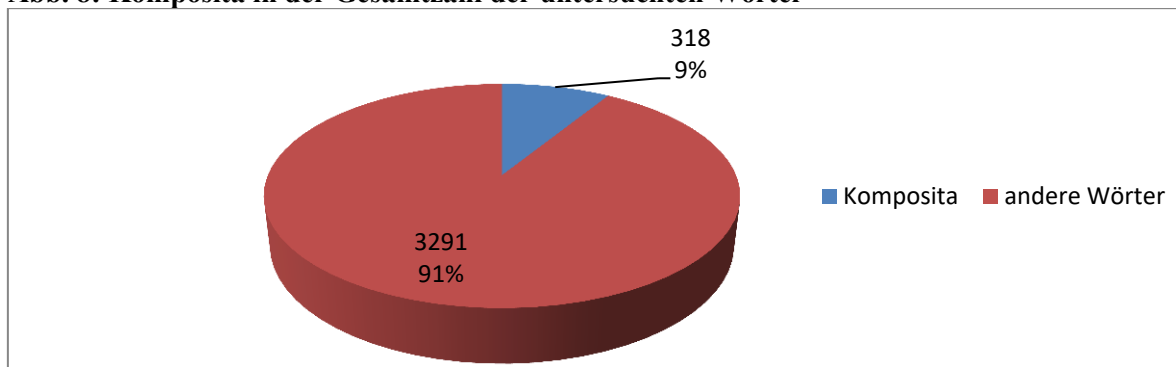
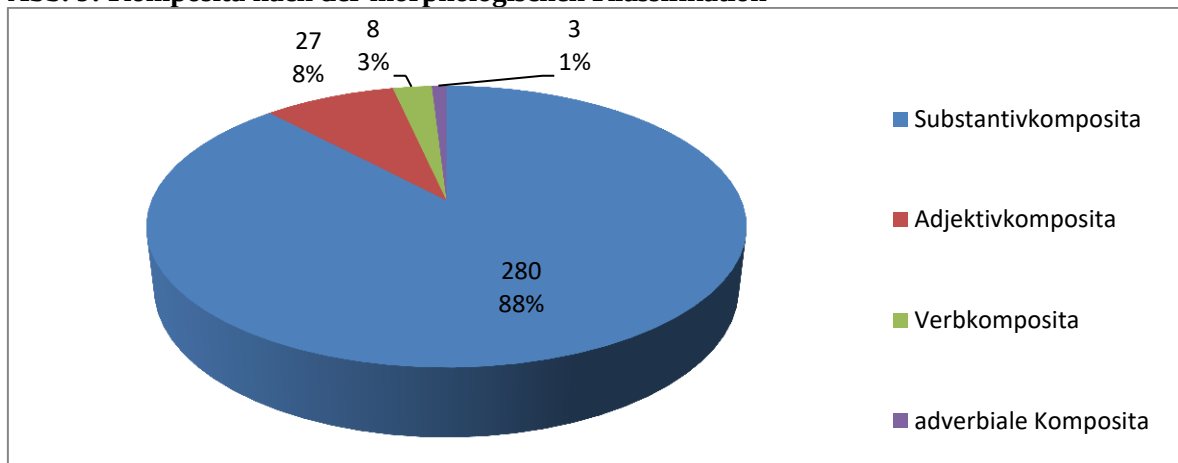


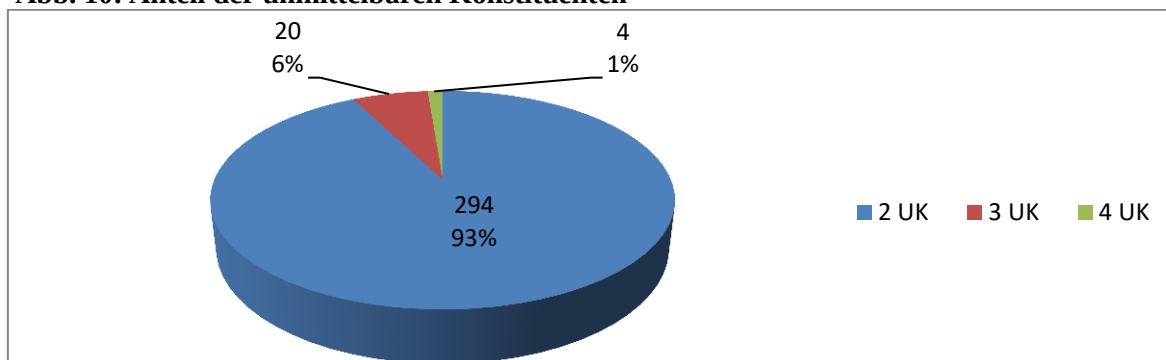
Abb. 9: Komposita nach der morphologischen Klassifikation



8.2.2 Anzahl der Glieder

Die überwiegende Mehrheit der Komposita bildeten die zweigliedrigen Zusammensetzungen (294 Wörter). Die Komposita mit 3 UK erschienen in 20 Fällen, viergliedrige Verbindungen tauchten viermal. Das folgende Diagramm reflektiert das Verhältnis zwischen zwei-, drei und viergliedrigen Komposita im Korpus.

Abb. 10: Anteil der unmittelbaren Konstituenten



Die dreigliedrigen Verbindungen erschienen nur bei Substantivkomposita. Die Erst- und Zweitglieder wurden aus verschiedenen Wortarten gebildet und auf verschiedene Weise kombiniert.

Tab. 12: Die dreigliedrigen Komposita

erste UK	zweite UK	dritte UK	Komposita
S	S	S	<i>Ersatzfreiheitsstrafe, Markensonnenbrillen, Zoll-Produktpiraterie, Verfassungsgerichtshof, Inselfeuerwehr</i>
S	V	S	<i>Tatwerkzeug, Taxi-Fahrzeug, Hundebadeplätze</i>
Produktname	S	S	<i>Mazda-Geländewagen</i>
Numerale	S	S	<i>Drei-Kilometer-Strecke</i>
V	S	S	<i>Waschbetonplatte, Werbefachfrau, Löschflugzeuge</i>

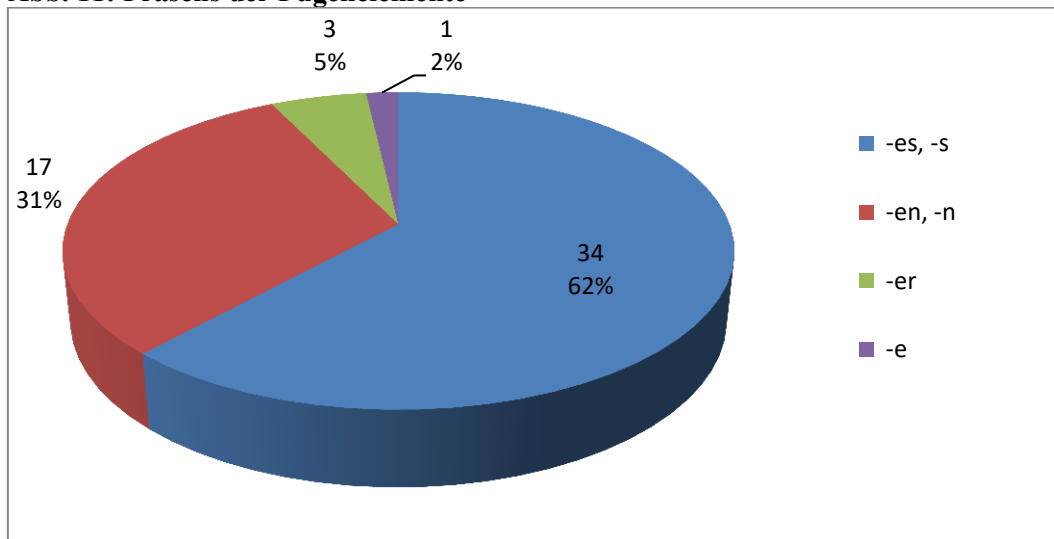
S	flexionsloses Wort	S	<i>Einkaufsnachmittag</i>
S	Adj.	S	<i>Damen-Nationalmannschaft, Emoji-Neuzugänge</i>
flexionsloses Wort	S	S	<i>Außenbordmotor</i>

Die geringste Vertretung gehörte den viergliedrigen Zusammensetzungen. Es wurden diese Komposita gefunden: *Wasserpfeifen-Liebhaber*, *Öffnungszeiten-Ausnahmegenehmigung*, *Halal-Sexratgeber* (2x). Der Bindestrich in diesen Wortkonstruktionen diente einem besseren Verständnis beim Lesen.

8.2.3 Fugenelement und Bindestrich

Das Fugenelement war ein Bestandteil der 55 Komposita und kam bei den Substantiv- und Adjektivkomposita vor. Es wurden vier Typen analysiert: am häufigsten (aus fast $\frac{2}{3}$) handelte es sich um die Fugenzeichen –es oder –s (*Todesopfer*, *Hundstage*, *Gesetzesentwurf*, *rechtskräftig* u. a.), der 30-prozentige Anteil hatten –en und –n (*Stundenelohn*, *Sonnenebrillen*, *Expertenentwurf*, *ehrenamtlich* u. a.). Drei Komposita wurden mit dem Fugenzeichen –er verbunden (*Kinderewagen* 2x, *Kapuzineraffe*). Nur ein Wort enthielt das Fugenelement –e (*Rechteeinhaber*). Auch in *Heute* erschienen keine Besonderheiten aus dem österreichischen Deutsch.

Abb. 11: Präsenz der Fugenelemente



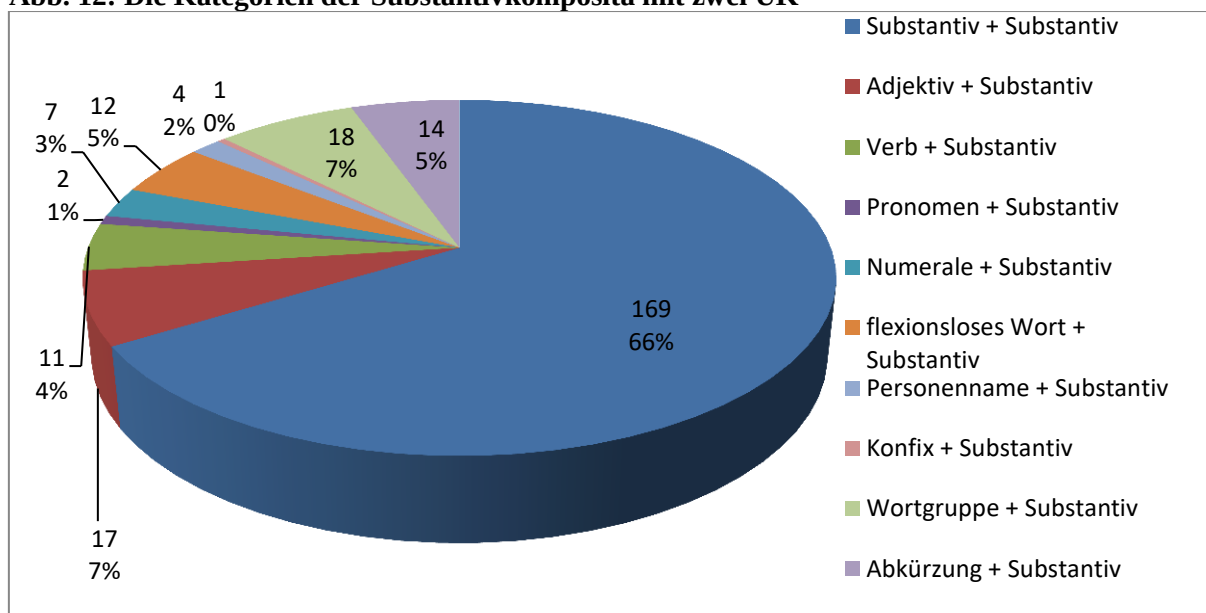
Der Bindestrich verband die unmittelbaren Konstituenten der 49 Komposita. Bis auf einen Ergänzungsbindestrich (*Sicherheits- und Qualitätsstandard*) fielen alle in die Kategorie des Erläuterungsbindestriches (*Fitness-Bloggerin*, *Frauen-Taxi*, *Musical-Darstellerinnen*, *Shisha-Bars*, *TV-Lady*, *US-Präsident* u. a.)

8.2.4 Die Substantivkomposita

Die Substantivkomposita stellten 88 % aller Komposita im untersuchten Belegmaterial dar. 92 % hatten eine binäre Struktur. Bis auf zwei adjektivische Kopulativkomposita (*forensisch-psychiatrische*, *paranoid-schizophrene*) erschienen im Korpus nur die Determinativkomposita.

Nach der Wortart der Erstglieder wurden die Komposita in die folgenden Kategorien unterteilt: Substantiv + Substantiv, Adjektiv + Substantiv, Verb + Substantiv, Pronomen + Substantiv, Numerales + Substantiv und flexionsloses Wort + Substantiv. Dazu wurden die Kategorien Personenname + Substantiv, Konfix + Substantiv, Wortgruppe + Substantiv und Abkürzung + Substantiv beigelegt. Das folgende Diagramm zeigt das Vorkommen und das prozentuelle Verhältnis zwischen einzelnen Kategorien.

Abb. 12: Die Kategorien der Substantivkomposita mit zwei UK



8.2.4.1 Substantiv + Substantiv

Die Komposita aus zwei Substantiven bildeten $\frac{2}{3}$ aller substantivischen Zusammensetzungen. Es wurden 169 Zusammensetzungen dieses Typs gezählt. Die Komposita, die ein Fugenelement enthielten, wurden aus einem Drittel vertreten.

Was die Herkunft der Erst- und Zweitglieder angeht, erschienen im Korpus bei *Heute* verschiedene Kombinationen. Am meisten wurden die Zusammensetzungen aus zwei heimischen Teilen vertreten (*Tierretterin*, *Fluchtwege* u. a.), die Verbindungen aus zwei fremden Wörtern tauchten in geringem Maße auf (*Instagram-Package*, *Sea Watch*). Die Kombinationen von einem deutschen und einem fremden, vor allem englischen, Element wurden im Korpus auch enthalten (*Mietwagen-Service*, *GPS-Sender*, *Musical-*

Darstellerinnen). Es wurden auch Wörter, die aus anderen Fremdsprachen stammten, analysiert (z. B. Steuerombudsmann – aus Schwedischem, Sisha-Bars – aus Persischem, Grusel-Emoji – aus Japanischem). Eine Übersicht der analysierten Komposita (S + S) bietet die folgende Tabelle dar. Das Fugenelement wird unterstrichen.

Tab. 13: Komposita – Substantiv + Substantiv

Kompositum (Vorkommen)			
<i>Stadtkern</i>	<i>Betonplatte</i>	<i>Spitzenkandidatin</i>	<i>Wadenbein</i>
<i>Imbissstände</i>	<i>Verwaltungsübertretung</i>	<i>Klubchef</i>	<i>Prügelopfer</i>
<i>Bürgermeister</i>	<i>Straftäter (5)</i>	<i>Erbschaftssteuer</i>	<i>Prügelorgie</i>
<i>Domspatzen</i>	<i>Strafverfügung</i>	<i>AmtsKollegen</i>	<i>Bundesheer</i>
<i>Jahrzehnte</i>	<i>Montagabend (2)</i>	<i>Präsidenten-Trio</i>	<i>Ehemann</i>
<i>Abschlussbericht</i>	<i>Baustelle</i>	<i>Fußfessel (3)</i>	<i>Todesurteil</i>
<i>Missbrauchsskandal</i>	<i>Tatwaffe</i>	<i>Justizminister (2)</i>	<i>Schocknachricht</i>
<i>Strafmaßnahmen</i>	<i>Steuerombudsmann</i>	<i>Rechtsbrecher</i>	<i>Dschungelcamp</i>
<i>Kopftuch</i>	<i>Urlaubsgebiete</i>	<i>Justizanstalten</i>	<i>Profilbild</i>
<i>Militäroperation</i>	<i>Designertasche</i>	<i>Expertenwurf</i>	<i>Führerschein (2)</i>
<i>Terrormiliz</i>	<i>Bruchteil</i>	<i>Gefährdungspotenzial</i>	<i>Tierquälerei</i>
<i>Empfangskomitee</i>	<i>Produktkopien</i>	<i>Kernstück</i>	<i>Landwirtschaft</i>
<i>Schwänzezähler</i>	<i>Augenschäden</i>	<i>Justizwache</i>	<i>Krimirätsel (2)</i>
<i>Startschuss</i>	<i>Sonnenbrillen</i>	<i>Bild-Zeitung</i>	<i>Asylwerber</i>
<i>Fotoshow</i>	<i>Hautausschläge</i>	<i>Schlepperband</i>	<i>Nachtcafé</i>
<i>Todesopfer</i>	<i>Sicherheitsstandard</i>	<i>Sea-Watch</i>	<i>Lebensgefährte</i>
<i>Montagabend</i>	<i>Qualitätsstandard</i>	<i>Schlauchboote</i>	<i>Türsteher</i>
<i>Fitness-Bloggerin</i>	<i>Rechteinhaber</i>	<i>Flüchtlingsströme</i>	<i>Kapuzineraffe</i>
<i>Sicherheits-Roboter</i>	<i>Taxipreise</i>	<i>Stundenlohn</i>	<i>Kokosnuss</i>
<i>Wahlversprechen</i>	<i>Fahrtkosten</i>	<i>Listenplatz</i>	<i>Shisha-Bars</i>
<i>Gesetzesentwurf</i>	<i>Weltstädte</i>	<i>Ex-Philharmoniker</i>	<i>Kinderwagen (2)</i>
<i>Gesundheitsplan</i>	<i>Taxifahren</i>	<i>Jazz-Saxofon</i>	<i>Fluchtwege</i>
<i>Brandstiftung</i>	<i>Autoschlüssel</i>	<i>Opernball</i>	<i>Erfolgsformat (2)</i>
<i>Ferienwohnung</i>	<i>Terrassen-Format</i>	<i>Ohrringe</i>	<i>Ländertour</i>
<i>Aschewolke</i>	<i>Geldstrafe</i>	<i>Feuerwehr (2)</i>	<i>Brunnenmarkt (2)</i>
<i>Instagram-Package</i>	<i>Maßnahmenvollzug</i>	<i>Paketzusteller (2)</i>	<i>Amtsarzt</i>
<i>Selfiestick</i>	<i>Krankenhaus</i>	<i>Sonntagberg</i>	<i>Hundstage</i>
<i>Grusel-Emoji</i>	<i>Frauen-Taxi</i>	<i>Überfall-Serie</i>	<i>Fellnase</i>
<i>Unsicherheitsgefühl</i>	<i>Musical-Darstellerinnen</i>	<i>Gastwirte</i>	<i>Donauinsel</i>
<i>Hoffnungsschimmer</i>	<i>Standplätze</i>	<i>Frauentaxi</i>	<i>Facebook-Gruppe (2)</i>
<i>Dienstagabend</i>	<i>Schnittwunde</i>	<i>Geschäftsführerin</i>	<i>Taborstraße (2)</i>
<i>Auftaktspiel</i>	<i>Unglücksort</i>	<i>Sportclub</i>	<i>Einbrecher-Trio</i>
<i>Sonntagsöffnung</i>	<i>Wasserrad</i>	<i>Weinviertel</i>	<i>Feuerleiter</i>
<i>Bürgermeister</i>	<i>Schraubenzieher (2)</i>	<i>Weinviertlerin</i>	<i>Tierretterin</i>
<i>Geschäftsleute</i>	<i>Lebensgefahr</i>	<i>Erinnerungslücken</i>	<i>Tierheim (2)</i>
<i>Expertentipp</i>	<i>Notaufnahme</i>	<i>Frauenorganisationen</i>	<i>Rückensnummer</i>
<i>Business-Ladys</i>	<i>Festzelt</i>	<i>Krankenversicherung</i>	<i>Tötungsstationen</i>
<i>Flughafen</i>	<i>Publikumsliebling</i>		

8.2.4.2 Adjektiv + Substantiv

Die Zusammensetzungen mit dem adjektivischen Erstglied bildeten fast 7 % der zweigliedrigen substantivischen Komposita, d. h. 17 Wörter. Bis auf fünf Komposita mit zweisilbigem Erstglied enthielten alle übrigen Wörter ein einsilbiges Adjektiv. Eine Übersicht aller Komposita mit dem adjektivischen Erstglied zeigt die folgende Tabelle.

Tab. 14: Adjektiv + Substantiv

Kompositum (Vorkommen)			
<i>Jungschwäne</i>	<i>Mindestlohn</i>	<i>Hochsommer</i>	<i>Freispruch</i>
<i>Lokalbesitzer</i>	<i>Sonderanstalt</i>	<i>Grünanlagen</i>	<i>Leckerbissen</i>
<i>Festland (2)</i>	<i>Tiefgarage</i>	<i>Volltreffer</i>	<i>Hauptstraße</i>
<i>Haupttäter</i>	<i>Blaulicht</i>	<i>Großstädte</i>	<i>Reichweite</i>

8.2.4.3 Verb + Substantiv

Der Anteil der Komposita mit einem verbalen Erstglied ist geringer. Es wurden 11 Zusammensetzungen dieses Typs gefunden (4 % aller Substantivkomposita). In allen Fällen handelte es sich um simplizische Verbstämme als Erstglieder. Folgende Tabelle zeigt alle Konstruktionen gebildet aus einem Verbstamm und Substantiv.

Tab. 15: Verbstamm + Substantiv

Kompositum (Vorkommen)			
<i>Liegegips</i>	<i>Ladegerät</i>	<i>Schimpftirade</i>	<i>Bauarbeiten</i>
<i>Baupolizei (2)</i>	<i>Baustelle</i>	<i>Spielsachen</i>	<i>Störsender (2)</i>
<i>Wohnhaus</i>			

8.2.4.4 Flexionsloses Wort + Substantiv

Im Korpus wurden 12 Komposita (fast 5 %) mit einem flexionslosen Erstglied gezählt. Die Mehrheit der Erstglieder bildeten Präpositionen (7x), dann Adverbien (3x) und einmal wurde auch Interjektion vertreten (*Schnappschuss*).

Tab. 16: flexionsloses Wort + Substantiv

Kompositum (Vorkommen)			
<i>Schnappschuss</i>	<i>Gegenstand</i>	<i>Beileid</i>	<i>Zuseher</i>
<i>Vorfall</i>	<i>Unterlippe</i>	<i>Schonfrist</i>	<i>Nachsatz</i>
<i>Rücknahme</i>	<i>Vorsicht</i>	<i>Innenminister</i>	

8.2.4.5 Pronomen, Numerales, Konfix + Substantiv

Der Anteil der Komposita mit einem Pronomen, Numerales oder Konfix an Gesamtzahl der Substantivkomposita war eher vernachlässigbar. Es handelte es um folgende Ausdrücke: Pronomen als Erstglied 2x (*Eigengebrauch*, *Selbstmord*), Konfix 2x (*Topmodell* 2x) und Numerales 5x (*Zehntausende*, *34-Jährige*, *23-Jährige*, *Fünfhaus*, *32-Jährige*).

8.2.4.6 Wortgruppe, Abkürzung, Personennamen + Substantiv

Es erschienen 18 erstgliedrige Wortgruppe und 14 Abkürzungen im Korpus. Die Personennamen tauchten viermal auf. Bei den Komposita in diesen Kategorien war der Bindestrich ein häufiges Element.

Alle Wortgruppen erschienen in der substantivischer Form. Im Korpus wurde keine satzwertige Wortgruppe vertreten. Die am häufigsten erscheinenden Abkürzungen waren ORF-, VP- und EU-. Alle Komposita dieser Art werden in der folgenden Tabelle angezeigt.

Tab. 17: Wortgruppe, Abkürzung, Personennamen + Substantiv

Kategorie	Kompositum (Vorkommen)	Kompositum (Vorkommen)
Wortgruppe + S	<i>Feuerwehrleute</i> <i>Staatsbesuche-Profi</i> <i>Festspielstadt</i> <i>Seenotretter (2)</i> <i>Opernball-Lady (2)</i> <i>Mietwagen-Service</i> <i>Motorradfahrer</i>	<i>Nebenerwerbsbauer</i> <i>Wasserpfeifen-Festival</i> <i>Taborstraße-Schild</i> <i>Tierschutzgesetz (2)</i> <i>Tierschutzvereine (2)</i> <i>Schäfermischlingshündin</i> <i>Feuerwehrmann</i>
Abkürzung + S	<i>IS-Kämpferin</i> <i>TV-Lady</i> <i>US-Präsident</i> <i>EU-Annäherung</i> <i>GPS-Sender</i> <i>EU-Außenminister</i>	<i>VP-Chef</i> <i>VP-Türkis</i> <i>U-Haft</i> <i>K.o.-Tropfen</i> <i>ORF-Terrasse</i> <i>ORF-Pilgerfahrt</i>
Personennamen + S	<i>Obamacare (2)</i>	<i>Trumpcare (2)</i>

8.2.5 Andere Arten der Komposita

Die Vertretung der adjektivischen, verbalen und adverbialen Komposita in der Zeitung *Heute* ist sehr gering. Es wurden 27 adjektivische, 8 verbale und 3 adverbiale Zusammensetzungen im Korpus enthalten. Zusammen bildeten 12 % der Gesamtzahl der analysierten Komposita. Einen Überblick bietet folgende Tabelle dar.

Tab. 18: Adjektivische, verbale und adverbiale Komposita

Kategorie	Kompositum (Vorkommen)	Kompositum (Vorkommen)
S + Adj.	<i>weltberühmte</i> <i>zahlreich</i> <i>parteiintern</i> <i>geistesranke (2)</i> <i>fachärztliche</i> <i>tatverdächtig</i> <i>südländisch</i>	<i>zahlreich (2)</i> <i>alkoholkrank</i> <i>rechtskräftig</i> <i>quotenmörderische</i> <i>mutwillig</i> <i>berufstätig</i> <i>ehrenamtlich</i>

Adj. + Adj.	<i>forensisch- psychiatrische lautstark alleinstehende einzigartig</i>	<i>hochkarätig paranoid-schizophrene treuherzig volltrunkene freiwillig</i>
V + Adj.	<i>schlagfertig</i>	
Num. + Adj.	<i>32-jährige</i>	
flexionsloses Wort + Adv.	<i>hinweg unterwegs</i>	<i>bisher</i>
Adj. + V	<i>neuregeln sicherstellen (2)</i>	<i>festnehmen (3) feilbieten</i>
flexionsloses Wort + V	<i>zurückweisen</i>	

8.3 Standard und Heute – Vergleich des analysierten Belegmaterials

Die Ergebnisse der durchgeführten Analyse beider Zeitungsausgaben werden in diesem Kapitel verglichen. Das Ziel ist es, die Resultate in beiden Zeitungsausgaben kontrastiv zu betrachten und potenzielle Unterschiede, die das Thema Komposition betreffen, zu bestimmen.

Am Anfang muss es darauf hingewiesen werden, dass *Der Standard* und *Heute* als Vertreter einer seriösen Zeitung und eines Boulevardblattes unterscheiden sich wesentlich in den Kategorien, die das Thema der Komposition primär nicht betreffen. Diese Differenzen werden in den folgenden Abschnitten kurz beschrieben.

Ein der Grundunterschiede liegt in dem Zeitungsformat und Umfang der analysierten Rubriken. Damit hängt auch die Länge der Beiträge. Obwohl die Seitenanzahl beider Periodiken übereinstimmte (beide Ausgaben enthielten 28 Seiten), war ihr Format unterschiedlich. Der *Standard* entsprach dem Berliner Format (300 x 450 mm), *Heute* dem Tabloid-Format (300 x 225 mm). Das verdichtete Format von *Heute* enthielt keine umfangreichen Berichte wie beim *Standard*, d. h. Artikel mit mehr als 250 Wörtern erschienen in diesem Periodikum nicht. Im Vergleich zum *Standard* bildete die Werbung einen bedeutsamen Teil in *Heute*. Analysiert wurden zwei unterschiedlich große Teile des Korpus: 9917 Wörter beim *Standard* und 3609 Wörter bei *Heute*.

Was die Themenwahl angeht, habe ich festgestellt, dass die Hauptaugenmerk beider Zeitungen variierte. Der *Standard* orientierte sich hauptsächlich auf die Auslandsberichterstattung (5 aus 28 insgesamt Seiten), weiter auf die Innenpolitik, Wirtschaft und Hochkultur. Demgegenüber legte *Heute* Wert auf interne Angelegenheiten Österreichs und Wiens (5 Seiten aus 28). Oft handelte es sich im Unterschied zum *Standard* um Beiträge mit „*human interest*“ und „*soft news*“.

Der Germanist Dr. Andreas Wiesinger erklärt das Erstgenannte (*human interest*) als ein Konzept, in dem der menschliche Aspekt und Einzelschicksale im Vordergrund stehen. Auch von Stars oder Politikern wird die menschliche Seite gezeigt. „*Soft news*“ orientieren sich vor allem an Prominenten, Skandalen, wichtig ist dabei der Unterhaltungsfaktor.¹¹⁹ Diese unterschiedliche Charakteristik spiegelte sich in der Analyse wider: in beiden Ausgaben gab es nur 8 Artikel (aus der Gesamtzahl von 78 Artikeln in beiden Periodiken), die sich dem gleichen Thema widmeten.

¹¹⁹ Sprache und Stil des Boulevardjournalismus [online]. Kulturinstitut.org [abgerufen am 12. 6. 2018]. Unter: [www.kulturinstitut.org/fileadmin/user_upload/SPRACHSTELLE/NachleseNEU/Sprache und Stil des Boulevardjournalismus.pdf](http://www.kulturinstitut.org/fileadmin/user_upload/SPRACHSTELLE/NachleseNEU/Sprache_und_Stil_des_Boulevardjournalismus.pdf)

Keine prägnanten Unterschiede zwischen dem *Standard* und *Heute* erschienen jedoch auf der Ebene der Wortbildung. Die Ergebnisse der Komposita-Analyse und ihr Vergleich werden in den folgenden Abschnitten beschreiben.

Der Anteil der Komposita an Gesamtzahl der untersuchten Wörter war in beiden Zeitungen prozentuell ausgeglichen. 9,3 % der Zusammensetzungen erschienen im *Standard*, 8,8 % in *Heute*. In Abhängigkeit vom Umfang der analysierten Beiträge unterschieden sich die Realzahlen jedoch wesentlich (922 Komposita traten im *Standard* auf, 318 in *Heute*). In beiden Fällen bildeten die Zusammensetzungen mit zwei UK eine absolute Mehrheit aller Komposita (*Der Standard* 93 %, *Heute* 91%). Ähnlich ausgeglichene Resultate in Prozenten wurden auch bei drei- und viergliedrigen Komposita erreicht. Die Realzahlen wiesen bei den zweigliedrigen Komposita jedoch markante Unterschiede auf. Eine Übersicht bieten folgende Diagramme dar:

Abb. 13: Anteil der unmittelbaren Konstituenten (Vergleich in Prozenten)

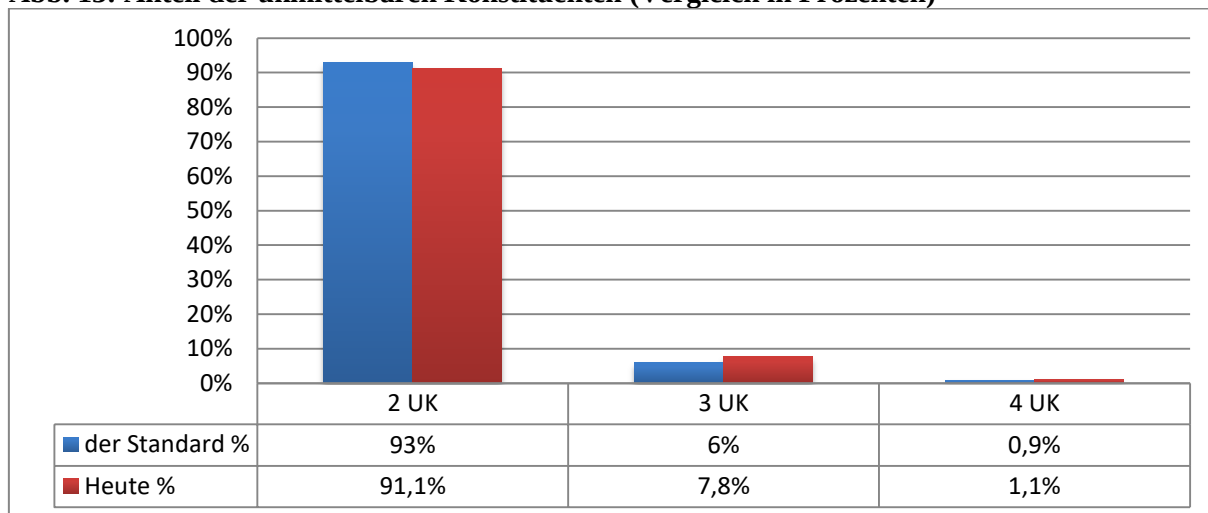
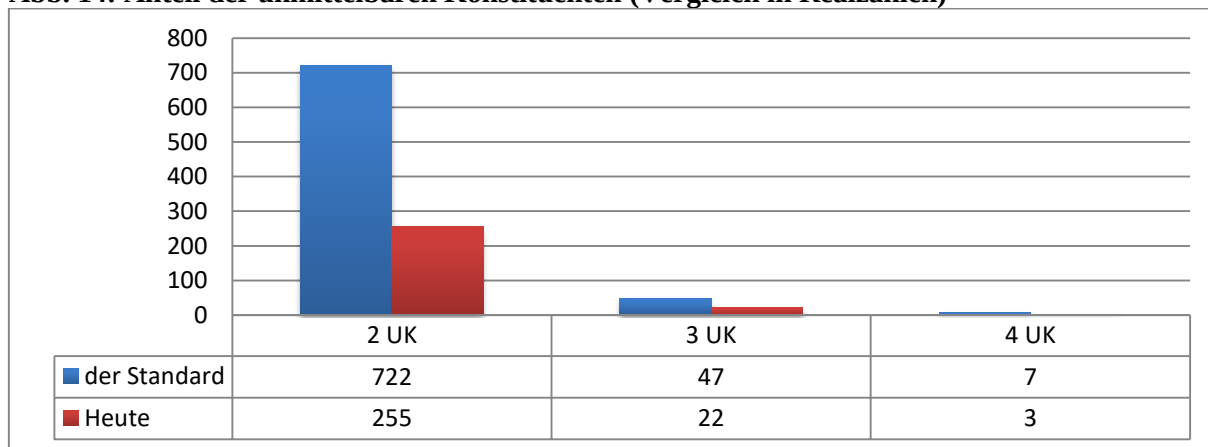


Abb. 14: Anteil der unmittelbaren Konstituenten (Vergleich in Realzahlen)



Die Substantivkomposita bildeten mehr als $\frac{4}{5}$ aller zweigliedrigen Komposita sowohl im *Standard* (84 %) als auch in *Heute* (88 %). Die Unterkategorie S + S dominierte in beiden Ausgaben ($\frac{2}{3}$ der Substantivkomposita enthielten ein Substantiv als Erstglied). Die Ergebnisse

in den Restkategorien der Substantivkomposita unterschieden sich nur wenig. Doch wurde aus dem Vergleich der analysierten Daten festgestellt, dass die Ergebnisse bei den Kategorien in *Heute* (S + S, V + S, Numerales + S, Wortgruppe + S und Abkürzung + S) mäßig höhere Werte aufwiesen. Der Vergleich in Prozenten und Realzahlen wird unten gezeigt.

Abb. 15: Kategorien der Substantivkomposita (Vergleich in Prozenten)

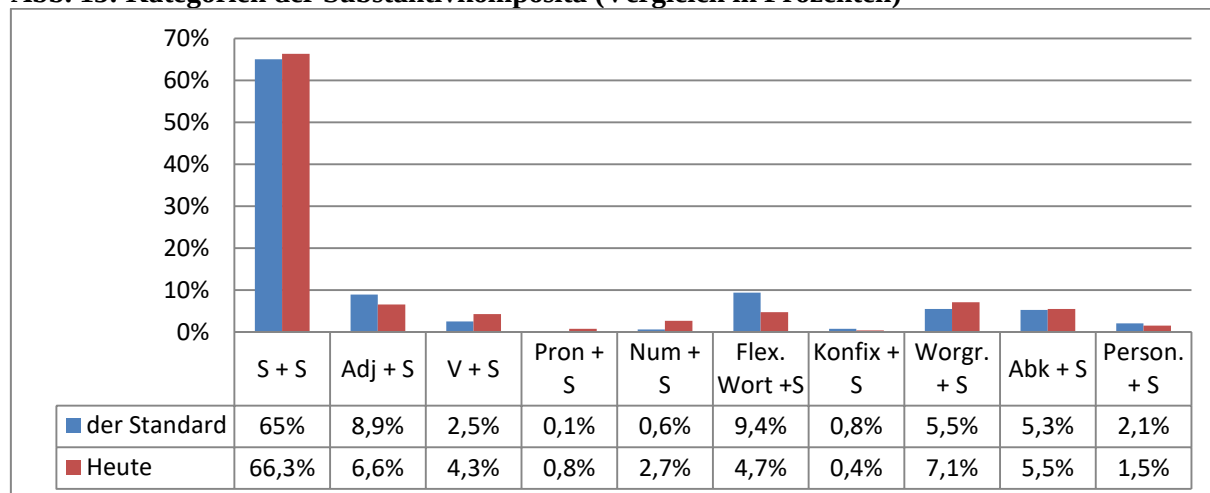
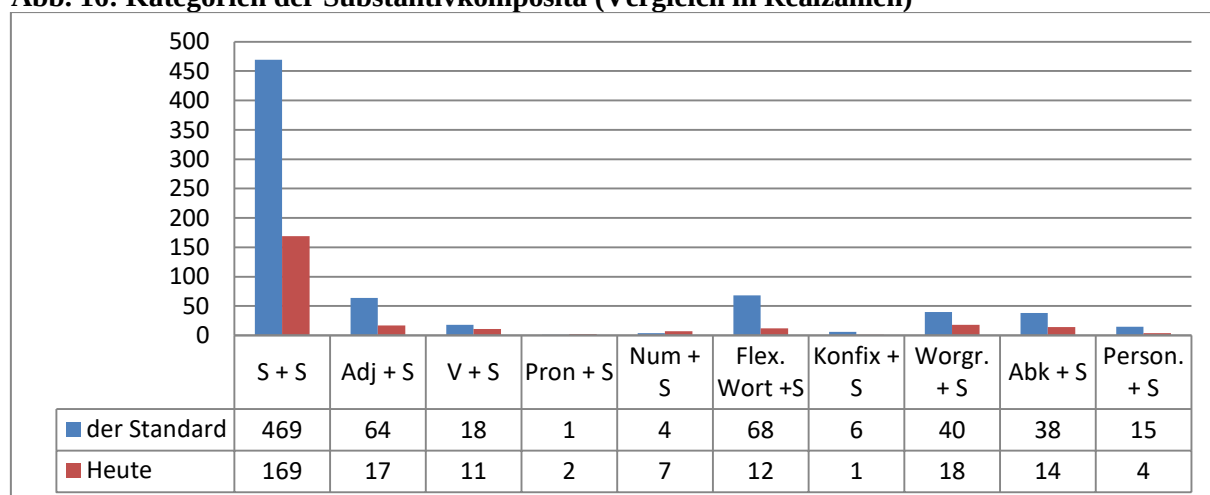


Abb. 16: Kategorien der Substantivkomposita (Vergleich in Realzahlen)



Die adjektivischen, verbalen und adverbialen Zusammensetzungen als die restlichen Komposita-Arten bildeten beim *Standard* den 16-prozentige Anteil aller Komposita und den 12-prozentige Anteil bei *Heute*. Obwohl sie sich prozentuell nur wenig unterschieden, zeigte sich der Unterschied bei den Realzahlen als bedeutsam. Ähnlich wie bei den vorigen Vergleichen spielte hier die Anzahl der Wörter im Korpus eine wichtige Rolle. Die Daten im Korpus beim *Standard* waren viel umfangreicher als bei *Heute* (um $\frac{2}{3}$ Wörter mehr). Die folgenden Abbildungen zeigen den Vergleich in Prozenten und Realzahlen.

Abb. 17: Adjektivische, verbale und adverbiale Komposita (Vergleich in Prozenten)

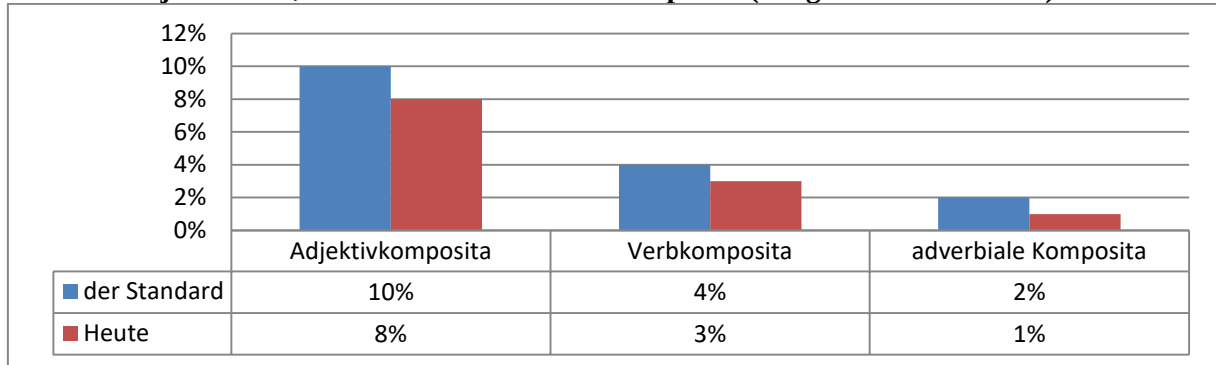
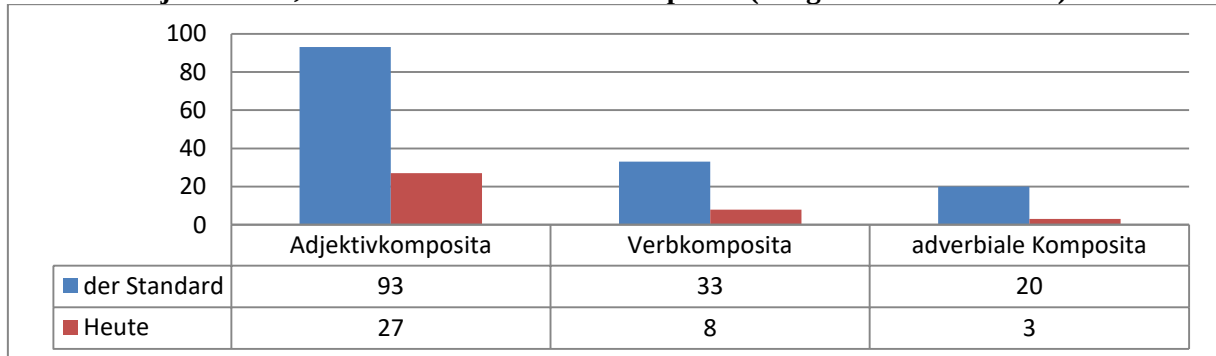


Abb. 18: Adjektivische, verbale und adverbiale Komposita (Vergleich in Realzahlen)



Was das Auftreten der Fugenelemente angeht, bleibt es nachzutragen, dass die Zusammensetzungen mit einem Fugenzeichen im *Standard* stärker vertreten wurden als die Komposita in *Heute* – 228 Verbindungen im *Standard* (30 %) und 53 in *Heute* (19 %).

8.4 Die Augenblickkomposita und Verwendung von Anglizismen

Augenblickkomposita

Wie im theoretischen Teil beschrieben wurde, bilden die Augenblickkomposita eine Unterkategorie der Komposita. Es handelt sich um Zusammensetzungen, die neu gebildet werden und nicht üblich sind (man findet sie nicht in einem Wörterbuch). Sie werden okkasionell verwendet und dienen vor allem der Informationskomprimierung. Mehr typisch sind sie für den Boulevardjournalismus. Im Korpus dieser Arbeit wurden die Augenblickkomposita auch vertreten. Oft sind die unmittelbaren Konstituenten mit einem Bindestrich verbunden.

Die Augenblickkomposita, die im *Standard* enthalten wurden, wurden größtenteils mit einem Orts-, Institutions- oder Personennamen, bzw. mit einer Abkürzung verbunden. Im *Heute* galt diese Charakteristik nicht. Es handelte sich öfter um spontane Zusammensetzungen zwei oder mehr unterschiedlichen Nominalkomposita, abgesehen von einem Orts-, Institutions- und Personennamen. Die Augenblickkomposita aus beiden Zeitungsausgaben gehörten in die Kategorie der substantivischen Zusammensetzungen.

Es wurden 56 Augenblickkomposita im *Standard* gezählt, im *Heute* waren es 27 Ausdrücke. Die prozentuelle Umrechnung zeigte, dass den größeren Anteil der Augenblickkomposita an Gesamtzahl alle Substantivkomposita die Zeitung *Heute* mit 9,6 % hatte. Der *Standard* enthielt 7,2 % der Augenblickkomposita. Einen Überblick aller Augenblickkomposita bietet folgende Tabelle dar.

Tab. 19: Die Augenblickkomposita

Der Standard		Heute
<i>Russland-Affäre</i>	<i>Trump-Unternehmensimperium</i>	<i>Zoll-Produktpiraterie</i>
<i>Harvard-Historikerin</i>	<i>NGO-Zusammenschluss</i>	<i>Hundebadeplätze</i>
<i>Russlandakte</i>	<i>NAFTA-Neuverhandlung</i>	<i>Mazda-Geländewagen</i>
<i>Russlandkapitel</i>	<i>Anti-Dumping-Verfahren</i>	<i>Drei-Kilometer-Strecke</i>
<i>Ostanbindung</i>	<i>Privatbeteiligtenvertreterin</i>	<i>Einkaufsnachmittag</i>
<i>Donbass-Region</i>	<i>US-Handelsbeauftragte</i>	<i>Damen-Nationalmannschaft</i>
<i>Donbass-Gebiet (2)</i>	<i>Ex-Grünen-Politiker</i>	<i>Emoji-Neuzugänge</i>
<i>Boutique-Hotel</i>	<i>Ex-Olympiaberater</i>	<i>Wasserpfeifen-Liebhaber</i>
<i>Atomdeal</i>	<i>Ex-Finanzreferent</i>	<i>Öffnungszeiten-Ausnahmegenehmigung</i>
<i>Jihad-Kämpfern</i>	<i>Sea-Watch-Sprecher</i>	<i>Halal-Sexratgeber</i>
<i>Balancespiel</i>	<i>US-Know-how</i>	<i>Präsidenten-Trio</i>
<i>Drecksjude</i>	<i>Neurussland</i>	<i>Schwänezüähler</i>
<i>NAFTA-Gespräche</i>	<i>Billiglöhner</i>	<i>Sicherheits-Roboter</i>

<i>Facebook-Auseinandersetzungen</i>	<i>Ex-Ukraine</i>	<i>Shisha-Bars</i>
<i>Blasphemiefälle</i>	<i>Trumpcare-Entwurf</i>	<i>Ex-Philharmoniker</i>
<i>Amnesty-Leiter</i>	<i>Kleinrussland-Pläne</i>	<i>Terrassen-Format</i>
<i>Politikamateur</i>	<i>Brunnemarkt-Mord</i>	<i>Instagram-Package</i>
<i>Blasphemie-Urteile</i>	<i>EU-Flüchtlingsdeals</i>	<i>Überfall-Serie</i>
<i>Citylokal</i>	<i>Öl-Mittagsjournal</i>	<i>Grusel-Emoji</i>
<i>Juni-Daten</i>	<i>US-Mediengigant</i>	<i>Einbrecher-Trio</i>
<i>Logenszene</i>	<i>Trumpcare-Entwurf</i>	<i>Business-Ladys</i>
<i>Mutmacher</i>	<i>Kohn-Bezeichnung</i>	<i>Staatsbesuche-Profi</i>
<i>Olympia-Bewerbung</i>	<i>Kohn-Sager</i>	<i>Wasserpfeifen-Festival</i>
<i>Swap-Prozess</i>	<i>Kohn-Witz</i>	<i>Taborstraße-Schild</i>
<i>NGO-Schiffe</i>	<i>Ex-Landeshauptfrau</i>	<i>VP-Türkis</i>
<i>Olympia-Werbeauftrag</i>	<i>Ex-Finanzlandesrat</i>	<i>ORF-Pilgerfahrt</i>
<i>Anti-Soros-Plakate</i>	<i>Ex-Budgetreferatsleiterin</i>	<i>ORF-Terrasse</i>
<i>FPÖ-Nationalratsabgeordnete</i>		

Anglizismen innerhalb der Komposita

In der Presse dienen die Anglizismen außer der Sprachökonomie auch der Ausdrucksverstärkung. Sie werden oft durch die Auffälligkeit und Bildhaftigkeit gezeichnet. Die Anglizismen wurden auch im untersuchten Belegmaterial dieser Arbeit enthielten.

Im *Standard* wurden 35 Anglizismen gezählt, *Heute* enthielt 28 Anglizismen. Dies entsprach den 3,8 % der untersuchten Wörter beim *Standard* und den 8,8 % bei *Heute*. Im Korpus erschienen zwei Typen der Komposita: die, deren Erst- und Zweitglied (bzw. das dritte Glied) nur Englisch enthielten (z. B. *Midterm-Elections*, *US-Know-how*, *TrumpCare*, *Workshop*, *Instagram-Package*), und Mischkomposita, die aus den deutschen und englischen Elementen geschaffen wurden (*Anti-Dumping-Verfahren*, *Opernball-Lady*, *Baseballschläger*, *Sea-Watch-Sprecher*, *Swap-Prozess*).

Es wurden nur die Anglizismen gefunden, die in die Kategorie der substantivischen Komposita fielen. Anglizismen anderer Wortarten, die zugleich Zusammensetzungen waren, wurden im Korpus nicht enthalten. Alle Anglizismen werden in der folgenden Tabelle gezeigt. Englische Konstituenten werden unterstrichen.

Tab. 20: Die Anglizismen

Der Standard	Heute
<i><u>Watergate-Affäre</u></i>	<i><u>Fitness-Bloggerin</u></i>
<i><u>Watergate-Gebäudekomplex</u></i>	<i><u>Fotoshow</u></i>
<i><u>Baseballschläger</u></i>	<i><u>TV-Lady</u></i>
<i><u>Midterm-Elections</u></i>	<i><u>TrumpCare</u></i>
<i><u>FBI-Chef</u></i>	<i><u>ObamaCare</u></i>
<i><u>Rust-Belt-Staaten</u></i>	<i><u>Instagram-Package</u></i>
<i><u>Trumpcare-Entwurf</u></i>	<i><u>Selfiestick</u></i>

<u>Obamacare</u>	<u>Taxi-Fahrzeug</u>
<u>Budgetbüro</u>	<u>GPS-Sender</u>
<u>Anti-Dumping-Verfahren</u>	<u>K.o.-Tropfen</u>
<u>Cowboyhut</u>	<u>Opernball-Lady</u>
<u>US-Know-how</u>	<u>Mietwagen-Service</u>
<u>Cocktailkleider</u>	<u>Wasserpfeifen-Festival</u>
<u>Stetson-Cowboyhut</u>	<u>Topmodell</u>
<u>Topposten</u>	<u>Klubchef</u>
<u>Workshop</u>	<u>Sea-Watch</u>
<u>Toppositionen</u>	<u>Jazz-Saxofon</u>
<u>Informationsmanagement</u>	<u>Frauentaxi</u>
<u>Workshopteilnehmer</u>	<u>Musical-Darstellerinnen</u>
<u>Hotelmanager</u>	<u>Dschungelcamp</u>
<u>Atomdeal</u>	<u>Business-Ladys</u>
<u>Jihad-Kämpfern</u>	<u>Sportclub</u>
<u>Sicherheitschecks</u>	<u>Shisha-Bars</u>
<u>Science-Fiction-Film</u>	<u>Facebook-Gruppe</u>
<u>Popstar</u>	<u>Expertentipp</u>
<u>Facebook-Auseinandersetzungen</u>	<u>Designertasche</u>
<u>Klubchef</u>	<u>Sicherheitsstandard</u>
<u>Citylokal</u>	<u>Qualitätsstandard</u>
<u>Kulturmanagerin</u>	
<u>Jazzsaxofon</u>	
<u>Sea-Watch</u>	
<u>Swap-Prozess</u>	
<u>Sea-Watch-Sprecher</u>	
<u>NGO-Zusammenschluss</u>	
<u>Ex-Budgetreferatsleiterin</u>	

ZUSAMMENFASSUNG

Die Komposition ist die zentralste Art der Wortbildung im Deutschen. Das Vorhaben dieser Diplomarbeit war es, dieses umfangreiche Thema der deutschen Linguistik vorzustellen und die Grundprinzipien der Wortbildung der Komposita zu beschreiben. Ich konzentrierte mein Interesse auf die morphologische Klassifikation der Komposita nach den Autoren Fleischer und Barz, die ich ausführlich und zugleich verständlich fand. Auch Erkenntnisse anderer Linguisten ergänzten das Thema dieser Arbeit.

Ich setzte mich am Anfang drei Ziele, die mithilfe der Korpusanalyse zweier österreichischer Tageszeitungen (*Der Standard* und *Heute*) und Vergleichs der Ergebnisse erreicht wurden. Das erste Ziel war es, die Komposita in beiden Periodiken nach der angeführten Klassifikation in die entsprechenden Kategorien zu unterteilen und ihre Vorkommenshäufigkeit zu bestimmen. Die Anzahl der Glieder wurde auch berücksichtigt. Es wurden alle vier Kategorien in beiden untersuchten Zeitungsausgaben vertreten (die Substantiv-, Adjektiv-, Verb- und Adverb-Komposita), wobei jede Kategorie weitere Unterkategorien enthielt. Die Substantivkomposita mit einer binären Struktur dominierten die Analyse, die adverbialen Komposita bildeten im Gegenteil eine fast vernachlässigbare Kategorie.

Mit dem ersten Ziel hängt eng das zweite Ziel zusammen: die Ergebnisse der beiden Teile der Korpusanalyse zu vergleichen. Die Ergebnisse zeigten, dass *Der Standard* (Qualitätszeitung) und *Heute* (Boulevardzeitung) sich deutlich im Format, Länge der Beiträge und Stil der Sprache unterschieden aber keine grundsätzlichen Unterschiede auf der Ebene der Komposition aufwiesen. Die prozentuelle Einteilung der einzelnen Kategorien wurde praktisch ausgeglichen oder wies ähnliche Werte auf. In beiden Ausgaben bildeten die Substantivkomposita einen mehr als 90-prozentigen Anteil an allen Zusammensetzungen. Konzentriert sich man auf die drei- (bzw. viergliedrigen) Komposita, wies *Heute* etwas stärkere Vertretung auf als *Der Standard*. Die Unterkategorien der Substantivkomposita unterschieden sich prozentuell auch nur gering. Die Kombination von S + S überwogen in beiden Zeitungen aus zwei Dritteln. Aus den Restkategorien wiesen die Kombinationen V + S, Numerales + S, Abkürzung + S und Wortgruppe + S bei *Heute* mäßig höhere Werte auf.

Das dritte Ziel orientierte sich an Verwendung von Augenblickskomposita und Gebrauch vom Englischen innerhalb der Komposita. Aufgrund der Analyse wurde es festgestellt, dass die Verwendung von Augenblickskomposita in *Heute* der Charakteristik des Boulevardjournalismus entsprach. Die Zeitung enthielt prozentuell mehr okkasionelle

Zusammensetzungen als *Der Standard*, obwohl der Unterschied nicht groß war. Bei der Untersuchung der englischen Elemente innerhalb der Komposita zeigte sich etwas deutlicher Unterschied zwischen beiden Zeitungsausgaben. *Heute* wies einen 5-prozentigen Vorsprung vom *Standard* in Verwendung von Anglizismen auf.

Aufgrund der Auswertung der Ergebnisse kann die am Anfang aufgestellte Hypothese nicht ohne Vorbehalt bestätigt werden. Die Hypothese lautete: *Da die Zeitung Heute vorwiegend die kurzen Beiträge beinhaltet, stellt sie auch einen höheren prozentuellen Anteil der Komposita an Gesamtzahl aller Wörter in der untersuchten Ausgabe als in der Ausgabe vom Standard.* Die Ergebnisse zeigten keine markanten Unterschiede im Gebrauch von Komposita zwischen den Zeitungen, trotzdem erschienen bestimmte Unterschiede im Bereich von Augenblickskomposita und Verwendung von Anglizismen. Eine weitere Untersuchung in diesem Bereich könnte das Thema bestimmt bereichern.

RESÜMEE

Tato magisterská diplomová práce se zabývá používáním kompozit v rakouském tisku. Skládání slov je nejčastějším způsobem tvoření slov v německém jazyce. Teoretické východisko práce tvoří klasifikace kompozit, kterou vytvořili přední němečtí lingvisté Wolfgang Fleischer a Irmhild Barz. Na základě této klasifikace byly analyzovány složeniny a jejich výskyt ve vydáních dvou rakouských deníků *Der Standard* a *Heute*. *Der Standard* je zástupce seriózního tisku, *Heute* zastupuje bulvární noviny.

V práci jsem si vytyčila tři cíle: 1) analyzovat složeniny v obou denících dle uvedené klasifikace, začlenit je do jednotlivých kategorií a určit jejich počet, 2) výsledky analýzy dále srovnat a zjistit, zda existují mezi oběma periodiky rozdíly v používání kompozit, 3) zaměřit se na tzv. Augenblickkomposita (příležitostní kompozita) a kompozita, které obsahují výrazy přejaté z angličtiny.

V teoretické části představuji základní pojmy z oblasti slovotvorby a lexikologie, navazuji podrobným popisem zmíněné klasifikace kompozit dle slovních druhů. Teoretickou část uzavírá popis současných hlavních tendencí, které se projevují v psané řeči, v médiích. V praktické části práce podávám základní charakteristiku obou novinových periodik a představuji korpusovou analýzu, pomocí níž je zkoumáno zastoupení kompozit v obou vydáních zkoumaných novin. Výsledky jsou následně srovnány a vyhodnoceny v závěrečné části práce.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abb.	Abbildung
Abk.	Abkürzung
Adj.	Adjektiv
Adv.	Adverb
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
Num.	Numerale
Pron.	Pronomen
u. a.	unter anderen
u. ä.	und ähnlich
S	Substantiv
Tab.	Tabelle
UK	unmittelbare Konstituente
V	Verb
WBK	Wortbildungskonstruktion
z. B.	zum Beispiel

LITERATURVERZEICHNIS

Sekundäre Literatur

BARTSCH, Sabine, SIEGRIST, Leslie. *Anglizismen in Fachsprachen des Deutschen. Eine Untersuchung auf Basis des Darmstädter Corpus Deutscher Fachsprachen*. In: Muttersprache, Vol. 112, Nr.4, S. 309-323. ISSN 0027-514X.

BRIESE-NEUMANN, Gisa. *Professionell Schreiben Stilsicherheit und Spracheffizienz im Beruf*. Wiesbaden: Gabler Verlag, 1993. ISBN 3322861538.

BUßMANN, Hadumod. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 2., völlig neu bearbeitete Aufl. Stuttgart: Kröner, c1990. ISBN 978-3520452023.

CRUSE, Alan D. et al. (Hrsg.) *Lexikologie / Lexicology*. 1. Halbband : Set Halbbd 1+2. [Online-Ausg.]. Berlin: de Gruyter, 2002. ISBN 3110194023.

NÜBLING, Damaris. *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen, eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. 3., überarb. Aufl. Tübingen: Narr, 2010. ISBN 3823366157.

DONALIES, Elke. *Die Wortbildung des Deutschen: ein Überblick*. 2., überarb. Aufl. Tübingen: Narr, 2005. ISBN 3823361317.

Dudenredaktion. *Die Grammatik: Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. Band 4. Mannheim: Bibliographisches Institut GmbH, 2016. ISBN 3411911778.

EICHINGER, Ludwig M.. *Deutsche Wortbildung: eine Einführung*. Tübingen: Narr, 2000. ISBN 3823349767.

FLEISCHER, Wolfgang, BARZ, Irmhild. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. 2. durchgesehene und ergänzte Aufl. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1995. ISBN 3484106824.

GAETA, Livio, SCHLÜCKER Barbara (Hrsg.). *Das Deutsche als kompositionsfreudige Sprache: Strukturelle Eigenschaften und systembezogene Aspekte*. Berlin: De Gruyter, 2012. ISBN 978-3-11-027843-9.

GALLMANN, Peter. *Wort, Lexem und Lemma*. In: *Rechtschreibwörterbücher in der Diskussion: Geschichte, Analyse, Perspektiven*. New York: P. Lang, c1991, S. 261-280. ISBN 3631435169.

KÁŇA, Tomáš. *Wortbildung: Umriss der Theorie mit Aufgaben und Übungen*. [online]. Brno: Masarykova univerzita, 2012 [abgerufen am 4. 9. 2017]. ISSN 1802-128X. Unter: <https://is.muni.cz/elportal/?id=1071872>

KÖHLER, Reinhard, ALTMANN Gabriel, PIOTROVSKIĬ Genrikhovich Raïmond. *Quantitative Linguistik: ein internationales Handbuch*. New York: W. de Gruyter, c2005. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 27. ISBN 3110155788.

LEMNITZER, Lothar, ZINSMEISTER Heike. *Korpuslinguistik eine Einführung*. [Online-Ausg.]. Tübingen: Narr, 2006. ISBN 3823362100.

LENGAUER, Günther. *Postmoderne Nachrichtenlogik: redaktionelle Politikvermittlung in medienzentrierten Demokratien*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2007. ISBN 3531152246.

LOHDE, Michael. *Wortbildung des modernen Deutschen ein Lehr- und Übungsbuch*. [Online-Ausg.]. Tübingen: Narr, 2006. ISBN 3823362119.

LÜGER, Heinz-Helmut. *Pressesprache*. 2., neu bearb. Aufl. Tübingen: M. Niemeyer, 1995. ISBN 9783110929522.

NEISSL, Julia, SIEGERT Gabriele, RENGGER Rudi. *Cash und Content: populärer Journalismus und mediale Selbstthematization als Phänomene eines ökonomisierten Mediensystems; eine Standortbestimmung am Beispiel ausgewählter österreichischer Medien*. München: R. Fischer, 2001. ISBN 3889272983.

PÜMPEL-MADER, Maria. *Adjektivkomposita in der deutschen Gegenwartssprache*. In: *Studien zur deutschen Grammatik: Johannes Erben zum 60. Geburtstag*. Innsbruck: Institut für Germanistik der Universität, 1985. Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Bd. 25. ISBN 3-85124-104-5.

PÜMPEL-MADER, Maria, WELLMANN, Hans. *Deutsche Wortbildung: Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Adjektivkomposita und Partizipialbildungen*. Düsseldorf: Pädagogischer Vlg Schwann, 1992. ISBN 3110124459.

REINHARDT, Werner. *Produktive verbale Wortbildungstypen in der Fachsprache der Technik*. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule in Potsdam. Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe 10. S. 1983–195.

SCHIPPAN, Thea. *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut, 1984.

STEPANOVA, M. D., FLEISCHER, Wolfgang. *Grundzüge der deutschen Wortbildung*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut, 1985.

ULMI, Marianne, BÜRKI, Gisela, MARTI, Madeleine. *Textdiagnose und Schreibberatung: Fach- und Qualifizierungsarbeiten begleiten*. Stuttgart: UTB, 2017. ISBN 3825286932.

VOMÁČKOVÁ, Olga. *Deutsche Lexikologie I*. 1. Aufl. Olomouc: Univerzita Palackého, 2007. ISBN 978-80-244-1734-9.

WELLMANN, Hans. A. *Deutsche Wortbildung: Das Adjektiv*. In: *Deutsche Wortbildung: Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache*. Düsseldorf: Pädagogischer Vlg Schwann, 1995. ISBN 3110124440.

WELLMANN, Hans. A. *Morphologie der Substantivkomposita*. In: *Deutsche Wortbildung: Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache*. [1. Aufl.]. Düsseldorf: Pädagogischer Vlg Schwann, 1991. ISBN 3110124440.

Internetquellen

Das Phänomen Heute [online]. Dossier Inserate [abgerufen am 9. 5. 2018]. Unter:

<https://www.dossier.at/dossiers/inserate/dossier-recherchen-zeigen-schluessel-zum-erfolg-der-gratiszeitung-heute-sind-oeffentliche-inserate/>

Die Chronologie des STANDARD und derStandard.at. [online]. derStandard.at [abgerufen am 3. 5. 2018]. Unter: https://derstandard.at/2000012204759/Die-Chronologie-des-STANDARD?_slide=5

Der Standard. [online]. Mediendatenbank, Institut für Medien und Kommunikationspolitik [abgerufen am 3. 5. 2018]. Unter: <https://www.mediadb.eu/de/forum/zeitungsportraits/der-standard.html#c6291>

MA 2017 Presse [online]. Der Verein Arbeitsgemeinschaft Media - Analysen. [abgerufen am 4. 5. 2018]. Unter: <http://www.media-analyse.at/table/2996>

Österreich: Dominanz des Boulevards [online]. Europas Presse kommentiert [abgerufen am 4. 5. 2018]. <http://www.eurotopics.net/de/149419/oesterreich-dominanz-des-boulevards#>

Sprache und Stil des Boulevardjournalismus [online]. Kulturinstitut.org [abgerufen am 12. 6. 2018]. Unter: [http://www.kulturinstitut.org/fileadmin/user_upload/SPRACHSTELLE/NachleseNEU/Sprache und Stil des Boulevardjournalismus.pdf](http://www.kulturinstitut.org/fileadmin/user_upload/SPRACHSTELLE/NachleseNEU/Sprache_und_Stil_des_Boulevardjournalismus.pdf)

Synthese-Index (Deutsch). [online]. Wortbedeutung.info Wörterbuch [abgerufen am 2. 10. 2017]. Unter: <http://www.wortbedeutung.info/Synthese-Index/>

Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache am Beispiel des Wortschatzes. [online]. Homepage von Ekaterina Kazankova [abgerufen am 13. 4. 2018]. Unter: <http://kazankowa.by/node/17>